

**Bezugsgeschäft**  
veröffentlicht, wie Presse  
der bei täglich zweimaliger Auflösung (am  
Samstag, Sonntag und  
sonst tägl.) 2.50 Pf.  
durch entsprechende Kosten  
außerordentlich 3.50 Pf.  
Bei einmaliger Aus-  
lieferung durch die Post  
2.50 Pf. (gegen Schatzgeld).  
Die best. Zeitungen  
der Freiburg u. Abteilung  
am Tage vorher ge-  
zeichneten Abend-Zeitung  
erhalten die aus-  
wählerliche Beilage mit  
der Morgen-Ausgabe  
zugeschickt. Ausgabe  
ausserdem auf bestell-  
licher Ausstellung  
in Kreis-Nachrichten-  
stelle, Radevormwald,  
Hausnummer 10. — Ausstellung  
Plakatwerke werden  
nicht aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.  
Telefonsprecher: 11 • 2096 • 3601

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Chocoladen, Cacaos  
Desserts.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

**Anzeigen-Tarif**  
Mindestens zwei Wochens-  
Anzeigen bis nahm.  
2 Uhr, Samstag vor  
Mittwochabend 30 von  
11 bis 1 Uhr. Die  
eigentlichen Gründzei-  
ten, 8 Seiten 20 Pf.,  
Grundzeiten-Dokumente  
aus Dresden 20 Pf.,  
Gesamt-Anzeigen auf  
der Altstadt 20 Pf.,  
20 Pf. zu am-Samstag  
Zeitung 60 Pf.  
Zeitung 10 Pf. —  
Sonne, 8 Seiten 20 Pf.,  
die entsprechende Aus-  
gabe 20 Pf., der Gesamt-  
zeit 40 Pf., verschiedene  
Blätter auf Dresden  
die Grundzeiten 20 Pf.,  
Wochenzeitung 10 Pf.,  
zeit gegen Dienstag  
abholung. — Zwei Be-  
lebungen jezt 10 Pf.

**Gäutgeschäftsstelle:**  
Marienstraße 38-40.

Kein Ruß, kein Staub, kein Rauch, keine Aache, kein Lärm!

**Elektrische Heizöfen**

von 40 Mark an.

**Ebeling & Croener**  
Dresden, Bankstrasse 11.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

**Tuchwaren.**

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten. **Damentuch. Billardtuch. Bunte Tuche.** Verkaufsstelle der vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Kgl. Sächs. Staatsforstebeamte.

**Für eilige Leser.**

Mutmaßliche Witterung: Warm, vielfach heiter.  
Auf dem bisherigen Trinitatistriedhof wurde gestern der in Brod bei Leipzig ermordete Oberregierungsrat Dr. v. Wöhmann beerdiggt.

Der Kaiser trifft heute aus Kiel in Berlin ein.

Die "Nordd. Allg. Zeit." tritt in einer halbamtl. Auslassung den Angriffen süddeutsch. Blätter auf die preußische Staatsseisenbahnenverwaltung entgegen.

In Berlin begann gestern die Generalausstellung der Schlosser Großberlins, von der rund 3000 Schlosser betroffen werden.

Die Breslauer Eisenbahnverwaltung hat den Bahnhofs-  
wirten auf strengste unterzagt, die Bierpreise zu erhöhen  
oder die Gläser zu verkleinern.

Der "Karneval"-Ballon hat gestern in Frankfurt  
seinen ersten Aufstieg unternommen.

Die Pforte fordert von Griechenland eine Er-  
klärung, daß es keine Eroberungsabsichten auf Kreta habe.

**Von Björkö über Cherbourg und Cowes nach Kiel.**

Die politische Kurve, wie sie durch die in Kiel zum Abschluß kommende Auslandreise des Kaisers dargestellt wird, ist bezeichnend für den gesamten Charakter der internatio-  
nalen Lage, als deren unverkennbares hervorstechendstes  
Merktum eine augenfällige Erhöhung des deutschen An-  
sehens im Rang der Mächte in die Erscheinung tritt. Stellt  
man mit der Gegenwart die Tage von Naval in Bergleich,  
als die englische Isolierungspolitik ihren großen russischen  
Trumpf gegen Deutschland im Zusammenhang mit der  
Aufrollung der orientalischen Frage auswiesen zu können  
glaubte, so erhält man den wollen Eindruck der bedeutameren  
Bewegung, die durch die sogenannte Haltung der denischen orienta-  
lischen Politik mit ihrer lokalen Bundesrepublik gegen  
Österreich verhängt worden ist. Am Anfang der  
neuen Entwicklung, die Deutschland in den Mittelpunkt  
der Ereignisse gestellt hat, steht die Begegnung Kaiser Wil-  
helms mit Nikolaus II. in Björkö, zu der die Initiative  
von russischer Seite selbst angegeben und bei der das Bedürfnis  
der leitenden Petersburger Kreise, die traditionellen guten  
Beziehungen an den deutschen Nachbar wiederher-  
zustellen, so stark unterstrichen wurde, daß in London und  
Paris über die entschiedene Zurückweisung der west-  
mährischen Einführungspläne gegenüber Deutschland kein  
Auseinanderbleiben konnte. War schon hierdurch den Be-  
ziehungen des Kaisers in Cherbourg und Cowes jede deut-  
sche Feindseligkeit von vornherein abgebrochen, so kamen noch  
verschiedene andere Umstände hinzu, um den Beweis zu  
vervollständigen, daß die politischen Lehren der letzten Vor-  
gänge auf dem Gebiete der hohen Politik in dem Sinne  
der Notwendigkeit eines ungetrübten Einvernehmen mit  
Deutschland an den maßgebenden Stellen des Kaisersreiches  
gründlich gewürdigt werden. Hierzu ist sowohl der mehr-  
jährige Besuch der Kaisermutter bei der Prinzessin Heinrich  
zu rechnen als auch der eine deutliche symbolische  
Sprache redende Entschluß des russischen Kaisers, von deut-  
schem Boden aus die Reise nach Frankreich und England  
anzutreten. Außerdem aber muß besonderes Gewicht auf  
den großen Nachdruck gelegt werden, womit der den Kaisers  
begleitende Minister des Auswärtigen, Herr Isowolski,  
bei seinem Aufenthalt in England wiederholt seiner Über-  
zeugung Ausdruck verliehen hat, daß Aukland  
zu Deutschland gute Beziehungen unter-  
halten müsse. Dieser Standpunkt der russischen  
Politik wurde von Herrn Isowolski mit einer  
bemerkenswerten Besinnlichkeit betont, die angen-  
scheinlich in ihrer Wirkung auf gewisse sanguinische Hoff-  
nungen der noch keineswegs auf den Aussterbeetat gesetzten  
Londoner und Pariser Politiker à la Delcassé berechnet  
war und den Zusammenkünften in Cherbourg und Cowes  
einem merklich abgedämpften Zug verlieh. Vervollständigt  
wird dieses Bild der internationalen Lage durch die  
eigentliche abermalige Begegnung Nikolaus' II. mit Kaiser  
Wilhelm II., die noch einmal am Schlüsse der Kaisersreise  
den ernsten Willen des russischen Herrschers, mit Deutschland wieder, wie früher, in nachbarlicher Freundschaft zu-  
leben, bestieg. Wenn es sich bei dieser Gelegenheit auch nur um einen flüchtigen, rein familiären  
Ablösungsbesuch ohne förmliches ministerielles Bei-  
werk gehandelt hat, so bleibt darum die Tatsache,

dass die beiden Herrscher sich nach Cherbourg und Cowes noch einmal begrüßt haben, doch nicht minder eindrucks-  
voll. Die Enthüllung von Björkö beherricht noch heute die  
allgemeine Rane in so ausdrucksreichem Maße, daß es bei  
der leichten Macht zusammenfassung des hochpolitischen  
Apparates einer ministeriellen Begleitung der Souveräne  
ihrebedeutungs nicht bedurfte. Die Begegnung in Kiel ist  
auf jeden Fall über Cherbourg und Cowes das "Tüpfel"  
auf dem "i" und wird in London und Paris auch so hin-  
reichend verstanden werden.

Es ist unbestreitbar ein großes nationales Verdienst  
des verlorenen Reichskanzlers Fürsten Bülow, daß er noch  
kurz vor seinem Scheiden aus dem Amt die Wiederber-  
stellung der freindlichen Beziehungen zu Aukland in  
die Wege geleitet und dadurch seinem Nachfolger eine  
wesentlich geläuterte und erleichterte Situation in der aus-  
wärtigen Politik hinterlassen hat. Dem neuen Herrn im  
Reichskanzlerpavillon liegt nun die Aufgabe ob, die gegebenen  
Chancen richtig auszunutzen und das begonnene Werk er-  
folgreich durchzuführen; denn daß noch nicht alle Schwierig-  
keiten endgültig überwunden sind, daß noch mancherlei  
Hemmungen und Widerstände unseres Weges zu Aukland  
hinausragen werden, kann seinem einstigen deutschen  
Politiker verborgen sein, der die geheimen Triebkräfte der  
westmährischen Diplomatie richtig wert und würdig. Es  
genügt auf die Dauer nicht, daß bloß die amtlichen Kreise  
Auklands von der im russischen Interesse erforderlichen  
Freundschaft mit Deutschland überzeugt sind und danach  
handeln. Zu Bismarcks Zeiten war es noch anders. Ta-  
mals konnte der Altreichskanzler die Angriffe der russischen  
Presse gegen uns noch mit der kurzen Bemerkung abtuu, daß für ihn nur die Meinung des Kaisers in Betracht  
komme. Wenn aber schon Bismarck in gewissem Umfang  
auch für Aukland zugeben mußte, daß schließlich doch ein-  
mal der Zeitpunkt eintrete, wo die Regierung die  
von ihrer Presse eingeworfenen Fehnisse des Nachbarstaates  
zu bezähmen hätte, so gilt das heute in bedeutend verstärk-  
tem Maße. Ohne in die Gefahr einer Überschreitung der  
konstitutionellen Errungenheiten des heutigen Aukland  
und einer Unterschätzung der Macht des Kaisers zu geraten,  
wird man doch nicht lenken dürfen, daß die Presse, das  
Parlament und die öffentliche Meinung im Hundert-  
millionenreiche in der Gegenwart Faktoren geworden sind,  
die bei der politischen Rechnung nicht einfach außer Acht  
bleiben können. Wir werden uns deshalb bemühen müssen,  
auch die allgemeine Volksstimme in Aukland, die zur-  
zeit noch keineswegs günstig für uns ist, zu unseren Gun-  
sten zu lenken. Dieses Bestreben wird um so eher von Erf-  
olg gekrönt sein, je mehr die internationale Situation  
Gelegenheit dazu bietet, die "ehrliche Maklerie" der  
deutschen Politik, ihre souale Uneigennützigkeit gegenüber  
dem Kaisersreich

## Die Angriffe gegen die preußische Staatsbahnverwaltung.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der letzten Zeit haben sich in süddeutschen Blättern die Angriffe gegen die preußische Staatsbahnverwaltung vermehrt. Es wird behauptet, diese beweise ihre Übermacht dazu, die kleineren Verwaltungen vom Verkehr abzuwerfen, bis ihnen der Atem ausgehe und sie genötigt würden, sich bedingungslos dem Sieger in die Arme zu werfen. Preußen vertheidigt durch seine Eisenbahnpolitik gegen den Sinn der Reichsverfassung, schwächer beweist die deutschen Bundesgenossen wirtschaftlich und finanziell und erwirkt so allmählich in dem bundesfreien Süddeutschland eine Stimmung, die die in den Augen der Süddeutschen kaum verwirklicht Mainline in gretter Farbe wieder in Erscheinung treten lasse usw. Die „Nordd. Allg. Sta.“ tritt in einer halbmüthigen Auslösung diesen Angriffen entgegen. Die Heidenhaftlichkeit derselben lasse sich nur aus der Unkenntnis der tatsächlichen Vorgänge erklären; denn gerade Preußen sei es gewesen, das vor nicht langer Zeit die Staatsbahnverwaltungen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden eingeladen hatte, um den wechselseitigen Verkehr in gemeinsamer Beratung so zu regeln, wie es dem allgemeinen Interesse entspreche. Preußen habe hierfür die folgenden, demnächst im wesentlichen allgemein angenommenen Verteilung aufgestellt: 1. Es wird anerkannt, daß grundlegend der wirtschaftliche Weg im Güterverkehr zu wählen ist, der nicht immer der fürste sein kann. 2. Man ist einig, daß Umwege von mehr als 20 Prozent im Wechselverkehr der deutschen Bahnen als unwirtschaftlich und dem Verhältnis der deutschen Bahnen zueinander nicht entsprechend ohne Entschädigung abzuhandeln sind. 3. Wie unter Beachtung der Grundsätze von 1 und 2 der Verkehr aufzumachen oder über die wirtschaftlich vorteilhaften Linien zu führen ist, wird unter den Verwaltungen unter billiger Berücksichtigung der Interessen der Einzelverwaltungen vereinbart. Diese Vereinbarungen haben 1904 und 1905 stattgefunden und zu der gewünschten Verständigung geführt, wobei Preußen seine guten Dienste zur tatsächlichen Ausgleichung der gerade unter den süddeutschen Staatsbahnen bestehenden, zum Teil schädlichen Gegensätze geleistet habe. Auch sei das bundesfreundliche Verhalten der preußischen Verwaltung allseitig anerkannt worden. Die 1905 vereinbarten Grundsätze seien, zwischen in die Praxis übergeht, von allen Teilen gewissenhaft beachtet worden.

### Sur Acefrage.

Konstantinopel. Wie „Leut. Gazzetta“ meldet, hat der türkische Gesandte in Athen Bestellung erhalten, der griechischen Regierung heftige Milderung zu machen, in der Griechenland vorgenommen wird, durch eine widerrechtliche Haltung in der französischen Frage die heutige Lage aufzuheben zu haben. Die Porte fordert Griechenland auf, der türkischen Regierung ausdrücklich zu erklären, daß es keine Eroberungsbündnisse auf Krete habe und jede Aktion zurückweichen, die als Annexionsaktion ausgeführt werden könnte. Sollte die griechische Regierung nicht in bestimmter Frist antworten, so werde der türkische Gesandte mit dem ersten Sekretär auf unbestimmte Zeit abreisen und den zweiten Sekretär zur Erledigung der gewöhnlichen Geschäfte einzulassen.

### Festliffahrt.

Frankfurt a. M. Der Pariserballon hat heute nachmittag seinen ersten Aufstieg unternommen. Er überflog die Stadt in nordöstlicher Richtung.

Frankfurt a. M. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Der Pariserballon flog über Offenbach nach Kronberg und kehrte nach 1½-stündiger Fahrt hierher zurück. Das Wetter ist wolkenlos. An der Fahrt nahm Major Pariser und Frau teil. Anwesend war das Erbprinzenpaar von Meiningen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Mit dem Ballon „Ala“, der auf französischem Boden landete, fuhren außer dem Führer Hauptmann v. T. Thewald drei junge Damen mit, Fräulein Adiges, Fräulein Lehmann und Miss Wallmann. Die Landung auf deutschem Boden war unmöglich oder wurde verhindert, weil der niederfahrende Ballon durch Funken aus einer Bickerie in Fahrt kam. Zwei Soldaten wurden gejagt, und als die Landung erfolgte, war die Grenze überwunden. Obgleich französische Gendarmen den Vorgang beobachtet hatten, mußte der Ross von 187 Armes entrichtet werden. Zehn Gendarmen hielten die Passagiere 6 Stunden lang unter strenger, aber höflicher Aufsicht.

Leipzig. (Priv.-Tel.) Zu der Meldung, daß die Luftschifflinie Frankfurt-Leipzig definitiv sichert sei, wird von Seiten des Leipziger Rates erklärt, daß der Rat seit einiger Zeit mit dem Grafen Zeppelin direkt verhandelt habe. Die Ansprüche, die hinsichtlich des Landungsortes gestellt werden, seien jedoch derartig groß, daß bis jetzt noch keine Einigung erzielt werden konnte. Der Rat steht dem Plan aber durchaus entgegenkommend gegenüber und wird unter Umständen sogar außer der soeben genannten Überlassung des Landungsortes auch finanzielle Opfer bringen, doch müßten die in einem angekündigten Verhältnis stehen. Die Stelle für den Landungsort ist noch nicht gesichert. Ob die Lindenausser Blicke, dafür in Frage kommen, erscheint zweifelhaft, da dieses Gelände von der drohen Hochwasser-Regulierung betroffen wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser trifft morgen aus Aiel in Berlin ein. Die Kaiserin kommt heute abend von Wilhelmshöhe hierher. Am Montag reisen der Kaiser und die Kaiserin zur 800jährigen Jubelfeier nach Celle. Am Dienstag treffen sie in Wilhelmshöhe ein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler v. Bethmann Hollweg empfing gestern den englischen Botschafter Holden. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat einen Urlaub angekreuzt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegenüber der Angabe einer wichtigen Korrespondenz, es sehe jetzt vollständig fein, daß der nächste Präsident des Reichstages ein Zentrumsmann sein werde, stellt die Deutsche Tageszeitung fest, daß über die Bezeichnung des Präsidenten im neuen Reichstage noch keinerlei Verabredungen stattgefunden haben. Es sieht also in seiner Weise fein, daß das Zentrum Anspruch auf die Stelle des Präsidenten machen werde.

Berlin. (Priv.-Tel.) Offiziell wird geschrieben: Einige Blätter geben einen Artikel wieder, der die Vorwürfe einer Abwendung der handelspolitischen Abteilung des Reichsamts des Innern von diesem Amt und ihrer Angehörigen an das Reichsministerium erörtert. Diese Erörterungen sind ohne praktische Unterlagen. In den maßgebenden Stellen wird ein derartiger Plan nicht erwogen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Gesetz betreffend die allgemeine Verwendung von Metall ist jetzt erlassen worden. Es tritt am 1. September in Kraft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf die von Max Bemmer verfaßte Anschrift auf Fürst Bülow: „Rauh und milde, wie unter Klima, wechseln auch die Kanäle: Bismarck Eichen, planze Bülow eine Linde auf das Grab“, hat Bülow dem Verfasser mit Vorträtskarte folgendes geantwortet: „Deinen Dank für Ihre freundliche Zustellung. So „milde“, wie Sie anzunehmen scheinen, bin ich vielleicht doch nicht, mit der Linde auf dem Grabe aber ganz einverstanden; denn sie ist ein deutscher Baum.“ Fürst von Bülow.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Urwahlen in vier Berliner Landtagswahlbezirken, wo Urwahlen für die für ungültig erklärt vier Landtagsmandate hätten finden müssen, werden am 26. Oktober d. J., einer erforderlich werdende Erneuerung für diese Urwahlen am 16. November vorgenommen. Die Abgeordnetenwahlen selbst finden am 20. November statt, die etwa erforderlichen Erneuerungen zwischen den Abgeordnetenkandidaten am 7. Dezember.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Paris war gemeldet worden, Kaiser Wilhelm hätte eine Vermählung des spanischen Prinzen Don Jaime von Bourbon mit einer salomonischen Schönheit in Prinzessin Gräfin von Alcántara vorgenommen. Die in den Augen der Süddeutschen kaum verwirklicht Mainline in gretter Farbe wieder in Erscheinung treten lasse usw. Die „Nordd. Allg. Sta.“ tritt in einer halbmüthigen Auslösung diesen Angriffen entgegen. Die Heidenhaftlichkeit derselben lasse sich nur aus der Unkenntnis der tatsächlichen Vorgänge erklären; denn gerade Preußen sei es gewesen, das vor nicht langer Zeit die Staatsbahnverwaltungen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden eingeladen hatte, um den wechselseitigen Verkehr in gemeinsamer Beratung so zu regeln, wie es dem allgemeinen Interesse entspreche. Preußen habe hierfür die folgenden, demnächst im wesentlichen allgemein angenommenen Verteilung aufgestellt: 1. Es wird anerkannt, daß grundlegend der wirtschaftliche Weg im Güterverkehr zu wählen ist, der nicht immer der fürste sein kann. 2. Man ist einig, daß Umwege von mehr als 20 Prozent im Wechselverkehr der deutschen Bahnen als unwirtschaftlich und dem Verhältnis der deutschen Bahnen zueinander nicht entsprechend ohne Entschädigung abzuhandeln sind. 3. Wie unter Beachtung der Grundsätze von 1 und 2 der Verkehr aufzumachen oder über die wirtschaftlich vorteilhaften Linien zu führen ist, wird unter den Verwaltungen unter billiger Berücksichtigung der Interessen der Einzelverwaltungen vereinbart. Diese Vereinbarungen haben 1904 und 1905 stattgefunden und zu der gewünschten Verständigung geführt, wobei Preußen seine guten Dienste zur tatsächlichen Ausgleichung der gerade unter den süddeutschen Staatsbahnen bestehenden, zum Teil schädlichen Gegensätze geleistet habe. Auch sei das bundesfreundliche Verhalten der preußischen Verwaltung allseitig anerkannt worden. Die 1905 vereinbarten Grundsätze seien, zwischen in die Praxis übergeht, von allen Teilen gewissenhaft beachtet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Paris war gemeldet worden, Kaiser Wilhelm hätte eine Vermählung des spanischen Prinzen Don Jaime von Bourbon mit einer salomonischen Schönheit in Prinzessin Gräfin von Alcántara vorgenommen. Die in den Augen der Süddeutschen kaum verwirklicht Mainline in gretter Farbe wieder in Erscheinung treten lasse usw. Die „Nordd. Allg. Sta.“ tritt in einer halbmüthigen Auslösung diesen Angriffen entgegen. Die Heidenhaftlichkeit derselben lasse sich nur aus der Unkenntnis der tatsächlichen Vorgänge erklären; denn gerade Preußen sei es gewesen, das vor nicht langer Zeit die Staatsbahnverwaltungen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden eingeladen hatte, um den wechselseitigen Verkehr in gemeinsamer Beratung so zu regeln, wie es dem allgemeinen Interesse entspreche. Preußen habe hierfür die folgenden, demnächst im wesentlichen allgemein angenommenen Verteilung aufgestellt: 1. Es wird anerkannt, daß grundlegend der wirtschaftliche Weg im Güterverkehr zu wählen ist, der nicht immer der fürste sein kann. 2. Man ist einig, daß Umwege von mehr als 20 Prozent im Wechselverkehr der deutschen Bahnen als unwirtschaftlich und dem Verhältnis der deutschen Bahnen zueinander nicht entsprechend ohne Entschädigung abzuhandeln sind. 3. Wie unter Beachtung der Grundsätze von 1 und 2 der Verkehr aufzumachen oder über die wirtschaftlich vorteilhaften Linien zu führen ist, wird unter den Verwaltungen unter billiger Berücksichtigung der Interessen der Einzelverwaltungen vereinbart. Diese Vereinbarungen haben 1904 und 1905 stattgefunden und zu der gewünschten Verständigung geführt, wobei Preußen seine guten Dienste zur tatsächlichen Ausgleichung der gerade unter den süddeutschen Staatsbahnen bestehenden, zum Teil schädlichen Gegensätze geleistet habe. Auch sei das bundesfreundliche Verhalten der preußischen Verwaltung allseitig anerkannt worden. Die 1905 vereinbarten Grundsätze seien, zwischen in die Praxis übergeht, von allen Teilen gewissenhaft beachtet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Eine Truppenrevue der Heilsarmee wird am Sonntag, den 22. August, auf dem Tempelhofer Feld abgehalten. Die Heilsarmeen marschieren mit Musik und Fahnen vom Konvoialsaal, wo vormittags eine große Heiligungssammlung stattfindet, nach dem Felde. Abends findet Schlüsselcer im Konvoialsaal statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Generalaussprzung der Schlosser Groß-Berlins tritt heute abend in Kraft. Für die Ausstellung kommen etwa 700 Betriebe in Frage, die rund 5000 Schlosser beschäftigen.

Köln. (Priv.-Tel.) Gerüchtweise verlautet, daß der Mörder eines Sähti Anaben, Niederau aus einem Dorfe bei Corneliusmünster, jetzt in dem sehr schweren Verdacht steht, die Frau Momery aus Verlautenheit am 30. April im Würzeler Walde ermordet zu haben. In der Zeit, in der die Wording erfolgte, hat sich Niederau in den Waldungen zwischen Eilendorf und Stolberg herumgetrieben; er ist von Leuten, denen er gegenübergestellt worden ist, besonders an einer Kopfnarbe wiedererkannt worden. Ebenso ist der Ross, der einige Wochen nach der Wording im Walde in der Nähe der Wordingstelle von Frauen, die dort suchten, gefunden wurde, als sein Eigentum erkannt worden.

Königsberg a. M. Wie der „Frankl. Tag.“ aus Teheran gemeldet wird, ist der Großhoch im des Sultans Bills Sultan in Menjil von den Nationalisten festgehalten worden, da befürchtet wird, daß seine Ankunft in Teheran Unruhen verursachen würde.

Breslau. (Priv.-Tel.) Oberhöflichen Plättner auf, daß die Eisenbahnverwaltung den Bahnhofskrämer aufzurichten aufs strengste untersagt, die Pierpreise zu erhöhen oder die zum Ausdruck des Bieres erforderlichen Blätter zu versickern.

Paris. (Priv.-Tel.) Heute kommt der Einspruch der 700 entlassenen Postleute gegen ihre Abschaffung vor dem Staatsrat zur Verhandlung. Die Regierung wartet das Urteil ab, scheint aber entschlossen zu sein, mindestens 400 der bestrafsten Beamten zu begnadigen und wieder einzustellen.

London. (Priv.-Tel.) Aus Kapstadt wird gemeldet, daß die acht Überlebenden, die noch auf dem „Brad-Moor“ waren, sämtlich gerettet wurden.

Stockholm. (Priv.-Tel.) 200 Soldaten des Regiments von Dalarne in Falun haben ihren Sympathie für die Ausständen ausgedrückt. Sie sangen die Internationale und die Marschallie. Sie haben jetzt Arrest, und keiner darf die Paraden verlassen, bevor das Urteil gerichtet seinen Spruch gefällt hat.

Saloniki. Bei Rogaia fand ein Zusammentreffen von 500 Polizisten mit Truppen statt. Die Albanen ergriffen unter Zurücklassung eines Toten und zahlreicher Verwundeten die Flucht. Auch nach Rogaia ist eine Truppenabteilung mit einem Gebirgsjägerbataillon abgegangen, wo der König, in dem sich Offiziere und Beamte befinden, von Albanen eingeschlossen ist. Die Ursache der Streitigkeiten soll in den Militärlieferungen liegen. Ein Offizier, der die Menge zu beruhigen suchte, wurde erschossen.

Sofia. (Priv.-Tel.) Morgen wird die Eisenbahn-Sofia-Küstendiel dem Betriebe übergeben werden. Die Fortsetzung von Küstendiel auf türkischen Grenze soll erst später, nach ihrem Anschluß an die türkische Bahn, vorüber Verhandlungen schweden, eröffnet werden.

La Paz. Der bolivische Kongress wurde heute feierlich eröffnet. Präsident Montes verließ eine Botschaft, die es dem Kongress überläßt, über die Lage zu entscheiden, ohne sich darüber zu äußern, ob das Urteil des Reichsgerichts angenommen werden soll. In der Botschaft heißt es auch, daß die Beziehungen zu Peru freundlich seien, und weiter wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es zu keinen Schwierigkeiten kommen werde. Der neu gewählte Präsident Eliodoro Villazón wird am 12. August sein Amt antreten.

Peking. Das chinesische Seezollhaus in Peking am Amurfluss hat seine Tätigkeit begonnen. Der türkische Gesandte stellte sich auf den Standpunkt, daß die Erhebung von Zöllen ebenfalls eine Verleugnung bestehender Verträge bedeute, und bemerkte, daß die Frage der Schiffsfahrt auf dem Amur angeschritten werde.

Tokio. Davon hat die Macht offiziell in Kenntnis gesetzt, daß es die Absicht habe, mit dem Umbau der Untergasse - Morden - auf der Eisenbahn zu beginnen.

(Nachts etwa einschläende Teufelchen siehe Seite 4.)

Hamburg, 7. August. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahn-Sofia-Küstendiel dem Betriebe übergeben werden. Die seitens der Schiffer gestellten Forderungen sollen weitgehend sein. Die Verhandlungen der bestätigten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände beginnen in der nächsten Woche. Magdeburg 29. Aug. Mies 37 Pf.

Würzburg. 7. August. (Priv.-Tel.) In dem Anschlag, vor dem Justizrat Bondi-Dresden gegen die Bahn-Bodenfredit-Anstalt in Würzburg leitete der Ankläger die durch Zwischenurteil auferlegte Kavution von 2 Millionen Mark heute nicht. Der Verhandlungstermin wurde deshalb auf den 10. August verlängert. Wird bis dahin die Kavution nicht geleistet, dann gilt die Klage Bondis als zurückgenommen. Andernfalls wird weiter verhandelt.

Paris, 9. Aug. 1909. (Priv.-Tel.) — New York 8.80. Spanien 9.10. Italien 8.75. Portugal 174.75. Städtebau 7.— London 114.— Ceylon 71.— Ungarn 45.—

Paris. Grabenmarkt. Neuen vor August 24.06. vor November-Juli 24.25. vor August 23.06. vor Januar-Mai 24.25. vor August 23.06. vor Januar-Mai 24.25. vor August 23.06. vor Januar-Mai 24.25.

## Oertliches und Sachsisches.

Zum Vorsitzenden des Amtsgerichts Hofes wird an Stelle des in den Ruhestand getretenen Geheimen Rats Konigshausen der Vortragende Rat im Ministerium des Innern Geheimer Regierungsrat Heinrich in Dresden und zu dessen Stellvertreter der Hilfsarbeiter im demselben Ministerium Regierungsrat v. Koppensfeld ernannt.

Dem Postagenten Arnscher in Wolsenburg ist das Ehrenkreuz mit der Krone verliehen worden.

Der König hat genehmigt, daß der in Sachsen staatsangehörige Maler Pischl in Iding bei München das

Ehrenkreuz I. Klasse des sächsischen Waisenbunds annimmt und trägt.

— Die Beerdigung des Oberregierungsrats v. Wöhmann fand gestern nachmittag auf dem Trinitatiskirchhof statt. Von Angehörigen des in Brüder bei Leipzig durch Wörtherhand ums Leben gekommenen Freiherrn Bernhard Waldemar v. Wöhmann waren erschienen die Schwester und die Brüder Baron Alexander und Heinrich v. Wöhmann, der Schwager Graf Holzhendorff, Graf Reg. Zehista und Gemahlin, Frau v. Einseid und Sohn Grafen v. Haußen und Tochter, als Nachbarn die Rittergutsbesitzer v. Heintz-Willich und v. Schönberg-Langenau, als Kollegen von Leipzig Amtshauptmann von Rötz-Walpigh, Geh. Regierungsrat Prof. Haape, Geh. Regierungsrat Gömöer, Oberregierungsrat Dr. Kalde, Geh. Regierungsrat Heinrich und v. Oppen und von der Kreishauptmannschaft Dresden Oberregierungsrat Freiherr v. Grubendorff General v. Kirchbach. Die Gemeinde Wendischbora, wo der Verstorbene Grundbesitz besaß, war durch eine starke Abordnung von Mitgliedern vertreten. Nach dem Gesange von: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, hielt Pastor Haase-Wendischbora die Trauerrede über Jesaja 25, 3 und 4: „Stärkt die müden Hände und erquidet die schlafenden Knie“. Schon zum zweitenmal habe die Familie des nunmehr Entschloßenen eins ihrer Mitglieder durch Wörtherhand verloren; vor Jahren wurde ein Bruder in Amerika ermordet. Tiefe und aufrichtig war die Teilnahme über den schweren Verlust, welcher die Schlossherrschaft Wendischbora befreit hat, da mit dem Verstorbenen ein ausgezeichnetes, edler Mensch, hervorragend durch Geistesgaben und vornehmem Charakter und ein reiches Gemüt, dahingegangen ist. Der Tote hat zahlreiche Spenden und Stiftungen am besten jene Karte, die nach dem Tode des Freiherrn von Wöhmann seiner Schwester zugegangen ist und auf der der jetzt Entschloßene ankündigte, daß er Sonntags nicht kommen könne, da er eine Reise nach den Bergen vorbereite. Nun, er hat seine Fahrt angestreten, aber nach der üblichen Bergreise. Hierauf sprach der Vorträger der Ephorie Meilen Superintendent Grieshammer Worte des Dankes für die Liebe, die der Tote seinem Patronat zu allen Zeiten bewiesen habe. Dies war er bereit, wenn es galt, seine Kirche auszustatten. Namens der Kirche und Schulgemeinde rief Rittergutsbesitzer Donath dem toten Patron einen herzlichen „Hohes Dank“ in die Ewigkeit nach. Rötzbar: Blumenpenden wurden seitens des Rates der Stadt Leipzig, der Juriken der Amtshauptmannschaft Leipzig, des Kollegiums der Kreishauptmannschaft und der Kanzlei der Kreishauptmannschaft Leipzig und der Kirche und Schulgemeinde von Wendischbora an der Bohne niedergelegt. Nach Gebet und Segen wurde der Sarg in der Ruhestube der Familie beigelegt. Die Beisetzung führte die Beerdigungsanstalt „Zum Frieden“ aus.

— In Potsdam, wo er die Villa Orlando bewohnte, ist am 5. d. M. der Königl. Preuß. Kommerzienrat Herr Emil Meude im 81. Lebensjahr gestorben.

— In Blasewitz ist gestern eine bekannte Persönlichkeit, der ehemalige Besitzer und langjährige Witt des Schillergartens, Herr Friedrich Louis Ahler, im 61. Lebensjahr gestorben. 1874 erwarb der Verstorbene den „Schillergarten“ und gestaltete das bekannte Etablissement durch solide Leitung und große Fachkenntniß zu einem der angesehensten der Umgebung Dresdens. 1894 zog er sich ins Privatleben zurück. Zu einem Nervenleiden setzte sich später ein schweres Augenleid, das dem auch wegen seines Humors beliebten Mann den Lebensabend trübte.

— Prämienscheine auf der Vogelwiese. Das Schülerschel war gestern nachmittag vom Beginn des Schieles an von einer schauständigen Menge dich umlagert, die gelpannt jeden Schuß daraufhin verfolgte, ob er denn nicht zum Königswächter werden würde. Herr Döpferhändler Schumann war es vergönnt, um 3 Uhr 40 Min. für den abwesenden Herrn Brauereidirektor Schwene vom Hofbrauhaus den Preis zu tun. Herr Brauereidirektor Schwene, das längste Mitglied der Gesellschaft, hat somit die von so vielen ersehnte und doch so vielen verlangte Würde eines Schülers König gewonnen. Blumenpenden wurden seitens des Rates der Stadt Leipzig, der Juriken der Amtshauptmannschaft Leipzig, des Kollegiums der Kreishauptmannschaft und der Kanzlei der Kreishauptmannschaft Leipzig und der Kirche und Schulgemeinde von Wendischbora an der Bohne niedergelegt. Nach Gebet und Segen wurde der Sarg in der Ruhestube der Familie beigelegt. Die Beisetzung führte die Beerdigungsanstalt „Zum Frieden“

**gerichtsrat Dr. Eitel** (Herr Deputierter Rentier Wdm.). Silbermedaille: Herr Postdirektor Oskar Heile (Herr Deputierter Königl. Hofjuwelier Hesse). Auskunftsmedaille. Silberne Medaille: Herr Professor Richard Meißner (Herr Deputierter Deputierter Ed. Schleicher). Haarsträhne: Herr Fabrikdirektor Minnert (Herr Lecher W. Jurek). Goldplakette-Medaille von 1900. Goldene Medaille: Herr Bandagius Hermann Pöhlert (Herr Aufmerksamkeitsbesitzer Felix Haas). Adam-Medaille. Silberne Medaille: Herr Deputierter Rentier Gust. Adam (Held geschlossen). Jean-Joseph-Medaille. Silberne Medaille: Herr Präsident Theodor Hoffmann (Herr Präsident C. Höhler). Porzellan-Medaille. Silberne Medaille: Herr Königl. Polizeipräsident Roettig (Herr Vorsteher Königl. Polizeipräsidium Stadtkreis Belgien).

— **Geldspenden für die Vogelwiesen-Geschädigten** nimmt die Geschäftsfalle der „Dresdner Nachrichten“, Marienstraße 38, entgegen.

— **Nachsteuer von Beleuchtungsmitteln.** Neben den Umfang, in dem die am 1. Oktober bei Kauf zuumenten vorhandenen Vorräte an Beleuchtungsmitteln in der Nachsteuer unterworfen sind, scheint in weiten Kreisen die irgende Vorsichtung zu herrschen, als ob die zu gewerblichen oder zu öffentlichen Verwaltungszwecken beschafften Vorräte von der Nachsteuer frei seien. Nach § 30 Abs. 2 des Beleuchtungsmittelsteuergesetzes bleiben nur die zu privaten Haushaltungszwecken dienenden Beleuchtungsmittel von der Nachsteuer freit.

— **Ein Appell an alle nationalgeführten Arbeitgeber und Betriebsleiter.** Der Verband deutscher Kriegsveteranen, Gruppe Chemnitz, verendet folgenden Artikel: „Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen in eifrig bestrebt, die Interessen seiner Mitglieder nach jeder Richtung hin zu wahren und nach Möglichkeit zu fördern, und erkennt mit Dank an, daß er in seinem bisherigen Wirken von edlen, christlich denkenden, nationalgeführten Männern in wohlwollender Weise unterstützt wurde. Um so mehr aber spricht der Gesamtvorstand des Provinzialverbandes in seiner Sitzung vom 11. Juni d. J. sein Bedauern darüber aus, daß Veteranen aus der Arbeit gründlich entlassen und jüngere Leute, sehr oft Ausländer, dafür eingeschult wurden. Daß die Leistungen der ehemaligen Krieger infolge ihres vorgerückten Alters hinter denen ihrer jüngeren Arbeitskollegen zurückbleiben, dürfte nicht immer auftreten, denn was diesen an Kräften abhebt, dürfte durch Treue und Zuverlässigkeit ersetzt werden. Nicht bedenklich muß folgender Vorschlag erscheinen: Ein Veteran stand vor der Entlassung und wagte, mit der Bitte um Weiterbeschäftigung, folgende Einwendung zu machen: „Bedenken Sie doch, Herr, daß ich bereits 25 Jahre bei Ihnen in Arbeit steht!“ Sein Arbeitgeber antwortete: „Kun ja, das ist alles ganz schön und gut; Ihren Lohn haben Sie aber doch immer bekommen, und mehr können Sie doch nicht verlangen, ich brauche jetzt jüngere Kräfte.“ Nicht man nun in Erwägung, daß oft ein treues Tier das Gnadenbrot bis an sein Lebensende erhält, so dürfte es wohl auch ein sehr berechtigter Wunsch sein, daß auch dem Menschen im vorgeschrittenen Alter die gleiche Berücksichtigung zuteilt wird, so namentlich den alten Kriegern mit Rückicht auf die dem Deutschen Reich und insbesondere unserem engeren Vaterlande geleisteten Dienste, modisch besonderer Ausführung im Handel und Gewerbe hervorgegerufen wurde. Auch sollte man berücksichtigen, daß die Beihilfe zur Kriegsteilnehmer nur dann gewährt wird, wenn das Einkommen des betreffenden Veteranen sich unter 600 Mark hält, bei den Entlassenen aber kaum noch an ein solches Einkommen zu denken ist, da solche Leute selten noch ein Unterkommen finden und folglich nur auf die Beihilfe angewiesen sind. Wie schwer ein solcher Mann zu kämpfen hat, wenn er nicht vom Glück besonders begünstigt wurde, ist wohl leicht erklärlich. Die Zurückstellung der Veteranen hat wohl in den meisten Fällen seine Urtade in der Agitation der jüngeren Arbeiter, deren terroristischem Auftreten mancher Arbeitgeber und Betriebsleiter sich fügen zu müssen glaubt. Teilweise liegt auch die Schuld an den jungen Betriebsleitern, denen oft die früheren Verhältnisse unbekannt sein mögen. Den entgegengesetzten lobend hervorzuheben, daß einige Meister die Veteranen ganz energetisch in Schutz genommen haben, da sie auf deren Treue und Zuverlässigkeit sicher rechnen konnten. Der Provinzialverband deutscher Kriegsverein zu Chemnitz und Umgegend rüttelt deshalb an alle nationalgeführten und christlich denkenden Arbeitgeber und Betriebsleiter die dringende Bitte: den Veteranen auch sernerhin ihre Fürsorge zu widmen und sie in Schutz zu nehmen, deren Entlassung aber von ihrer besonderen Genehmigung abhängig zu machen, um in festem Hülle im Sinne der Humanität energetisch „halt“ zu gebieten.“

— **Die 8. Jahresversammlung des Vereins der deutschen Bodenmänner.** Unserem geirten Bericht ist noch nachzutragen, daß die versammelten Herren nach dem Besuch des Günz-Bades die fehlerhafte Ausstellung moderner Installationssortilien aus „Erio“-Adaman-Feuerzeug und „Erio“-Bitzina-Sonne nicht zugehörigen Armaturen in den ausgedehnten Lagerräumen der Firma Reinhard & Schmid, Heroldstraße 62/64, in Augenschein nahmen. Bei dieser Besichtigung Idion auffallend viel Interessantes und bisher nicht Gezeigenes, so wurde von der Versammlung besonders dankbar begrüßt, daß es Herrn Schmid gelungen war, Herrn Ing. Bongelin, Abortionlagen-Zahnschmiede, für einen Vortrag über Spülungen und die bei ihrer Ausstellung in der Regel gemachten Fehler sowie über die deren Vermeidung seitens der Behörden zu erlösenden Bestimmungen zu gewinnen. Die Versammlung folgte dem etwa einstündigen, durch Demonstrationen erläuterten Vortrage mit großem Interesse und sollte reichen Dank.

— **Der Alldeutsche Verband** (Sitz Berlin) hat für seine diesjährige Tagung Schandau gewählt. Der Verbandsstag wird dort vom 3. bis 7. September abgehalten werden. Wie verlautet, werden die Beratungen die deutsch-sächsische sowie bedeutende andere nationale Fragen zum Gegenstand haben.

— **Der Stenographenverein Gabelsberger Dresden** eröffnet Anfang September Anfänger- und Fortbildungskurse in Gabelsbergerischer Stenographie. Damen und Herren, welche sich als Geschäftsstenographen ausbilden wollen, in hier Gelegenheit geboten, sich in der Kurzschrift ausreichend fortzubilden. Anmeldungen können in der Ranzlei des Königl. Stenographischen Bundesamtes, Augustusstraße, bewirkt werden.

— Am Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt Nr. 9, 2. Etage, hält heute abend 18 Uhr Herr Oberverwaltungsratschef von der Decken einen Vortrag über „Heitere und ernste Geschichten und Gedichte“. Anschließend: Religiöse Ansprache desselben.

— **Plakatmusik auf dem Altmarkt.** Heute mittag 12 Uhr spielt die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Königl. Musikdirektor Schröder) folgende Stücke: 1. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner. 2. Meditation von Bach-Wonne. 3. Zweite Umgangsmusik von Liszt. 4. „Kinder, du kannst tanzen!“ Polzer aus der Operette „Die gescheitete Frau“ von Fall. 5. Phantasie aus der Oper „Samson und Delila“ von Saint-Saëns. 6. „Auf der Brühlischen Terrasse“, Salom-Mazurka von Schröder.

— Auf eine hölzerne Dienstzeit kann heute der Postschaffeur am Postamt 7, Herr Emil Winkler, wohnhaft Beldihschönstraße 22, 3. Etage, zurückblicken.

— **Fremde in Dresden.** Hotel Europäischer Hof: Louis Prinz Hohenlohe-Rohrthaus; Großfürst von der Asseburg; Falkenstein; Graf Königswart-Berlin; Baron und Baronin von Reichenow-Warschau; Löwe Fürst Lubomirski-Warschau; Baron und Baronin v. Rombergheim-Warschau.

— **Die Kamera als wichtigste Waffe der Kriminalpolizei.** Neben verschiedenen anderen Dingen lehrt uns die Internationale Photographic Ausstellung zu Dresden den Wert der Photographic für die Kriminalistik so recht erkennen. Wir staunen schon, wenn wir hören, daß allein das Atelier der Berliner Polizei

in den letzten Jahren 56.000 Abbüge hergestellt hat. Aber noch interessanter ist die Photographic als Lehrer für die Polizeibeamten. Sie lernen an Beispiele, wie sich die Leiche eines Verbreiteten von einer Erdigung unterscheidet, und wie der Kopf eines Selbstmörders, der sich die Kehle durchschlungen hat, eine Stellung einnimmt, die man unter normalen Verhältnissen für unmöglich halten würde. Gilt es, das Konterfei eines gekauften Verbrechers schnell an alle Bedürden zu verbreiten, so beginnt das Verbreitungsgesetz, und in kurzer Zeit liegen Hunderte von Abbügen zum Verlauf bereit. Bei Polizeiamtsummungen verrichten diese Langfinger oft selbstverständlich zwecklos, wenn ihn ein niedliches Bildchen gerade in dem Moment zeigt, wo seine Hände in fremden Taschen ruhen. Und wie nett sind nicht die Bilder verkleideter Polizeibeamter! Und wie nett sind nicht die Bilder verkleideter Beamter? Von Gentleman bis zum Gentleiner sind alle Standes- und Berufsklassen vertreten. Selbst der schüchterne Nachtschiff fehlt nicht. Alle diese Aufnahmen zeigen uns, wie wertvolle Dienste die Photographic der Kriminalistik leistet und wie sehr das beste und sicherste Hilfsmittel geworden ist zur Aufdeckung von Verbrechen. Heute finden Vorführungen des Kriminalphotographen von vorm. 11—1 und nachm. 3—5 Uhr statt. Das Konzert wird durch die Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt und dauert von 1½ bis 2½ Stunden.

— Der heutige Nummer dieses Blattes liegt für die Stadtansicht eine Preisliste für Brennmaterialien von der Dresdner Brennmaterialien-Kiederlage „Blindau“, Peterstraße 18, bei.

— Die Stadt Chemnitz hat der Universität Leipzig eine Stiftung ausgewendet, wonach ein Betrag von 1000 Mark jährlich an einen besonders begabten, würdigen und bedürftigen Studierenden der Universität Leipzig, der die sächsische Staatsangehörigkeit besitzt, als Stipendium vergeben werden soll.

— Aus Versehen gab eine Frau in Schönheide i. F. einen Ring, der anlässlich des Jahrmarktes an einer Schatzkiste, mit einer Auswertung ein Jahrmarktstück auf. Nachdem der Mann das Geldstück erhalten hatte, verschwand er sofort aus dem Ort. In Eisenhütte jedoch wurde er von den benachrichtigten Polizei angehalten und ihm das Geld wieder abgenommen.

— Am Bahnhof zu Panschwitz k. B. fuhr gestern früh gegen 7 Uhr der von Rechtem kommende Personenzug auf eine Auszahl beladener Vories auf, die anlässlich der vorgenommenen Ausbesserungsarbeiten auf dem Hauptgleis standen. Da das Signal auf „frei“ stand, fuhr der Zug in voller Fahrt ein und konnte trotz Wegenständen den Zusammenstoß nicht mehr vermeiden. Eine Vorie wurde durch das Hindernis hinausgeschleudert, eine andere quer über das Gleis geworfen, die Lokomotive des Personenzuges war auf die beiden letzten Vories aufgefahren und der nachfolgende Gepäckwagen chancello. Ein Glück war es jedenfalls, daß die Lokomotive direkt beim Personenwagen folgte, sonst wäre ein großer Unfall entstanden. Die Vories, die Lokomotive, der Gepäckwagen und das Gleis wurden natürlich erheblich beschädigt, die Sirenenarbeiter konnten sich retten, während der Oberaufseher nur leicht verletzt wurde. Der Materialbahnhof ist beträchtlich. Später traf der Rettungswagen aus Werda ein. Das Gleis war mehrere Stunden gesperrt.

— **Militärgericht.** Am frühen Morgen des 3. August, kurz nach fünf Uhr, erzielte ein Unteroffizier vom Dienst der 4. Kompanie des 2. Grenadier-Regiments den Befehl zum Hinrichten zum Neuer Steinigen. Als er in eine der Stuben kam, sah er dem Grenadier Alfred Hugo Krause aus Pöhlau b. Meißen fastlebend am Tische sitzen. Er befahl ihm, sich sofort hinauszubaden und sich am Reinigen zu beteiligen. Der Soldat hatte an diesem Tage noch bis 12 Uhr nichts Urlaub und glaubte, seinen Dienst mitmachen zu brauchen. Der mehrfach Urlaub vor von ihm der Woche wegen unterbrochen worden. Er entgegnete dem Unteroffizier, daß er noch Urlaub habe, weder Kleid noch Wohnung erholt und vom Dienst verschont bleiben müsse. Der Vorgesetzte ließ sich darauf nicht ein, erklärte, daß er alle Zeuge brauche, und machte den Soldaten auf die Konsequenzen seiner Handlungswille aufmerksam. Krause blieb aber bei seiner Begeisterung stehen und leistete auch den dreimaligen direkten Beichsen keine Folge. Später fand ihn der Unteroffizier an seinem Schrank schlafend vor. Auf die Meldung hier erfolgte durch das Standgericht Verurteilung Krauses wegen Beharrens im Ungehorsam, ausdrücklicher Gehorsamsverweigerung und Achtungswiderlegung zu 18 Tagen strengem Arrest. Gegen dieses Urteil legten sowohl der Angeklagte wie der Gerichtsherr Berufung ein. Dem Soldaten war die Strafe in Abwehr des Unmordes, daß er am fraglichen Tage noch Urlaub hatte, zu hoch. Nach Ansicht des Gerichtsherrn entsprach das Strafmaß nicht der Schwere des Vergehens. Nach erneuter Beweisaufnahme hebt das Kriegsgericht das erkrankhafte Urteil auf und erkennt auf 2 Tage freien Arrest.

— **Landgericht.** Der 1889 in Borkau geborene Zigarrenmacher und „Zigaretten“ Bruno Juncker wurde um 8 Uhr 1908 aus der Strafanstalt entlassen. Wenige Wochen später betrug er einen hohen Zahrsatz um 600 Zigarren, einen Arbeiter in Borkenrode um 20 Ml. Zigaretten und einen Schankwirt um 3 Ml. In Rannsdorf endlich erschwindete er sich einer Hut. Die 3. Strafkammer diktirt ihm 1 Jahr 4 Monate Gefängnis und 3 Jahre Fahrerlinie zu. — Wegen Unrechts und Beihilfe dazu haben sich in einer mehrstündigen Sitzung der 2. Strafkammer am verantwortlichen der 1865 in Oberweißbach geborene Keramiker Adolf Max Grille und dessen Ehefrau Anna Martha geb. Daniell. Gr. gründete unter der Firma „Küller u. Co. Nachfolger“ eine Keramische Schmelzfabrik, die im Jahre 1900 von Dresden nach Delitzsch verlegt war. Von 1901 an war der Kaufmann Albert Kurt Weißbach Mitinhaber. Gr. will selbst mindestens 30.000 Ml. in das Geschäft gesteckt haben. Der Jahresumsatz betrug in den beiden Jahren 82.000 Ml., ging zuletzt aber bedeutend zurück, weshalb es zwischen Gr. und W. zu Differenzen kam. Gr. erklärte sich bereit, gegen eine Abfindung von 10.000 Ml. aus der Firma auszusteigen. Anfang Mai 1907 handelte er nahezu mittellos nach Dresden über. Am 4. Mai akzeptierte er einen Wechsel über 600 Ml. unbedingt mit „Keramische Schmelzfabrik Delitzsch Küller u. Co. Nachfolger“, gab denselben durch einen Weißbach-Meister Schlossermeister an ein dortiges Bankhaus zum Disponent und verwendete die Wechselsumme zur Bezahlung des Lebensunterhalts. Weißbach mußte das Papier einlösen. Bald darauf tauschte Grille von einem hohen Kaufmann ein Haus für 48.000 Ml. 38.000 Ml. abgeschoben wurden übernommen; den Rest gab Gr. in einem Wechsel über 10.000 Ml. die verchel. Grille fungierte als Aufsteller und Girantin, und Grille akzeptierte wieder unbedingt mit „Keramische Schmelzfabrik Delitzsch Küller u. Co. Nachfolger“. Dieser Wechsel ist zum Protest gegangen. Weißbach abgewichen worden war. Das Urteil lautet gegen Grille auf 1 Jahr Gefängnis, gegen die Witfrau Grille auf Freisprechung.

— **Zur inneren Lage.**

Zu den erregten Auseinandersetzungen, die unter den Parteien wegen der widerstreitenden Meinungen über die Reichsfinanzreform in der Presse und in einzelnen Parteiveranstaltungen fortgeht, schreibt die liberalen „Grenzboten“: Da die Finanzreform doch nur einmal als vollendete Tatsache vorliegt und die Bevölkerung sich mit den einzelnen Steuern abfinden muß, haben solche Erörterungen für sie eigentlich keinen praktischen Zweck mehr. Schließlich wird doch die Erkenntnis, die schon seit Jahren bei allen vernünftigen Leuten feststand, daß die Reform durchgeführt werden mußte, wieder durchschlagen, sobald gewisse augenblickliche Verzöge-

rungen, die jede Einführung einer neuen Steuer mit sich bringt, überwunden sind. Gegenüber vermehrt ist es aber, wenn ganz übertriebene Versicherungen über die zukünftige Mehrbelastung aufgestellt werden. Damit wird bloß, gerade wie seinerzeit bei der Reichsfinanzreform, nur denen die Tür geöffnet, die sich die Gelegenheit zu unberechtigten Preiserhöhungen benutzen möchten. Glücklicherweise scheint man aber durch frühere Erfahrungen gewis geworden zu sein, und zahlreiche Teile der Bevölkerung sind eifrig bemüht, die überraschende Bevölkerung geziert abzuwehren. So vorteilhaft wie sonst wird die Abwahlung diesesmal nicht wieder bewertet werden können. Auch die Überängstlichen, die sich durch die Überreibungen zu größeren Vorrateinfällen verleiten lassen, werden bald inne werden, daß sie keinen Vorteil bringen werden, weil erreicht haben, vielleicht sogar übervorteilt werden sind, namentlich wenn sie Berlin, den bei reichlichem Vorrat immer eintretenden Mehrverbrauch und die Zinsen in Rechnung setzen. Ebensoviel wie seinerzeit die Agitation wegen des Zolltariffs und wegen des von den geringen Anteilsverträgen abhängigen Reichsatz wird jetzt das Hindernis über die Steuerreform eine wesentliche Verhinderung in den Parteiveranstaltungen bewirken. Nur Urteilssätze, die sich dadurch zur Unzufriedenheit verleiten lassen, werden in Zukunft das große Basis für Unzufriedenheit machen, das Sozialdemokratie heißt, wieder füllen helfen. Nur sämtliche bürgerliche Parteien können daran und Berlin erwachsen. Ihnen zieht allein als Richtschnur für das weitere Vorgehen der Standpunkt: Die Reichsfinanzreform ist verfassungsmäßig durch Reichstag und Bundesrat vereinbart worden, wir werden sie darum, wie sie ist, mit Geduld tragen, denn sie dient zum Wohle des Vaterlandes. Allein von diesem Standpunkt aus können die bürgerlichen Parteien Wähler gewinnen oder mindestens vermeiden, sie zu verlieren. Alles anderes dient ausschließlich der Sozialdemokratie.

Dür den Ausbau der Erbschaftssteuer in den Einzelstaaten tritt die hochconservative „Kreuzzeitung“ abermals ein unter Hinweis auf die Ausführungen des württembergischen Ministerpräsidenten, der in der zweiten Kammer erklärt hatte: „Wir werden uns überlegen, ob wir uns die Reserve der Erbschaftssteuer für das Land heranziehen sollen.“ Das konervative Blatt versichert, daß die preußischen Konservativen den weiteren Ausbau der Reichsvererbsteuer im Reich vor allem wegen seiner gefährlichen politischen Konsequenzen bekämpft hätten. „In Preußen“, so schreibt die „Kreuzzeitung“, haben wir die Einkommen- und die Vermögenssteuer; da ist eine dritte Auszapfung desfelben Steuerobjekts wohl vorläufig nicht nötig. Allerdings hat Staatssekretär Schön in diesem Jahr, wo es zu fassen ist, und wenn sich der Ausgabenetat des Reichs und des Staates so weiter entwickelt wie bisher, wird man von diesem Rechte Gebrauch machen müssen, ohne Rücksicht auf den Vermögenswert, den es hat.“

Einer Wiederherstellung der Bülowschen Blockpolitik redet der nationalliberalen Politiker Dr. Hugo Böninger im „Tag“ das Wort. Er meint, und den gezeigten Erfahrungen werde ein erneuter Staatsmann ernsthaft machen müssen, wenn jede andere Politik schwere soziale Verwirrung, Gefährdung nationaler Aufgaben und konfessionelle Verhüllungen bedrohlicher Art herbeiführe. Dann schreibt er: Die Hindernisse parteidemokratischen, die Hemmnisse staatlichen Natur müßten freilich nach Möglichkeit abgezogen werden, ehe man von neuem den Versuch wagt. Es müßte also vor allem ein Ausgleich der staatsrechtlichen Grundlagen in Preußen und im Norden erzielt werden, und die beiden Parteiengruppen, die Linke sowohl wie die Rechte, müßten zunächst mit ihren dispartaten Bestandteilen in Ordnung kommen. Natürlich werde auch in Zukunft von den preußischen Konservativen der schwäbische Einpruch gegen eine Wiederkehr der Blockpolitik erhoben werden, weil diese eben ohne vorherige Sozialreform in Preußen nicht durchzuführen ist und bei einer solchen Wahlreform mancherlei Privilegienpolitik, mancher Turnkouperativisten Einfluss, der sich mit der veränderten Zeit nicht mehr verträgt, einstürzen müßt. Solche Machtverminderung sei aber im Interesse einer neuen und gesunden Entwicklung der Politik im Reich und in Preußen notwendig und unaufschubbar. In Preußen müßte also die Reform in Ruhe und Frieden, oder was auf dieser unglaublichen Erde wahrscheinlicher ist, ein Kampf mit Biegeln oder Brechen eingesetzt. Dann erst dürfte die Bahn frei sein für eine Blockpolitik von längerer Dauer und mit kräftigeren Erfolgen, für eine Blockpolitik, die auch dem Zentrum in gerechten und ausreichenden Maß von Einfluß im Parlament und im Staate zufällt, ist unverständlich und nur geeignet, die Interessen der Konfessionen zu schädigen. Auch das Zentrum muss sich befreien lernen, namentlich wenn es nationale Politik und nicht clerikale Machtpolitik betreiben will.

## Tagesgeschichte.

Der neue Kanzler als Wirtschafts- und Sozialpolitiker.

Über den neuen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg äußert sich die „Sächsische Industrie“, Organ des Verbandes Sächsischer Industrieller, wie folgt: Der neue Reichskanzler von Bethmann Hollweg ist der Industrie bekannt aus der Tätigkeit, die er als Reichsstatthalter des Grafen Posadowitz an der Spitze des Reichsamt des Innern entfaltet hat. Es wird anzunehmen sein, daß Herr v. Bethmann Hollweg in seiner Eigenschaft als Reichskanzler denselben Gesichtspunkten in den Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik folgt, die er als Staatssekretär des Innern vertreten hat. Unzweifelhaft ist der aus der preußischen Verwaltung hervorgegangene Reichskanzler mehr im Bannkreise der conservativen Gedankenentwicklungen, als sein Vorgänger. Die Industrie kann aber zu dem neuen Reichskanzler das unbedingte Vertrauen haben, daß er sich bei allem Bestreben, die berechtigten Forderungen der deutschen Landwirtschaft zu vertreten und zu schützen, der großen, starken Bedeutung bewusst ist, die Handel und Industrie im Deutschen Reich sich errungen haben. Eine vernünftige, nicht überspannende Agrarpolitik lastet sich mit einer Förderung der deutschen Exportpolitik sehr wohl vereinen, wenn die in den letzten Jahren zu weit nach rechts verdrängte mittlere Linie innengehalten wird. Auch auf dem Gebiete der Sozialpolitik hat der frühere Staatssekretär des Innern sich bemüht, diese mittlere Linie inne zu halten. Diejenigen Arbeitgeber, die keine Anschauungen über das Arbeitsamtvergegen nicht teilen, werden sich trotzdem dem Eindruck nicht entziehen können, daß der Staatssekretär hier beiden Teilen gerecht zu werden gäbe mit dem von den verbindlichen Regierungen eingebrachten und von ihm mit seinem sittlichen Ernste verfeindeten Gesetzentwurf. Solange die alte Mehrheitsbildung besteht, hat es der Staatssekretär auch weiter verstanden, den zu weit gehenden, lediglich an Populäritätsbasis stehenden Vorschlägen des Zentrums, der Sozialdemokratie und Wirtschaftlichen Vereinigung in bezug auf die deutsche Sozialpolitik, da wo aus ihrer Erfüllung eine Gefährdung der deutschen Wirtschaftsinteressen entstehen könnte, ein entschiedenes Nein entgegenzusetzen. Diese Stellungnahme wird ihm in Zukunft erwartet werden. Das Zentrum ist wieder zur ausslaggebenden Partei geworden und es wird sicherlich versuchen, seine Zustimmung zu einem Teile der indirekten Steuern zu kompensieren durch Vorschüsse auf dem Gebiete der Sozialpolitik, die den schlechten Eindruck der Zentrumsstewards verwischen sollen. Wir hoffen, daß der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in den Kämpfen, die auf diesem Gebiete bevorstehen, dasselbe

Mit der gerechten Abwägung zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Interessen innenhalten wird, welches das Kennzeichen seiner Tätigkeit als Staatssekretär des Innern gewesen ist."

#### Die Wahrheit über Deutschland.

Ein unter der australischen Bevölkerung irischer Abstammung weit verbreitetes Blatt "The Catholic Press" veröffentlicht einen Artikel: "Die Wahrheit über Deutschland und die Deutschen", der auch in seinem ganzen Umfang in einer katholischen Monatsschrift "The Catholic Monthly" zum Abdruck gelangt ist. Der Verfasser, P. S. Cleary, schildert "ein großes Volk an der Arbeit", um die unbedingte Friedensliebe Deutschlands und die Grundlosigkeit englischer Begehrungen vor unseren kriegerischen Absichten zu beweisen. Er schreibt:

Australien ist das Land des armen Mannes, wir haben noch keinen Reichtum als eine besondere Rasse; aber wenn wir die Art und Weise untersuchen würden, wie Deutschland alles mit seinen Arbeitern teilt, würde mancher von uns staunen. Um mit den Kindern zu beginnen, das System der deutschen Schule ist vordringlich für die ganze Welt; aus allen Ländern, wie auch aus Neu-Süd-Wales, werden Nachwähler entstehen, um es zu studieren und bewundern zu lernen. Sein Ziel ist, den besonderen Anforderungen einer jeden Bevölkerungsklasse gerecht zu werden und die unabdingbare Meinung der Kinder zu fördern. Die öffentliche Gesundheitspflege ist eine durchaus wichtige Wissenschaft in den deutschen Städten. Die ärme Bevölkerung in den deutschen Städten ist frischer und kräftiger als der Mittelstand in Manchester, und das ist noch lange nicht die Rückständigkeit der englischen Städte. Denn nicht die Privatpekulation beherrscht den Städtebau, sondern eine Bauordnung, die nur auf dem Grundsatz der öffentlichen Wohlfahrt beruht.

Nachdem dann der Verfasser unsere Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit besprochen hat, die vorbildlich für Österreich, Holland, Belgien und Schweden geworden sind, kommt er auf die deutsche soziale Gewerkschaft: "Ein Viertel der Bevölkerung ist in Deutschland gegen Krankheit, Unfall, Alterslichkeit und Alter verunsichert. In anderen Ländern werden solche Unterhöhungen aus den Notarbeiten der Arbeiter bezahlt; aber der Grund ist, dass die gesamte Industrie die Mittel dazu aufzuzeigen muss, statt nur den armen und leidenden Teil damit zu belasten, ist eine deutsche Idee. Die Volksbanken hat in Deutschland einen großen Erfolg gehabt. Die Ausnahme der Bevölkerung beträgt jährlich 1,5 %, dagegen 1,0 in England und 0,2 in Frankreich. Dabei beträgt die Geburtsrate in Deutschland 3,7, in England 2,8 und in Frankreich 2,1 v. H. Es ist also klar, dass mit Rückblick auf die Zukunft Englands europäische Entente sehr leicht gewählt ist, im Gegenteil, es war die am wenigsten empfehlenswerte."

Nachdem der Verfasser noch die hochentwickelte deutsche Handelswirtschaft gerühmt und einen für uns sehr schmeichelhaften Vergleich zwischen der deutschen und der englischen Wirtschaft gezeigt hat, kommt er zu folgendem Schluss: "Alles in allem, der Deutsche ist weit entfernt von dem rauhen, kriegerischen, halbabsoluten Wesen, das die zum Kriege treibende englische Prebe aus ihm macht. In Moral und Sitzen, in Erziehung, Handel und Verkehr, in seinem häuslichen Leben, wie in seinen männlichen Idealen hat er keine Ursache, einen Vergleich mit irgendwelchen anderen Nationen der Welt zu schenken."

#### Zum Ausstand in Barcelona.

Der Partier Matin veröffentlicht einen Bericht seines Vertreters in Barcelona; dieser Bericht bringt zwar feinste neuen Tatsachen, aber er ist deshalb mittellos, weil er die Ansichten und Wünsche der augenblicklich zu Boden geworfenen Revolutionäre getrennt wieder gibt, die freilich die Regierung kaum einschläfern werden. Der Matin teilt folgendes mit:

"Die nächste Zukunft von Barcelona ist in den Mauern des Fort Moncada eingeschlossen. Wenn die täglich arbeitenden Militärgerichte sich mild erweisen, eine Auswahl unter den Verbündeten zu treffen wissen, die Stadtverordneten und Rechtsanwälte entlassen, die nur wegen ihrer offenkundigen republikanischen Gefinnung verfolgt sind, dann bedeutet dies den Frieden. Barcelona wird eine Woche oder vierzehn Tage warten, erfahren es jedoch dann, dass man die dort oben tot geschossen hat, so wird es von vorn anfangen. Diesmal wird der Kampfplan anders sein. Man wird nicht mehr die Kämpfer angreifen, sondern Bomben werfen, und alle Kreisel der vorherigen Woche werden weit übertragen werden. Die Kräfte im bestimmten Gebiet: Entlassung der Gefangenen von Moncada oder Niederwerfung der Feindlichkeit. 30.000 Männer sind bereit, den Kampf von neuem aufzunehmen. — Die Führer der Republik erklären: Beim ersten Zusammenstoß zwischen der Krone des Aufstandes vollständig zu sein; alle republikanischen Elemente von Barcelona würzen sich mit Begeisterung in den Kampf. Als man jedoch anfängt, die Männer zu verbrennen, zog ein Teil der Bürger nach. In ihren religiösen Gefühlen verlegt, wollten sie die Bewegung nicht länger unterstützen, blieben nach dem Rote des Generalkapitäns an Haus und überlebten die Straße den Tollköpfen, die nach niedergeschmettert wurden. Waren die religiösen und katholischen Verbündeten nicht geweinen, so wäre heute vielleicht die Republik in Spanien ausgerufen."

#### Neue Wahlen in Serbien.

König Peter ist, wie bereits berichtet, schwer krank. Wie das "Agramer Tageblatt" aus Belgrad meldet, gibt sein Befinden Anzeichen zu großer Besorgnis. Er leidet an einer Auströhung der Venen, kann nicht reiten, und man glaubt, dass eine Katastrophe unmittelbar bevorstehe. — Daar ist eine Dynastie noch von einer Verschämung bedroht. Ein Telegramm aus Sankt Petersburg meldet darüber: König Peter teilte dem Ministerkate mit, dass er unverzüglich Nachricht erhalten habe, dass verschiedene Mitglieder des altrömischen Klubs das Innere Serbiens bereitstehen, um das Volk zur Unterstützung der Dynastie Karadjordjević aufzurufen. Er habe schriftlichen Beweis dafür, dass Vaterlich der Mutter dieses Treibens sei und mit der altrömischen Partei in Briefwechsel steht, der er die Abdankung des Königs Peter in nahe Aussicht stelle. Da auch der Kriegsminister die Angaben des Königs so ziemlich bestätigt, hat sich im Ministerkate eine starke Verunsicherung bemerkbar gemacht. Er hält keine Sitzungen mehr ab, und man glaubt, dass die Demission von Palitsch und Milosavowitch bevorstehe.

#### Spannung zwischen Japan und China.

Wie bereits gemeldet, ist zwischen beiden Mächten ein Konflikt wegen der mandaristischen Eisenbahn ausgebrochen. Von zuständiger Seite in Tokio wird erklärt, Japan beabsichtige, die Autung-Mulden-Bahn trotz des chinesischen Widerwurdes umzubauen und mit den Arbeiten sofort zu beginnen. Das japanische Kriegsministerium setzt auf alle Eventualitäten vorbereitet. Viele der Bahnlinie sind nur einige hundert chinesische Soldaten postiert. Das Reiterische Bureau veröffentlicht gleichzeitig eine von maßgebender Seite aus Tokio kommende Erklärung betreffend die Haftung Japans in der Frage der Autung-Mulden-Bahn mit ausführlicher Darlegung der Gründe.

Deutsches Reich. Gegen den früheren Kolonialbeamten Poepelau, der zurzeit eine Gefängnisstrafe wegen Dienstverschagens im Amt abzuhängt, war nach Beendigung des gerichtlichen und disziplinären Verfahrens auch eine ehrengerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Herr Poepelau war Leutnant des 4. Garde-Infanterie-Regiments und unterstand der Kontrolle des Landeswehrbezirks III Berlin. Das Offizierskorps dieses Landeswehrbezirks hat den Leutnant d. R. 1. Aufsicht Poepelau auf schuldig der Verleugnung der Standesehrung unter erhebendem Umständen erkannt und seine Entfernung aus dem Offiziersstaande beantragt. Dieses Urteil ist vom Kaiser bestätigt und unlängst Herrn Poepelau in der Strafanstalt Tegel mitgeteilt worden. Den das Kriegsministerium übermittelnden Offizieren hat Poepelau einen geistig nicht normalen Eindruck gemacht. Er war zunächst nicht dazu zu bewegen, im Direktorszimmer zu erscheinen; als dann das kaiserliche Erkenntnis in seiner Zelle verlesen wurde, hielt er sich die Ohren zu und behauptete, nichts gehört zu haben, also nicht ordnungsgemäß informiert worden zu sein.

Frankreich. Das Marineministerium hat die Streichung der Damveter "Bouvet" und "Duperrey" aus der Flottentabelle verfügt.

Russland. Der Ministerrat hat der Ausführung des ihm vorgelegten finnischen Bahnhoprojekts seine Zustimmung erteilt; doch muss die Bahn so gebaut werden, dass sie für das rollende Material vom Typus der Reichsbahnen benutzbar ist. Weitere Bedingung ist, dass in Finnland vor allem der Bau solcher Bahnlinien in Angriff genommen werde, die gemäß der Befreiung des Kriegsministeriums die Verbindung Petersburgs mit Nikolaistadt herzustellen bestimmt sind.

Schweden. Wie das "Swedens Telegram" berichtet, hat der Ausschuss des schwedischen Vorortverbandes beschlossen, seine Mitglieder auf Arbeitsniederlegung in sämtlichen schwedischen Druckereien einschließlich der sozialdemokratischen Blätter aufzufordern.

Türkei. Generaloberst Görz von der Golja hat sich von Konstantinopel zum zweiten Armeekorps nach Adrianopel begeben, wo er in einigen Tagen nach Deutschland zurückkehren wird. Vor seiner Abreise wurde ein Abschiedsfrühstück veranstaltet, an dem Schewket Pascha, der Kriegsminister, der Postschiffsrat Dr. v. Miquel und eine große Anzahl höherer türkischer Offiziere teilnahmen.

## Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Am Opernhaus geht heute "Carmen" in Szene. Das Schauspielhaus ist geschlossen.

† Frau Schabbell-Zoder von der Dresdner Hofoper hat sich kürzlich zum ersten Mal in München hören lassen und dort glänzende Aufnahmen gefunden. Sie sang im dortigen Céon in einem Sinfoniekonzert des Tonkünstler-Orchesters unter Kapellmeister Ivan Kroebel Richard Wagner's "Künste" und sang damit volkserfolg. Die Münchner Presse erkennt das "metallisch-volle und modulationsreiche Organ" der Künstlerin an und rühmt die "natürliche Frische ihrer Ausfassung".

† Wochenspielplan des Neidenbühner Theaters. Sonntag und folgende Tage: "Die Leutnants" Sonnabend, den 11. August, "Am Tage des Gerichts".

† General-Theater. Heute nachmittag bei ermäßigten Preisen "Greifenhain"; abends "Anna Karenina" mit Frau Gertrud Schönau a. G.

+ Mitteilungen von F. Ries. Die Königl. Hof-Musikalienhandlung F. Ries wird auch in kommenden Saisons wiederum ganz große Philharmonie-Konzerte veranstalten. Sie werden am 10. Oktober, 21. November, 7. Dezember 1899, 11. Januar und 15. Februar 1900 im Gewerbehause stattfinden. Bei der überaus lobhaften Teilnahme und günstigen Beurteilung, die diese Konzerte seit ihrem tausendjährigen Bestehen allzeit gefunden haben, hat sich die Firma übermäßig bemüht, nur ältere Stücke für ihr Unternehmen zu verstellen. Die Namen der minutiellsten Komponisten und Künstlerinnen werden dominanter herausgestellt. Die Abonnementpreise bleiben dieselben wie im Vorjahr. Vormerkungen auf etwa freibleibende Abonnements werden jetzt schon bei F. Ries (Gauhaus) und Ad. Brauer (Plauer), Hauptstraße 2, entgegengenommen. — Die Herren Dentz, Erdmann, Warwas, Alfred Spigner und Georg Willer werden auch in kommenden Winter die üblichen überaus beliebten jährlichen Streichkonzerte abends veranstalten. Die Aufstellungen werden am 4. Oktober, 8. November, 13. Dezember 1899, 17. Januar, 28. Februar und 21. März 1900 im Poltemarktssaal finden. Abonnementsermächtigungen werden schon jetzt in der Königl. Hof-Musikalienhandlung F. Ries (Gauhaus) und Ad. Brauer (Plauer), Hauptstraße 2, entgegengenommen.

† Ausstellung Emil Richter, Prober Straße. Die Ausstellung von Werken französischer Meister des vorigen Jahrhunderts erfreut sich eines außerordentlich regen Besuches. Auch der Kollektion von etwa 50 Zeichnungen Millés, wie sie in dieser Reichshälfte bisher nie gezeigt werden konnte, interessiert vor allem eine Reihe bedeutender Gemälde von Courbet, Couture, Chassériau, Delacroix, Daumier, Gerôme, Regnault, Prud'hon, Süßen und Van Gogh. New Orleans kommen in soeben ein selten schönes Werk von Couture, einen Junglingskopf dargestellt, das den Meister — aus dessen Atelier auch so viele deutsche Künstler hervorgegangen sind, wie u. a. Heuerbach, Victor Müller, Brendel usw. — in seiner ganzen Bedeutung repräsentiert. Interessant wird daneben eine Kollektion eines modernen französischen Malers Bernard Boutet de Monvel, Paris, von dem damit zum ersten Male in Dresden eine größere Anzahl Gemälde gezeigt wird.

† Im Saale des Kurhauses Weiher Höhle findet am Montag abends 8 Uhr ein Vortragabend von Otto Geßler statt. Das Bunte aus einem heiteren Ton gestaltete Programm enthält Lieder zur Faune und Rezitationen humoristischer Dichtungen.

† Sezession in Leipzig. Eine Sezession soll sich nach dem Muster anderer Künstlerverbände auch in Leipzig bilden. Die Vereinigung, die Künstler und Mäzene umfasst, will jährlich in Leipzig eine große Ausstellung veranstalten und namentlich Gemälde aufnehmen, die von anderen Ausstellungen abgewiesen wurden.

† Das Ergebnis des Wettbewerbs um den Rathausneubau zu Plauen i. B., an dem sich über 100 Bewerber beteiligt haben, ist folgendes: Das Preisgericht verlegte die Preissumme von 24.000 M. in fünf Preise, und zwar in drei erste Preise und zwei zweite Preise. Die Preisträger der drei ersten Preise sind: 1. Architekt Willibald Stütz Stuttgart, 1. derfelbe, 1900 erhielt also auf zwei verschiedene Entwürfe je einen ersten Preis oder zweitklassigen der Summe.) 1. Architekt W. Baumann und Bildhauer Professor W. Baumann ein Drittel der Preissumme; die der zwei zweiten Preise: Königl. Baudekämmerer Weidenbach und R. Döbener-Leipzig, 2. Architekt Brügelmann-Charlottenburg. Zum Anfang wurden noch die Entwürfe empfohlen von: 1. Architekt Camillo Günther-Hamburg (ein Blauner), 2. Professor Dr. Ing. Böttcher-Tarmstädt, 3. W. Löffelholz in Südhalle-Dresden, 4. Willi Becker-Frankfurt a. M. Welcher Entwurf zur Ausführung gelangt, ist noch nicht entschieden. Darüber werden die südböhmischen Kollegen noch zu beschließen haben. Die Entwürfe gelangen demnächst in der Turnhalle der 13. Bürgerschule zur Ausstellung und allgemeine Volksbefragung.

† Theaterabonnements auf Raten. Wie aus Berlin berichtet wird, dürfte dort in der kommenden Theatersaison eine neue Einrichtung ihren Einzug halten, durch welche die Theaterbesucher, besonders solche, die nicht über große Mittel verfügen, eine bedeutende Erleichterung erfahren werden. In Berlin ist nämlich gegenwärtig eine Gesellschaft m. b. H. in Bildung begriffen, die dem Theaterpublikum Theaterabonnements gegen kleine Teilstücke ermöglichen will. Ein Abonnement für die ganze Saison kommt bedeutend billiger zu stehen, als wenn der Platz bei jedesmaligem Besuch gekauft wird, und überdies hat man den großen Vorteil, sieht über denselben Sitz zu verfügen, an dem man sich allmählich gewöhnt. Ein Abonnement aber erfordert die Auslage eines größeren Geldbetrages und ist somit für einen großen Teil der Theaterbesucher ein unerschwinglicher Luxus. Durch das neue Unternehmen wird nun jedermann, der sich verpflichtet, ein Abonnement für die Saison zu nehmen, dieses von der Gesellschaft erhalten und muss

wöchentlich einen bestimmten Betrag an die letztere abführen, eine Summe, die so bemessen ist, dass im Laufe der ganzen Saison die Kostenlasten des Abonnement bestellt sind. Ein ähnliches Unternehmen besteht bereits seit zwei Jahren in Wien und hat dort allgemeinen Zuspruch gefunden.

† Das größte Bild der Welt — in Würzburg. Es wurde kürzlich mitgeteilt, dass der Maler Malo-Lord für das Rathaus in Paris ein Bild mit einem Flächeninhalt von 800 Quadratmetern geschaffen hat, das das bisher als größtes Bild der Welt angelehnte, im Dogepalast von Venezia befindliche, noch übertrifft. Hierzu wird aus Würzburg geschrieben: Diese gewaltigen Dimensionen hervorragender Kunstwerke der Malerei sind in den Schatten gestellt durch das im Jahre 1753 im Auftrage des damaligen Fürstbischofs Karl Philipp von Greiffenclau von Würzburg von dem berühmten Maler Giovanni Battista Tiepolo gefertigte Deckengemälde in der k. Residenz zu Würzburg, das die den ganzen Erdkreis umspannende und beherrschende Macht der Kirche allegorisch darstellt. (Vergl. Göhl: Würzburg, ein kulturhistorisches Städtebild.) Dieses Meisterwerk umfasst nach genaueren Messungen einen Flächeninhalt von rund 550 Quadratmetern und ist somit das bis jetzt bekannteste große Bild der Welt.

† Das Ende des Montblanc-Observatoriums. Die Tage des berühmten, von Janzen begründeten Observatoriums auf dem Montblanc sind gezählt; es muss der langsame, aber unvermeidliche Bewegung der Gletscher weichen. Diese Gefahr war, wie der "Gaulois" hervorhebt, gleich bei der Begründung der Anlage vorhergesehen worden, aber Janzen beobachtete trotz aller Einwände auf seinem Plan und setzte dessen Verwirklichung durch. Heute kann man sich seiner Täuschung mehr darüber hingestellt, dass das Observatorium verloren ist. Die Gletscher umschließen es bereits mit ihren Eisarmen, und nur noch der Turm ragt über die Eismassen empor. Eine Gedächtnisplatte wird an dieser Stelle den fünfzigsten Geburtstag von der unerschrockenen Wirklichkeit des französischen Gelehrten gedenken können.

† Die Marianne, das berühmte Revolutionsbild, hat ihrem Dichter nicht übermäßig viel Glück gebracht. Man weiß, dass sie im Jahre 1792 von Rouget de Lisle, der damals Ingenieur-Offizier in Straßburg war, gedichtet worden ist. Der junge Offizier verlebte im Hause des Bürgermeisters, der ein Freund seines Hauses war und eines Tages den poetisch veranlagten Freunde seines Hauses aufzuforderte, ein patriotisches Lied zu schreiben. Am folgenden Abend schon las der Offizier sein Gedicht vor und sang es dann am Klavier zu einer Melodie, die gleichfalls sein Eigentum war. Das Gedicht wurde von einem Lokalblatt gedruckt und erreichte durchaus kein Aufsehen. Ein Kaufmann von Marseille, der gerade in Straßburg weilte, laufte die Zeitung und versammelte dann bei einem Festmahl, das in seiner Vaterstadt stattfand, die forschenden Verse, die bald darauf der Kriegsgegäng eine Schar von 500 nach Paris marschierenden Martellier Revolutionären wurde. Das Lied entzündete bald ja das ganze Volk. Rouget de Lisle aber muhte fliehen, weil er sich geweigt hatte, der Republik den Eid der Treue zu schwören. Er kannte nicht einmal den Namen, der seiner Hymne gegeben worden war, und erfuhr ihn erst auf der Flucht aus dem Munde eines Bergbewohners. Später — so schreibt ein Mitarbeiter der "Annales" — wurde Rouget ins Gefängnis geworfen. Er starb arm und vergeblich und wurde in seinen alten Tagen sogar wegen Schulden eingesperrt.

† Eine Universität in Algier. Seit langer Zeit wird in Algier der Wunsch ausgesprochen, dass die Ecoles d'Enseignement supérieur von Algier in eine richtige Universität verwandelt werden sollen. Im Jahre 1908 wurde eine Kommission zur Prüfung dieser Angelegenheit nach Algier geschickt, und nun steht fest, wie sie den "Annales de Géographie" vom 15. Juli entnehmen, eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet worden, um für die Kolonie eine Universität zu schaffen. Die neue Universität soll nicht allein ein allgemeiner Kulturbereich, sondern ein großes Zentrum für alle nordafrikanischen Studien und zur Ausübung der lokalen Hilfsquellen abgeben. Die wissenschaftlichen Institute, die in Verbindung mit der Universität errichtet werden sollen, sollen daher auch einen speziell algerischen Charakter haben und Agrikultur, Handel, Industrie, Geologie und Geographie, Nationalökonomie, Physik, Chemie und Botanik, historische Studien und mozarabischen Spezialgebiete, alles dieses gerade mit Rücksicht auf Algier, in wissenschaftliche Betrachtung ziehen. Die Kolonie Algier besitzt bereits einen eigenen Gelehrtenstab, der instand ist, die neue Universität mit Arabisten, Geologen, Botanikern, Archäologen und Historikern zu versehen. Die französische Zeitschrift hofft, dass die neue Universität auch mit solchen Mitteln ausgestattet wird, dass sie ihre Zwecke in reichem Maße erfüllen kann.

† Kleine Mitteilungen. Für das schwedische Nationaldenkmal in Schweden sind 104 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht hat fünf dieser Arbeiten für den engeren Wettbewerb ausgewählt. Drei Urheber sind: 1. Uttinger aus Luzern, Kühling aus Zürich, Kuglhals aus Zürich, Zimmermann aus Stans und Hollinger aus Zürich. Jeder dieser Bildhauer erhält einen Preis von 5000 Francs mit Ausnahme dessen, dessen Entwurf zur Ausführung gelangt, da ihm die Überleitung des Denkmals übertragen wird. — Ein seit geraumer Zeit verlorener geglaubter wertvoller Kodex aus dem 12. Jahrhundert, interessante Angaben über François Rabelais enthaltend, wurde im Archiv der Stadt Alsfeld entdeckt. — Eine russische Schriftstellerin stellt eine Ausstellung gedenkt die Akademie der Wissenschaften in Petersburg zu veranstalten. Sie soll alle russischen Schriftsteller, angefangen von den ältesten Klassikern, umfassen. Neben den Werken und Manuskripten der Autoren sollen ihre Bücher und alles, was ihre Persönlichkeit hervortreten lässt, ausgestellt werden. — Für die erledigte Geschichte der Geographie an der Universität Bonn, Dr. Karl F. Friedheim, ist im Alter von 51 Jahren gestorben.

— Am Kritischespalasttheater in Dresden erzielte das vierstötige Drama "Der Pharise" das Erstlingswerk eines Rostocker Gymnasiallehrers, der sich unter dem Pseudonym Christian Martin verbirgt, bei seiner Uraufführung einen harten Achtungserfolg. Der Autor geht in seiner Arbeit mit der sarkastischen Unduldameit scharf ins Gericht.

## Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Zur Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Zar. Rendsburg. Kaiser Wilhelm an Bord des "Sleipner" und der russische Kaiser an Bord der "Standart" begegneten einander 6 Uhr nachmittags auf Auditor See. Kaiser Wilhelm begab sich an Bord der "Standart", wo er von dem Zar und der russischen Kaiserfamilie herzlich begrüßt wurde. Die Schiffe gingen nach Kiel weiter.

Kiel. Die russische Kaiserjacht "Standart" ist mit den Begleitoffizieren 9 Uhr abends in die Holtenauer Schleuse eingelassen. Die russischen Schiffe bleiben während der Nacht im Kieler Hafen.

Kiel. Der Deutsche Kaiser begleitete den Zar auf der "Standart" bis zur Kieler Bucht. Die Begegnung der Monarchen trug durchaus privaten Charakter. Der Kaiser kehrte nach 10 Uhr abends an Bord der "Hohenwollstein" zurück.



## Ehemalige Gelegenheit im Jahre. Vermietet gewesene **Pianinos**

in Nuss-, Eiche-, Schwarzw. Mahag., mit prachtv. Ton, wenig gewicht, langehr. Garantie, gr. Auswahl, 1<sup>3</sup> unter Neuwert.  
**H. Wolfframm,**  
Viktoriahaus (Laden).

## Masseuse

Wiener eleg. Maniküre empf. nach dem ersten Balsam, auch an Sonntagen. Zu sparen 10 bis 12 Uhr Nachmittag, 10. 1. dicht v. Wolfframm. Ecke Edmontstr.  
Damengarderobe wird auf  
geleitete Rabatte. 6. 1. r.

## Holz-Massenartikel

bestigt an, ev. laut leistungsfähig. Holzwarenfabt. Gell. Lf. unter S. K. 311 „Invalideauf- Dresden erb.

## Maschinenfabrik

mit völlig neuer und moderner  
Ausführung kann d. Fabrikation  
eines oder mehrerer

## Spezialartikel

übernehmen. Weitgeh. Erhält  
ub. rationellste Herstellungswise,  
wie zweckmäßige u. vortheilhafte  
Ausführung neben z. Verfügung.  
Herrn Nachfragen werden evd. u.  
S. O. 173 an die Exp. d. Vl.

## Musenhalle, Löbau.

halbhelle Reihenw. Straße,  
Schönster u. gr. Konzertgarten  
der Umgebung. 1000 Pl. fassend,  
gracious Lage, große Kolonnaden,  
reiche Beliebung. Am Sommer-  
fest vorzügl. geeignet, alles vor-  
handen. Beste Einzelh. bei  
Begräbnissen. Jeden Dienstag  
großes Militär-Konzert.  
Um gütigen Auftrag bitten.  
Ernst Valten.

## „Zum Pfeiffer“

Idyllisch am Lößnitzgrund geleg.

Berg- u. Weinschänke.

Denzel. Lößnichenbr. 227.

## Wittelsbacher

Moritz-  
str. 10

pickfein!!

## Das Beste Vom Beste Besten

ist das über den



verbreite  
malreiche, aber alkoholarme

## Kulmbacher Mönchshofbräu.

## Bühlau.

## Trompeter!

Ab 1. August  
neue Bewirtung.

## Zschertnitz

bleibt

## Zschertnitz.

## Schöne Aussicht

Loschwitz.

Herrlichster Ausflugsort  
in Dresdens Umgebung.

## Felsenkeller.

Angenehmer Aufenthalt  
im herrlichen Lindenpark.

## Jeden Sonntag Konzert und Ball.

## Eldorado

Steinstraße 15.

Heute, sowie täglich  
während der Vogelwicke  
feiner öffentlicher

## Ball

bis mache 1 Uhr.

Um gütigen Auftrag bitten.  
Gustav Fröhliche.

## Rehbockschenke

Bahnhoftorstr. Oberpfälzersee.  
Feiner Gesellschaftshotel.

Schönster Ausflugsort in

Dresdens Umgeb. Saal frei!

## Privat- Besprechungen

Militär-Verein

S. Gardner

zu Dresden.

## Einladung

zur

## Generalversammlung

Donnerstag den 12. Aug.  
9 Uhr abends im Vereinslokal  
Webergäß. 28. I. Hierbei Auf-  
nahme neue Mitglieder.

Gleichzeitig wird zu dem am

Sonntag den 15. August  
Hattendum.

## Grossen Sommerfest

im Lößnischen Bad um rege  
Beteiligung gebeten.

## Der Vorstand.

## Königl. Sächs. Krieger-Verein

Sonntag den 8. August

## Scharfschiessen

auf dem Semperischen Schie-

stande im Lößnitzgrund. Für

Damen: **Vogelschiessen.**

Abm. 3 Uhr von der Meierei.

Anfang 14 Uhr.

Um rege Beteiligung bitten.

## Die Gesamtverwaltung.

## Vereinigte Dresdner

## Kavallerie-Vereine.

Sonntag den 15. August

nachm. 4 Uhr im Lößnischen

## Bade

## Großes Sommerfest,

bestehend in Militär-Konzert,

Gabenverlosung, Kinder-

Beteiligung u. Pavillons.

Karten zu 30 Pf. sind an den

durch Blaßale fehlenden Ver-

tausstellen, bei den Berl. Ver-

bandsmitgliedern der 5 Kavallerie-

Vereine, sowie an der Raffe zu

entnehmen.

Die Reg. Sächs. Militär-

Vereine:

„Deutsche Kavallerie“,

„Garde-Reiter“, „Husaren“,

„Ulanen“ u. „Karabiniers“.

## Militär-Verein Ko.

(vorm.

III. Reit.-Reg.)

Sonntag den 15. d. W.  
findet das **5. Sommerfest** im  
„Lößnischen Bad“ statt. Ein-  
trittskarten sind bei sämtlichen  
Vorstandsmitgliedern, bei Kamer.  
Künste, Bahnhofstr. 4, im Ver-  
einshof und beim Vereinsbüro  
zu haben.

Sonntag den 22. August

findet unsere **Herren - Partie**

statt.

Absatz 14 Uhr mit Dampf-  
schiff nach Schlossberg vom  
Dampfschiff-Landungsplatz bei  
Döbelns, Schlossplatz.

Zu beiden Beteiligungen er-  
wartet recht zahlreiche Besuch

**Der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militär-Verein

„GARDE-CORPS.“

Artillerie,

Pioniere, Train

zu Dresden.

Das Begräbnis unseres Kame-  
rads, des Badebeamtes

Herrn

**Georg Zschalig**

findet heute Sonntag nachm.  
14 Uhr von der Halle des Volks-  
theaters aus statt.

Um zahlreiches Ehrengäste

D. V.

**g. S. Militär- 178er.**

Verein chemal.

Sonnabend den 14. August

abends 9 Uhr

## Versammlung

im Hotel Stadt Weiß, Kaiserstr.,

Eingang Antonistra.

Um recht zahlr. Erstehen erucht

**Der Vorstand.**

**Verein für Handlungss.**

Kaufmännischer Verein.

Bürode-Sonntag 14 Uhr

## Sommerfest

zu Bahnhotel

Aloisie. Dienstag

d. 10. d. Nachthei

mit Tanz im Gaffhof

Leubnitz-Neuostra.

**Neugeborene**

**Kästen und Hunde**

werden zur unentgeltl. Tötung

in unserem Tierhof, Tannen-

str. 10, und in unserer Ge-

schäftsstelle, hier angenommen.

Genauer wird hiermit neu-

geborene Tiere zu erkennen, da

dies außerlich und der Tod oft-

mais nur schwerlich eintritt.

**Alter Tierarztverein**

in Dresden,

Augustusstr. 6.

**Goldner Friede.**

Herzlich willkommen. Schön

fröhlig erwartet. Gruss K.

**A. M. Glückwunsch!**

M.G.L. S. Schidelsches gew. wir

sollt. uns n. seb. Ich h. Schid.

wollte d. etw. i. was schriftl. n.

mögl. Vor all. möchte g. wñ,

ob es Dir besser geht. Bringst

D. dch. Deine viel. Zeit kein Lp.

f. m.? Werde oft. Schreib. dor-

ft. aber es raubt d. Fried. Vag.

u. wie blöd. an Zeit u. bei. Tag.

Gr. wech. Ein v. Worte, wie es d.

geht. bitte. Hil. Gruß u. Deine ..

**Der liebenswürdige**

**Herr,**

w. am 1. Aug. nachm. in d. 6. Std.

Zeit, hint. Kaffee, i. neb.

et. v. ausw. t. grau. Kostüm feh-

lt. auf. i. ihm zu geben. i. i. gut

m. ihm anf. w. herz. geb. falls

Wiedersehen angen. bitte d. 8. 8.

nachm. 4 Uhr Neust. Bahnhof.

Blumenhalle, zu erw.

Weinrestaurant I. Ranges  
**Anton Müller**  
 Bekannt erstklassige Küche.  
 Diners zu Mk. 2,25, Mk. 3,—, Mk. 4,—.  
 Dresdner Pilsperle in Karaffen.  
 Feines Abend-Restaurant.  
 Täglich Abend-Konzert.  
 Heute Diner Mk. 2,25.  
 1. Legierte Steinpilzsuppe.  
 2. Karpfen blau, Sauce mauseline, oder  
 Frische Rinderzunge in Madeira mit jungen Gemüsen.  
 3. 1/2 Brathuhn mit Kompott.  
 4. Fürst Pückler. Eis oder Käse.  
 Obiges Diner alle Gänge Mk. 3.—.  
 Diner-Konzert von 1—1/2 Uhr.

**Voigt's**  
 Wein-Restaurant  
 "TRAUBE"  
 2. Weisse Gasse 2  
 Fernseh-Franz. Küche  
 Sommer-Delikatessen-Saison

Sehenswerteste Weinstuben  
 der Residenz  
 — in letzter Zeit bedeutend vergrößert —  
 Fremden u. Einheimischen als angenehmster  
 Aufenthalt bestens empfohlen.  
 Diners v. M. 2,25 an, im Abonnement M. 2,00,  
 Soupers v. M. 3,00 an u. aufw. Weine erster Firmen.  
 Reichhaltige Abendkarte. — Hamb. Büfett.  
 Menü heute Sonntag den 8. August 1909.  
 1. Krebs-Suppe.  
 2. Schleie in Dill oder  
 Schinken in Burgunder.  
 3. J. Gans oder Hasenbraten,  
 Kompott und Rotkraut.  
 4. Parfait v. Erdbeeren.  
 5. Käse, Butter, Radioschen.

Weinrestaurant Malepartus  
 I. Ranges.  
 Johannes-, Ecke Ring- und Moritzstrasse 21.  
 Diners von 2 M., Soupers von 3 M. an.  
 Täglich von abends 8—1 Uhr Künstler-Quartett-Konzert.  
 Sämtliche Saison-Spezialitäten.  
 Inh. Max Gottsmann.

Sonntag den 8. August 1909.  
 Menü à 2 Mk.  
 Consommé Royal.  
 Zander mit Butter  
 oder  
 Kalbsrücken mit jg. Gemüse.  
 Metzer Pouleade.  
 Kompott. — Salat.  
 Mandel-Pudding.  
 Käse oder Dessert.

Diner-Musik von 1—3 Uhr.

**Haideschlösschen,**  
 Dresden-Neustadt, Fischhausstrasse 5.  
**Familien - Restaurant.**  
 Herrlicher großer schattiger Garten.  
 Täglich musikalische Unterhaltung.  
 Bestecklegte Biere u. Weine. — Gute Küche.  
 Es lädt ergebnisfrei ein  
 hochachtungsvoll Theodor Vanek und Frau.  
 Eintritt frei! — Eintritt frei!  
 Asphalt-Regelbahn. — Gesellschaftszimmer. — Tel. 1544.

**Ortsverein Weixdorf-Lausa.**  
**Grosses Sommerfest**  
 (gen. Weixdorfer Vogelwiese)  
 heute Sonntag den 8. August  
 im **Gasthof zu Lausa.**

**Dr. Schmidt** Sanatorium „Kurpark“ Schreiberhau 34.  
 710 m Seehöhe. Herbstkuren. Kein Waffenbetrieb.  
**Lahmann-Winternitz-Kuren** für Kräfte aller Art u. Erholungsbedürftige.  
 Spezialabteilung für Herzkranken.  
 Prospekte frei.

**Wien!** **Wien!**  
 F. Heger's „Hotel Kaiserin Elisabeth“,  
 I. Weihburggasse 2.  
 Vornehmes Familien-Hotel. Zentrum der Stadt.  
 Vorzügliche Wiener u. französische Küche. Bäder im Hause.  
 F. Heger, Hotelbesitzer.

**Bogelwiese 1909, Straße 6.**  
 Gegenüber dem Bürger-Casino.  
 Zu sehen im Indischen Tempel!  
 Grösste Attraktion des Festplatzes!  
 Haases

**Löwenmensch**  
 der Liebling  
 der Frauen  
 und  
 Kinder!



Einzig dastehendes Naturwunder.  
**Lebend! Lebend! 17 Jahre alt! Lebend!**  
 Außerdem das anatomische Rätsel **Tabor!**  
 Der Mann mit den drehbaren Gliedern!  
 Eintrittspreis: 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf.  
 Kinder und Militär die Hälfte.  
 Dir. Hugo Haase.

Vogelwiese! Variété Vogelwiese!  
**Bürger-Casino,**  
 grösstes und elegantes Variété.

Täglich von nachmittags 3 Uhr ab ununterbrochen  
 Auftritt  
**I. Variété-Attraktionen.**

Rud. Kriegsmann,	Erna Rolla,	Heinrich Löffler,
populärer Humorist.	schöne feinf. Soubrette	jädischer Komiker.

**Moritz II., der Menschen-Affe,**  
 Neu! welcher sich auf dem **Poum** produziert. Neu!  
 Seine Leistungen sind auauenerregend!

Fidelio-Trio, die 3 lustigen Brüder von Berlin.	Spisel, Spisel, Spisel, comische Akrobaten mit ihrem Partner Jonny.
---	---

Im Baby-Heim, Ausstattungsszene, 4 reizende Babys in ihren Betten liegend.	Ada Francis, Elsene-Zauber, Gesang u. Tanz in der Luft.
--	---

Charl Maory-Comp., 9 Amerikaner,  
 in ihrer großartigen Pantomime:  
 „Ein ruhiges Zimmer zu vermieten“  
 sowie das wunderbare Riesen-Programm.  
 Hochachtungsvoll Clemens Fischer, Director.

**Teichs Bratwurstzelt**  
 Vogelwiese, am Königsplatz.  
 Vorzügliche Speisen und Getränke.

**Salzburg - Hotel Bristol**  
 Herrliche Lage am Eingang zum Mirabellgarten

Büro v. St. 3,00 an. Pension v. St. 10 an. R. Meissmann, Vor.

**Berg-Restaurant,**  
 Dahlener Straße 15,  
 3 Minuten vom Wilden Mann.

**Gute Verpflegung.**  
 Herrliches Panorama.  
 Achtungsvoll Anton Ferstl.

**Friedensburg,**  
 die Perle von ganz Sachsen.

Schönwert durch d. berl. Natur-  
 Panorama, einzig dastehend.  
 Station Rößchenbrücke.  
 Gesellschaftssaal.

Heute alle auf  
 den Rüssen!

**Strehlner Keglerheim**

**Schützes Restaurant,**  
 empfiehlt seine 3 prächtlichen

Regelbahnen. Tel. 7242.

Achtungsvoll O. Raumann.

Restaur. u. Weinstuben

**Lothringer Hof,**

Lothringer Straße 8,

Inh. Rob. Henze,

f. „Stadt Geestemünde“.



**Meissen** eine der schönsten Städte Deutschlands.

Auskunft: Verkehrskommission.

**Geipelburg,** direkt an der Elbe-Brücke, bei Teplitz.

**Kaisergarten,** Hotel 1. Kl., dir. a. Bahnh. Gl. Garten, gr. u. g. Elde. Edlon. Autobus. Tel. 346. S. Elde.

**Königl. Burgkeller** auf Seiten Albrechtsburg. Königl. Kellerei. Teller von Mk. 1,50. Gesellschaftsaal. Garten. Tel. 17. Franz Köppel, Trakteur.

**Ratskeller.** Schonesse, renovierte Gasträume mit Weinfäller. Gedächtnis-Geräume. Speisen u. Getränke erstklassig. Edle Preise. Kempf. M. Räubler.

**Winkelkug,** feinstes Weinstaurant am Blaue, am Aufgang zur Burg gelegen, reizende kleine Zimmer. Burgang. Küche. Hotel. Bierh. Kempf. M. Briemer.

**Alter Ritter,** histor. renommierte Weinstuben mit Garten. Gute Küche. Kempf. Friedr. Vieweg.

**Zum Kellermeister,** Weinstuben am Blaue am Berg. Vorsell-Mannschaft. Tel. 487. Berthold Giese.

**Hotel „Blauer Stern“** 1. Haus am Blaue. Gesellschaftsaal für 50 Personen. Elekt. Licht. Bad. Automat. Gewässer am Bahnhof.

**Rich. Fischer,** Befliger.

**Hotel „Goldne Sonne“** Bürger. Zimmer v. M. 1,50. Elekt. Licht. Große u. kleine Säle. Gute Küche. W. Schauer, Besitzer.

**Hotel Hamburger Hof,** Haus 1. Kriegs. direkt am Bahnhof. Groß. u. kleiner Saal f. Gesellschaften. Renomme. Küche. Tel. 119. H. Meinhardt.

**Hotel z. Ross,** direkt am Bahnhof. Bestes Meiste- u. Touristenhaus. am Blaue. Sol. Bierh. Schreib- u. Ausstell.-Zimmer. Bäder. Hausdiener a. Bahnh. Tel. 370. M. Rohr.

**Unterrichts-Ankündigungen.**

Prospekt u. Ausfl. tel. Tel. 8062.

**Kurse für Herren und Damen.** Eintritt jederzeit.

**Rackow** Unterr. Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Schreien. Direktion:

**Altmarkt 15** Filiale Albertplatz 10. Schnell. Wödner. Unterricht in Buchhalt., Korrespond., Steno., Maschinenschreib. 44 Schreibmaschinen. 1908 wurden mit von Geschäftshäusern 431 offene Stellen gemeldet.

**G. Ed. Wels,** Kaiser Str. 16 (am Haupt-Bahnhof). Privatschule für Damen. Haushaltungsschule. Industrie-Schule.

Aufnahme von Schülerinnen und Pensionärrinnen den 1. und 15. jeden Monats.

**„Meteor“ Auskunfts-, Bahngasse 20, I.** erlaubt auch Einzel-, Spezial- u. Heiratsauskünfte. Tel. 19259. Nebenstellen.

**Rechtsauskünfte,** Testamente, Käufe, Urkund., Gefüche, Verträge, Steuer-  
 reklamationen. 2. Aufl.

**Café Leder,** Tafellieder, Toaste

Gedichte, Sprüche u. Witze in Fleischers Expedition. Bettinei Str. 7, 2, 9—12 u. 4—11 II.)

**Wolffs** Weltbüro, einzig d. Art in gr. Deutschl., etabliert in geschäftl. privater u. dörfl. Angelegenheiten

**Rat, Hilfe,** arrang. u. Vermied. d. Konflikte außergerichtl. Aufford.

Revis. u. Neuauflage v. Geschäftsbüchern; fertige Bilanzen, Gehübe, Verträge, Steuererklärungen, Gedichte, von alle Schrift. Arbeit.

Bermittelt alles, g. u. Verl. v. Grundst. Geschäft., dörfl. Dienst, Hypothek, usw.

**Johann-Joseph Unterrichtsanstalt,** König Johann - Straße 21. Gegr. im Jahre 1890.

**Dir. Henker und Frau**

**Tanz-** Unterricht

beginnt Anfang September im Gewerbehaus. Otto-Allee, Tel. Herzog, Gart., Otto-Allee 15, Hotel 4 Jahreszeiten, Neustadt. Beste Anmeldungen u. Probl. Materialstr. 1. am Sternplatz.

**Chaufeur.** Programm kostenfrei. Unentgeltl. Nachweis v. ehrlichen Chaufeuren.

Technikum Altenburg 2. u. 3.

**Königliches Belvedere**

**Täglich Grosses Konzert**  
Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Aufgang 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.  
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3.-4.-an.

**Internationale Photographische Ausstellung**  
Dresden 1909.  
Ausstellungs-Park.  
Sonntag den 8. August er.

**Grosses Konzert**  
von der Kapelle des 2. Grenadier-Regt. Nr. 101. „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, Dir. L. Schröder, Obermusikmeister.

Aufgang nachm. 1 Uhr.  
Morgen Montag: Kapelle des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13. Dir. G. Hellriegel, Musikmeister.

Im Jägerloft: Andreas Hofer-Truppe.

Im Katskeller: Ungar. Künstlerkapelle „Görváth“.

**Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino**  
Vorstellungen 3-11 Uhr. Auf Filmblock 10 Stück. Preisempfehlung. Tänzerin im Kino auf Block bewohnte Einräumung.  
**Programm vom 7. bis 13. August 1909.**  
Der Nil bei Mombas. Rückfang mit Dynamit. Gewerbeleben in Indien. ältere Pioniere. Original-Aufnahme der Heinrich Ernemann A. G. Dresden. Die „Bittere“. Orientalisches Hochzeitsfest. Mode-Szene.

**Zoologischer Garten.**  
Sonntag den 8. August  
Eintrittspreis ausnahmsweise die Person. 25 Pf.

**Letzter Tag der Wild-West-Show.**  
Bereitstellungszeit: Sonn. 12 Uhr, nachm. 1-4 Uhr ab nach Bedarf. Tribünensitzplätze: Erwachsene 50 Pf., Kinder 25 Pf. Von nachm. 1-4 Uhr ab **Grosses Konzert** von den Fronten-Verloren des Regt. Sachs. Gardereiter-Regiments. Duetto: Obermusikmeister Stoch.

Die Direktion.

**Grosse Wirtschaft**  
im Königl. Grossen Garten.  
Täglich  
**Grosses Konzert**  
von der Kapelle des Hauses. Leitung: Musikkapellmeister A. Wentscher. Aufgang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Morgen Montag  
**Grosses Konzert.**  
Aufgang 4 Uhr.

**Linckesches Bad**  
Heute Sonntag den 8. August 1909  
**Grosses Konzert**  
von der Kapelle des Regt. Sachs. Schützen-Regt. Nr. 108. Leitung: Obermusikmeister A. Helbig. Aufgang 4 Uhr. Eintritt 25 Pf. Ende gegen 11 Uhr. Bäderpartout haben Gültigkeit. Abends 7 Uhr: Feiner Familienball. Morgen Montag von 12 Uhr an  
**Phänomenale Réunion.** W. Schröder.

**Schillergarten, Blasewitz.**  
Heute Sonntag  
**Grosses Husaren-Konzert,**  
ausgeführt vom Trompetenkorus des 2. Husaren-Regt. Nr. 19. (Grimma) unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters Max Ende. Aufgang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf. Ende 11 Uhr. Hochachtung vor Bruno Wendler.

**Continental-Hotel**  
am Hauptbahnhof.  
Vornehm - behagliches Garten - Restaurant.  
Jeden Mittwoch und Sonnabend  
**Abend-Konzerte.**  
Jeden Sonntag Tafelmusik von 1 bis 3 Uhr. Vornehme Gesellschaftsräume für Hochzeiten und Konferenzen.

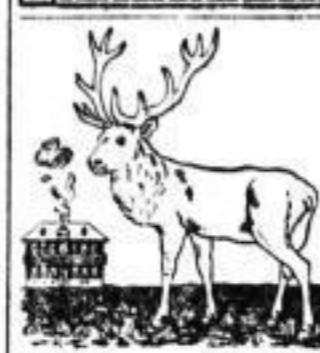
# OLYMPIA-

**Tonbild-Theater m. b. H., Dresden-Altmarkt** (neben Kaufhaus Renner).

**Größtes und vornehmstes Etablissement Dresdens** zur Demonstration von lebenden und Tonbildern. Vorführungen neuester Aufnahmen mittels vorher nie benützter Filmrollen und Schallplatten. Ab Sonnabend, den 7. August, hochinteressantes Programm: 1. Andreas Hofer, hist. Drama; 2. Die Biseras. Luftkämpferinnen, hochaktuell; 3. Vom Dienstmädchen geliebt, humoristisch; 4. Tonbild: Szene aus der Oper „Die Regimentsstochter“; Weiss nicht die Welt; 5. Wahrs. Freundschaft, Drama; 6. Kleiner Woche, aktuell; 7. Die Hochzeit eines indischen Fürsten, Farbenkinematographie; 8. Tonbild: Szene aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“; 9. Caruso-Vorträge aus „Rigoletto“.

Eigene Lüftungs- und Luftkühlungslage.

Die Temperatur im Theater ist selbst an den heißesten Tagen durch ständige Frischluft-Zuführung auf 16 Grad R. reguliert.



Schoeffelstr. 19. Webergasse 24.

Wie der Hirsch sich nach der Regenzeit trank sucht dort am tiefen Quell, Ebenso eilt jetzt ein jeder nach dem Hirsch, wo silberhell Glüten besten Gerichtshafes Strömen aus dem Fass aus,

Um die Gäste all zu laben, Die betreten dieses Haus. Und im Gegensatz zum Hirsche, Der sich alles suchen muß, Bringt hier Speis' und Trank der Kellner halb umsonst zum Überfluss.

**N.B. Montags als Spezialität:**

Grilladen, Port. 50 Pf. Rindfleisch mit Nudeln, 1/2 Port. 30 Pf., 1/4 Port. 50 Pf. Rindfleisch mit weißen Bohnen, 1/2 Port. 30 Pf., 1/4 Port. 50 Pf.

Mittags: Pökelschweinsknochen mit Klos und Kraut, Port. 40 Pf.

Abends: Pökelschweinsknochen mit Klos und Kraut, Port. 40 Pf.

## Variété Königshof

Heute Sonntag nur 1 Vorstellung. Aufgang 8 Uhr.

**Oscar Junghähnels** berühmte und beliebte Sänger u. Schauspieler in ihrem neuen Varieté-Schlager

**„Seppelin kommt!“**

Original Burleske von O. Junghähnel, ausserdem der vorzügliche Solisten-Teil.

Im Ballaal: Sonntag von 4-12 Uhr. Montag von 8-12 Uhr.

**Freies Tanzvergnügen,**  
Eintritt für Herren 50 Pf., für Damen 25 Pf.

## Dresdner Kunstgenossenschaft.

### I. Ausstellung

Künstlerhaus Albrechtstrasse



Geöffnet 9 bis 7 Uhr. Tageskarten 1. R. Dauerkarten 3. R. Anschlusskarten 2. R.

## Grosse Aquarell-Ausstellung

Brühlsche Terrasse,  
geöffnet Werktag 9-6. Sonntags 11-6 Uhr.  
Eintritt 1 Mark.

## Heide-Fahrten

Waldschlösschen - Heidemühle und umgekehrt,

ab Waldschlösschen: 1,30. 2,00. 2,30. 3,30. 4,00. 4,30 Uhr. ab Heidemühle: 2,30. 3,00. 3,30. 6,00 bez. 6,30. 7,00 bez. 7,30. 8,00 bez. 9,00 Uhr je nach Bedarf vermittelte elegante Gesellschaftswagen (Wallcoaches) u. Omnibusse bis auf weiteres jeden Sonntag nachmittag bei günstiger Witterung Fahrtkosten für eine Person und eine Tour 50 Pf.

Dresdner Fuhrwesengesellschaft.

## „Tivoli“

Vornehmstes Vergnügungs-Etablissement d. Residenz.

### Kapelle Kage

spielt nur im „Tivoli“, Wettiner Str. 12.

Der einzige wirkliche Kavaller-Ball.

Von Sonntag den 8. August ab u. folgende Tage

Detonation Ein Abend in Nizza! Detonation neu!

Um 10 Uhr grosse Rosen-Polonäse.

## Neueste Schlager!

N.B. Wiebeleröffnung des Tivoli-Brunnhauses nach vollständiger Renovation als vornehmstes und elegantes Cabaret der Residenz mit erstklassigem Programm

am 1. September 1909.

Die Direktion.

Hotel und Restaurant Luisenhof Hotel und Restaurant

Oberloschwitz — Weisser Hirsch, Kopfstation der Drahtseilbahn.

Jeden Montag Militär-Konzert

zu Grosses u. u. ausgef. von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Röpenack.

Anfang 12 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Georg Beck, Traiteur.

Beratung. Red.: Armin Penzold in Dresden, (Sprecha.) 15-6 Uhr. Verleger u. Drucker: Leipzig & Reichardt, Dresden, Wettinerstr. 28.

Eine Gewähr für das Erstkommen der Anzeigen an den vorgebrachten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben. Das heutige Blatt enthält 30 Seiten inlf. der in Dresden überwiegend vorher erschienenen Teilausgabe.

Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtteilzeitung betreffend Preisliste in Brennmaterialien von der Dresdner Brennmaterialien-Niederlage „Glückauf“, Peterstraße 18.

## Wein-Restaurant Kaiser-Garten

### Erstklassige Weine.

Anerkannt gute Küche bis 2 Uhr nachts.

Menüs a. M. 1,50 und M. 2,50. Separate Zimmer.

Herrlicher Gartenaufenthalt. — Tel. 1808.

26 Marien-Str. 26  
A. Thiele.

# Automobil-Bekleidung Livree-Schlafrocke Anfertigung feiner Herren-Bekleidung innerhalb 24 Stunden.

**Samter & Co.**

2 Frauenstrasse 2, part. und I. Etage.

## Oertliches und Sächsisches.

Über die allgemeine Lage von Industrie und Handel im Handelskammerbezirk Dresden im Jahre 1908

äußert sich der soeben ausgegebene Bericht der Handelskammer Dresden, Teil II, u. a. wie folgt: "Der wirtschaftliche Rückgang, der bereits im Vorjahr eingetreten ist, hielt im Jahre 1908 nicht nur an, sondern verschärft sich sogar noch bedeutend. Von der überwiegenden Mehrzahl unserer Betriebsstätten wird überwältigendes Gefühl, daß sich die Absatzverhältnisse erheblich verschlechtert und daß deshalb die Verkaufspreise ganz unlohnend warten. Betriebs einschränkungen, verbunden mit mehr oder weniger umfangreichen Arbeiterentlassungen, waren in den meisten Gewerbezweigen an der Tagesordnung. Der Rückgang der Konjunktur kam recht deutlich in einem nicht unerheblichen Einnahmeausfall bei dem Güterverkehr zum Ausdruck. Die Einnahmen Mark im Berichtsjahr auf 97½ Millionen Mark im Berichtsjahr, also um rund 3 Millionen Mark zurück. Die Ursachen dieses wirtschaftlichen Rückgangs waren verschiedener Art. Zuerst scheint der flotte Geschäftsgang der Vorjahre viele Unternehmer veranlaßt zu haben, über den dauernden Bedarf hinaus neue Betriebe zu errichten oder bestehende zu erweitern. Als sich nun in den letzten Monaten des Vorjahrs und besonders in den Berichtsjahren der Bedarf bedeutend verringerte, überstieg das Angebot die Nachfrage bei weitem, so daß der Abfall große Schwierigkeiten bot und die meisten Waren zu unlohnenden Preisen abgesetzt werden mußten. Verschiedene außerordentliche Ereignisse trugen dazu bei, die Krise zu verschärfen. Die politische Lage war namentlich in der zweiten Jahreshälfte recht unsicher. Die Balkanwörter drohten zeitweise sogar einem europäischen Krieg anzusuchen. Der für unseren Kammerbezirk ziemlich wichtige gehöftliche Verkehr nach dem Osteuropa wurde besonders durch den Balkon Österreichischer Waren in der Türkei, der sich tatsächlich auch auf alle über Österreich beförderten Waren ausdehnte, erschwert. In den Vereinigten Staaten von Amerika bewirkt die Präsidentenwahl, die für die Fortführung der bisherigen Wirtschafts-, namentlich der Zollpolitik des Landes von entscheidender Bedeutung zu sein pflegt, das gesamte Wirtschaftsleben. Eine Beunruhigung des inländischen Marktes wurde vor allem durch die Reichsfinanzreform verursacht. Die verbündeten Regierungen beschäftigten, den Mehrbedarf des Reiches von nicht weniger als einer halben Milliarde Mark zum größeren Teil durch Verbrauchs- und Verkehrsteuern aufzubringen. Infolgedessen wurde die Unternehmungslust in den gebrochenen Gewerbezweigen, die, wie die Zigaretten- und Zigarettenindustrie, die Brauerei und die Plakatherstellung mit ihren verschiedenen Hilfsindustrien gerade in unserem Kammerbezirk stark vertreten sind, vollständig lähmgelegt. Weiter nachteilig wirkten die ungünstigen Wassererhöhungen. Wegen des andauernd niedrigen Elbwasserstandes mußte der Schiffsverkehr ungewöhnlich lange eingeschränkt werden. Große Warenmengen mußten unter erheblich höherem Kostenaufwand auf der Eisenbahn bezogen oder verhandt werden. Abgesehen wurde die Krise wenigstens zum Teil durch den guten Ausfall der inländischen Ernte. Die Weizen, namentlich aber die Roggenrechte fielen im Berichtsjahr außergewöhnlich reichlich aus. Von Roggen konnte sogar – zum erstenmal seit vielen Jahren – beträchtlich mehr aus- als eingeschüttet werden, ohne daß dadurch die Versorgung des inländischen Marktes merklich beeinflußt worden wäre.

Von dem Rückgang der Konjunktur wurden auch im Berichtsjahr nicht alle Gewerbezweige des Kammerbezirks gleichmäßig getroffen. Verhältnismäßig wenig scheint die chemische Industrie und die Strohholz-Industrie gelitten zu haben. Auch verschiedene Zweige der Maschinen- und Metallwaren-, sowie der Textilindustrie hatten noch flott zu tun. Das Bau-gewerbe, das für viele andere Gewerbezweige von großem Einfluß ist und das in Dresden nur schon so viele Jahre stand, hat auch im Berichtsjahr noch keine wesentliche Befreiung seiner Lage erfahren. Trotz der Erleichterung des Geldmarktes hielt es schwer, Geld selbst auf erste Hypothek zu erhalten. Die lang anhaltende Krise hat aber wenigstens den einen Vorteil gebracht, daß die unzuverlässigen Unternehmer, die durch ihr unlauteres Geschäftsverhalten das ganze Gewerbe in Misstrauen brachten, nach und nach verschwunden sind. Deshalb und weil die Zahl der leerstehenden Wohnungen in Dresden am 12. Oktober 1908 auf 517 gegenübers 519 im Oktober 1907 zurückgegangen war, ist zu hoffen, daß das Baugewerbe wieder einer besseren Zeit entgegengesetzt. Das wäre um so mehr zu wünschen, als unter dem Darmiederliegen dieses Gewerbes mehrere bedeutende Industriezweige des Kammerbezirks schon jahrelang zu leiden haben, so z. B. die Ziegelstein-, die Ofen- und Metallindustrie, verschiedene Zweige der Holz- und Metallindustrie usw. In der Ziegel- und der Tafelglas-industrie waren nach langen Bemühungen endlich Preisvereinigungen zustande gekommen. Diese Vereinigungen konnten im Berichtsjahr zwar die Verkaufspreise wenigstens auf einen einigermaßen sohnenden Stand bringen und den wilden Preisunterschreitungen Einhalt tun, sie konnten aber natürlich nicht, was vor der Hand noch wichtiger war, den Bedarf heben. Die Lage beider Industrien läßt daher nach wie vor viel zu wünschen übrig. In den Vorjahren berührte der lebhafte Geschäftsgang in den meisten Gewerbezweigen in der Hauptstadt einer starken Steigerung des inländischen Bedarfes. Infolgedessen war das Ausfuhrgeschäft ziemlich vernachlässigt worden. Also sich nun im Berichtsjahr der inländische Markt als sehr wenig aufnahmefähig erwies, haben sich viele Betriebe gewunden, im Ausland Abfall zu suchen, teils um die Warenenträte, die sie im Inlande nicht los werden konnten, abzustossen, teils um Betriebs einschränkungen und Arbeiterentlassungen zu vermeiden. Tief sämtliche an der Ausfuhr beteiligte Firmen klagen aber darüber, daß das Ausfuhrgeschäft durch die trotz der Handelsverträge sehr hohen und gegen früher vielfach stark erhöhten Zölle des Auslandes sehr erschwert wurde. Abgesehen von den Vereinigten Staaten von Amerika, die ja schon seit langem für viele deutsche Waren völlig verschlossen sind, ist besonders die Ausfuhr mancher Waren nach Österreich durch die dortigen hohen Einfuhrzölle ganz oder fast ganz unterbunden worden, so daß wiederum einige Firmen sich zur Errichtung von Zweigniederlassungen in Österreich entschlossen. Der Großhandel hatte nach wie vor unter den Bestrebungen auf Ausbildung des Zwischenhandels, sowie unter der ungünstigen Lage des Kleinhandels zu leiden. Diese wurde vor allem durch den Rückgang der Kaufkraft weiter Kreise der Bevölkerung verursacht. Namentlich ging der Verkauf von solchen Waren, die zum Lebensunterhalte nicht gerade unentbehrlich sind und von den unteren Schichten mehr als Luxusgegenstände betrachtet werden, wie Obst und Süßfrüchte, Kakao, Bäcker usw. zurück. Allenthalben wird gefragt, daß hauptsächlich minderwertige und billige Waren gelauft würden. Die Klagen über den Wettbewerb der Warenhäuser, der Zweigstädte großer Firmen, der Konsumvereine und des Haushaltshandels schreit wieder. Infolge der niedergehenden Konjunktur nahmen die Ausverläufe von Konsumstücken in manchen Kleinhandelstreichen in bedenklichen Umfang zu.

Der wirtschaftliche Rückgang konnte auf die Arbeiterverhältnisse nicht ohne Einfluß bleiben. Es wurde schon erwähnt, daß sich viele Industriezweige aus Mangel an Beschäftigung gezwungen haben, ihre Betriebe einzuschränken. Die Arbeitgeber suchten dabei jedoch Arbeiterentlassungen möglichst zu vermeiden. Namentlich solche Unternehmer, die über einen Stamm bewährter und geschulter Arbeitskräfte verfügen, mußten fürchten, für die auscheidenden Kräfte später bei plötzlichem Geschäftsgang keinen geeigneten Erfolg zu finden. Nicht selten wird uns sogar berichtet, daß die Löhne trotz des schleppenden Geschäftsganges noch erhöht wurden, um tüchtige Arbeiter festzuhalten. Man sucht deshalb, soweit es nicht möglich war, die Arbeiter durch Herstellung auf Vorrat zu beschäftigen,

zunächst durch Verkürzung der Arbeitszeit oder Einlegung von Feiertagen die Warenherstellung einzuschränken. Dabei müssen sich natürlich die Arbeiter meist mit einem geringeren Wochenverdienst begnügen. In anderen Betrieben wurden nur die freiwillig oder durch Tod ausscheidenden Arbeiter nicht wieder ersetzt und dadurch eine Verringerung der Arbeiterzahl erzielt. Immerhin dürften die Arbeiterentlassungen auch im Kammerbezirk einen ziemlich bedeutenden Umfang angenommen haben. Dennoch wird uns von allen Seiten berichtet, daß das Angebot von Arbeitern außerordentlich stark war. Gleichwohl herrschte jedoch an wirklich tüchtigen, geübten Arbeitern fast allenfalls Mangel, da die Arbeitgeber natürlich zunächst nur die ungelehrten und minderwertigen Kräfte entliehen. Das Verhalten der Arbeiter darf jedenfalls wegen des großen Angebots an Arbeitskräften weniger Anlaß zu Klagen als im Vorjahr; die Arbeiter wußten eben sehr wohl, daß sie leicht zu erneut genommen werden würden. Streite und Lohnbewegungen gehörten deshalb zu den Seltenheiten. Wo solche vorkamen, endeten sie fast durchweg bald mit einem Mithilfe der Arbeitnehmer.

Nach allem trägt das Wirtschaftsjahr 1908 den ausgesprochenen Charakter eines Krisenjahres. Wenn es jedoch in verschiedenen Berichten sogar mit dem Jahre 1901 verglichen wird, so dürfte der Vergleich in dieser Allgemeinheit doch nicht aufrechten. Diese Krise war vor allem durch den Zusammenbruch mehrerer bedeutender Unternehmungen gekennzeichnet, die wieder andere mit ihnen eng verbundene Firmen nach sich zogen. Durch diese Zusammenbrüche wurde das Vertrauen im ganzen Geschäftszweig auf schwere erschüttert. Vor solchen folgenschweren Zusammenbrüchen blieb die Geschäftswelt unseres Bezirks im Berichtsjahr erstaunlicherweise verschont. Während die Zahl der Anträge auf Konkursöffnung bei dem Amtsgericht Dresden von 1900 bis 1901 von 326 auf 378 stieg, betrugen die entsprechenden Zahlen in den Jahren 1906 bis 1908: 362, 382 und 377. Von 1907 auf 1908 ging also die Zahl der beantragten Konkurse sogar zurück. Von vielen Betriebsstättern wird ausdrücklich bestätigt, daß die Zahlungen zwar schleppend eingingen, daß aber größere Verluste nicht zu beklagen waren. Die Hoffnung erreichte deshalb berechtigt, daß es der Geschäftswelt bald gelingen wird, die Krise ohne größere Verluste zu überwinden. Aus verschiedenen Industriezweigen wird uns schon berichtet, daß sich die überfüllten Lager bereits gegen Ende des Berichtsjahres zu leeren begannen. Die Kunden, die bisher mit ihren Bestellungen zurückhielten, werden bald daran denken müssen, die abgelagerten Lagerbestände wieder zu erneut. Voraussetzung für eine baldige Erholung des Geschäftszweiges wird freilich sein, daß die Rohstoffverbände in ihrer Preispolitik mehr als bisher auf die Geschäftslage der weiterverarbeitenden Industrien Rücksicht nehmen und daß es der Regierung gelingt, weitere Verschlechterungen der ausländischen Handelsbeziehungen, wie sie neuerdings von Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika drohen, hintanzuhalten.

**Geheimnis der Telephongespräche.** In allen deutschen Handelskreisen hat es Verwunderung hervorgerufen, daß nach einer Entscheidung der Justiz, der Telephongespräche nicht als Amtsgeheimnis gilt. Die Meissner Handelskammer hat bereits gegen diese Entscheidung Front gemacht und eine Eingabe an das Reichspostamt gerichtet; der Deutsche Handelstag hat alle Korporationen erucht, zu diesem Vorgehen der Meissner Handelskammer zu nehmen. Die Eingabe der Meissner Handelskammer lautet: „In der Gesamtheit unserer Kammer wurde von verschiedenen Seiten darüber gellagt, daß die Deutlichkeit der telefonischen Gespräche, namentlich nach auswärts, häufig sehr verschieden sei und im Verlaufe des Gesprächs oft wechsle. Allgemein führt man dies darauf zurück, daß die den Telefonbüro überwachenden Beamten über das zur Kontrolle erforderliche Maß hinaus die Gespräche mit anhören. Die Abstellung eines solchen Zustandes erscheint aus mehreren Gründen wünschenswert, insbesondere zur Erhöhung der Verständlichkeit und dann auch zur Vermeidung von Missbrauch durch anderwärtsige Benutzung des Inhalts der telefonischen Unterredung seitens der Beamten, welche Gefahr um so näher liegt, als die Telephongespräche noch nicht unter den Begriff des Amtsgeheimnisses gestellt sind. Wir bitten daher, diesen Klagen gütig eingehende Beachtung schenken und zugleich in Erprobung ziehen an wollen, diejenigen Maßnahmen zu treffen, die bewirken, daß der Inhalt der Telephongespräche so gut wie der der Briefe und Telegramme als Amtsgeheimnis gelten muß.“

**Veränderungen im Dresdner Gastgewerbe.** Gastwirt J. Juraske übernahm längst das Restaurant „Zum Trompeter“ in Bölkau, bisher in „Stadt Weissen“, Weberstraße 29; legierte übernahm Überstallerei Schefelds bis zum 1. Januar 1910, dann kamen die Räume mit zur „Bärenschänke“. Robert Henze übernahm das Restaurant „Röhringer Hof“, Röhringer Straße 3; Gustav Hantel, bisher in Radebeul, die „Schweizerie“ in Pöhlwitz; Edmund Wagner aus Riesa das Graue Restaurant, Blasewitzer Straße 70; Albin Krömer das „Deutsche Schänke“, Marienstraße 26 nicht Hermann Linke, wie irrtümlich angegeben; Oberleutnant Albert Panzka das Café Schubmadergasse 12; Frau verm. Conde ihr früheres Weinrestaurant „Stadt Prag“, Große Meißner Straße 8, bisher Frau v. Rossmayr; Frau A. J. verehel. Siegbert das Weinrestaurant „Zum Johanniterberg“, Marienstraße 15; Frau Chr. A. A. verm. Paulan die Weinküche Pöhlendorferstraße Nr. 28; Frau Anna Rosina Beul das Weinrestaurant „Zur Reichsbau“, Bankstraße 5; Frau L. J. verm. Behnlich die Bewirtschaftung der Weinküche Liebigstraße 12; August Goethold Schiller die Winzerkneipe, Martin-Luther-Straße 1; Frau verehel. Johanna das Restaurant „Zum Bürgergarten“ in Weißer Hirsch; Geßler die Schankwirtschaft Schröder das Tampischw.-Restaurant in Blasewitz; Oberstleutnant A. Reuschmann zum 1. September den Striezelner Ratskeller, Marienburgstraße 26; Dr. P. H. Staub die Schankwirtschaft Bettiner Straße 23; Joh. Wilh. Zimmermann das Restaurant „Zur Feuerfuge“, Bettiner Straße 27; Dr. Wilh. Jahn die Schankwirtschaft Wölkingstraße 18; Ernst Rudolf Krieger das Restaurant Waischnebausstraße 14; Dr. Emil Opelt das Restaurant Striezelner Straße 26; Frau E. F. verehel. Clemm die Schankwirtschaft „Zur Kraftprobe“, Gutsmidtstraße 7; Franz Hermann Thierfelder das Restaurant „Zum Freischütz“, Konradstraße 23; Ernst Robert das Restaurant Silbermannstraße 14; Frau verehel. Nebel das Restaurant Böhmisch 1; Frau A. S. verehel. Johanna das Restaurant und Gasthaus „Zum goldenen Drüdel“, Kaiserstraße 8; Frau A. S. verehel. Johanna das Restaurant und Gasthaus „Zum Bubul“, Grünestraße 8; Alfred Oswald Knüppel das Restaurant und Gasthaus „Am Bubul“, Möltenstraße 1; Herm. Heinr. Neumann die Schankwirtschaft „Zur Kanone“, Oppenstraße 2; Emil Otto Klinger das Restaurant Lammerstraße 28; Julius Albert Bröbels das Restaurant Königsstraße 6; Frau Alois verehel. Armer die Schankwirtschaft am Volkplatz 12; Friedrich Wilh. Röde die Schankwirtschaft Röderstraße 15; Franz Bernhard Petramann das Restaurant Helgolandstraße 8; Dr. Guilo Adolf Wagner das Restaurant „Edelweißblume“, Kreuzberger Straße 29; Wilh. Alfonso Peter Sebastian Bruchmann das Restaurant „Edelweißblume“, Mühlstraße 15; Paul Dietrich das Restaurant „Zum goldenen Drax“, Mühlstraße 3; Frau Friederike Voos das Restaurant „Zum goldenen Drax“, Mühlstraße 3; Frau Martha Ida verehel. Schmidt eröffnet am 1. Oktober Trompeterstraße 5 ein Café „Zum Sport“; Frau A. A. verehel. Blech übernahm die Tödtbäckerei Kremden-Pension, Bindelmannstraße 31; Frau Anna A. verehel. Zahn die Fremden-Pension Wiener Straße 11; Berndt, Aug. 2. M. von Benedictow und von Hindenburg die Fremden-Pension Porfitiusstraße 5 – Mitgelei. von Emil Schubert früher Schankwirt, Altmarkt 15; Bureau für Gastronomie, seit 1884 befreund. Berläufe und Verhandlungen von Hotels, Cafés-Etablissements, Gasthäusern, Restaurants und Weinstuben.

**Das Ausstellungs-Theater Ernemann-Kino auf der Internationalen Photographischen Ausstellung bringt sein neues vom 7. bis 18. des Monats laufendes Programm. Von den darin enthaltenen Filmen sind besonders die Originalaufnahmen der Ernemann-Aktiengesellschaft aus dem „Leben unserer Vioniere“ herauszuheben. Im interessantesten Gegensatz zu diesen Heimatsbildern steht die Aufzeichnung fremder Länder und Sitten, wie sie uns durch die Filmen „Erwerbsleben in Andien“, „Fischfang auf den Salomon-Inseln“ und „Nil bei Mondseine“ vermittelt wird. Zum gleichen Genre, jedoch be-**

sonders hervorgehoben durch sein prächtiges Colorit, gehört die Aufnahme eines orientalischen Hochzeitstanzes. Anhänger von Dauerkarren der Ausstellung genießen wie hier auch diesmal Vorzugskarten.

Am Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark findet heute nachmittags 4 Uhr eine Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt „Dans im Blüd“, Volksstück von M. Gruber und A. Koppell-Giffeld. Regie: Herr Theaterdirektor E. Conrad. Bühnen sind in allen Volksheimen und an der Messe zu haben.

Die Vogelwiese nach dem Brande. Neue Postkarten von der Vogelwiese nach dem Brande am 2. August sind vorhanden, in einem Vogelwiese ausführbar, im Postkartenverlag von Marcköbler, E. G. Schule Nachfl., Große Meißner Straße 1, erschienen. Die ganze Serie umfaßt 6 Karten, auf denen man die Folgen des Brandes deutlich sehen kann. Tiefe Karten sind überall käuflich.

Der Dresdner Weißbier-Vorstand hält heute im Rathaus zu Lauscha ein großes Sommerfest ab. Weißbier-Vogelwiese ist ab.

Natürlich stand im Schickhäusle beim Schänkhaus in Pirna das Prüfungsschießen der Handarmer aus dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna statt. Zum erstenmal wurde mit der neuen Ausrüstungswaffe der Beamten, der liebhaberhaften Trempelstöcke, geschossen. Es erzielten nach den schriftlichen Ergebnissen: 1. Prämie: Gendarm Döpper-Struppen; 2. Prämie: Gendarm Möller-Wügeln; 3. Prämie: Gendarm Sievers-Großschönwitz; 4. Prämie: Gendarm Strobel-Vohmen und 5. Prämie: Gendarm Böhme-Götschen. Bei den Gewehrschießen fielen die Prämiens folgende Herren zu: Vorstand 1. Prämie: Gendarm Pohl-Nathen 1. Prämie; Gendarm Ebeling-Dohna 2. Prämie; Gendarm Böhme-Götschen 3. Prämie und Brigadier Trumbach-Schandau 4. Prämie.

Der Massenabschluß des vor der Eisgründmühle bei Coswig aufgeföhrten vaterländischen Spielw. „Hermann der Seeteuer“ von Alfred Ziegler ist ein recht günstiger. Bei über 1000 M. Unterkosten konnten doch trotz ungünstiger Witterung über 250 M. als Reingewinn für den Kinderhort abgeliefert werden. – Für den Herbst ist eine Aufführung deselben Spielw. in Pirna geplant.

Die Freiwillige Feuerwehr in Großenhain feierte ihr fünfzigjähriges Jubiläum, der auf einen Zeitraum von 50 Jahren seiner Geburtsigkeit zur Feuerwehr zurückblickt, und Herrn Schlangenfeger-Ber. Bernhard Breitbach, dessen 50jähriges Dienstjubiläum mit gefeiert wurde. Die Stadt Großenhain hat die Verdienste ihres langjährigen Branddirektors Gutmann in einer feierlichen Feierabendsführungserkundung anerkannt, welche ihm zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum durch den stellvertretenden Vorstand des Feuerwehranlasses, Herrn Stadttrat Kunze, im Namen des Stadtrats überreicht wurde. Abends fand zu Ehren des Jubiläums eine feierliche Zeremonie statt.

In Neukirchen bei Borna rüstet man sich, das 400jährige Bestehen der Kirche feierlich zu begehen.

Im Bodau i. G. wurde eine landwirtschaftliche Einkaufsgenossenschaft für Winter- und Düngemittel gegründet, der sofort 40 Mitglieder beitreten.

Der vormittags 17 Uhr von Mehltheuer nach Bünchendorf abschreende Personenzug fuhr gestern bei der Einfahrt in den Bahnhof Pausa infolge vorzeitiger Freigabe des Einfahrtssignals auf zwei mit Karatflag beflagte Wagen auf. Die Lokomotive und der Postmeisterwagen waren vom Personenzug eingeschleift. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Der Personenzug wurde durch Umladen aufrechterhalten.

Der Schuhkönig in Bördau, Fabrikant Paul Schmelzer, hat der Schuhgefäßfabrik die Summe von 300 M. als Königsgeschenk überwiezen.

Unter der Auflage der Zollbehörde in Bölkau stand der in seinem Wohnorte und in der ganzen Gegend hochangesehene Fabrikant Robert Wiltz aus Rößbach in Böhmen vor dem Landgericht zu Bölkau. Ihm wurde zur Last gelegt, für seine Fabrik in der er mit einem Personal von 70 bis 80 Personen eiste und unte Silber- und Goldgefäße fertig. Waren in beträchtlichem Umfang über die tschechisch-böhmisches Grenze gebracht zu haben, ohne sie beim Zollamt anzumelden und zu verzaubern. Obwohl die Angestellte jedwede Schuld bestreit, wurde er nach Abhörung von 15 Zeugen in neuendiger Verhandlung doch für schuldig befunden und zum vierfachen Betrage des hinterzogenen Zolles in Höhe von 7164,00 M. oder 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Auf die mehrmonatige Untersuchungshaft wurden 1194,10 M. oder 1 Monat Gefängnis angerechnet. Außerdem hat Wiltz noch den Wert der gepackten, inzwischen aber längst verarbeiteten und verkauften Waren in Höhe von 11 880,51 Mark an hinterlegen, da die Waren sonst konfisziert worden wären. Wiltz hat die gegen ihn ausgeworfene, immerhin empfindliche Strafe angenommen und auf das Rechtsmittel verzichtet. Ein Mitangeklagter wurde freigesprochen.

Um die Kreislage herriet in Reichenbach i. B. ein Tischlermeister. Es wurden ihm drei Finger der linken Hand glatt durchschnitten.

Steinheide 1. 6. August. Wegen schweren Rückschlags und Bergschwundes wurde der Fabrikarbeiter Ernst Korb von hier zum Landgericht zu Zwickau zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurteilt. 2 Monate wurden auf die Untersuchungshaft angerechnet. Korb hatte im April v. J. mittels Einbruch aus einer Steinbruchshöhle im Antoniushöher Forst ungelöchr 10 Dynamitpatronen, sowie Handwerkszeug entwendet und Stein zu sprengen versucht. Bei der Strafabmilderung wurde berücksichtigt, daß K. bei Ausführung der Tat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatte.

An Bölkau wurde Eleonorus Thiergen zum Pfarrer gewählt.

**Offizielle Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Montag, 9. August, Döhlen: + Gerber Friedrich Eduard Pötsch Grundstücke im Pötschberg, teils in der Nähe der ausgebauten Burgwarterstraße, teils an dieser selbst gelegen; 1. Feld 1222 Arl. 1110 M.; 2. Scheune mit angebauter Weingärtnerwerkstatt, Feld 177,1 Arl. 4200 M.; 3. Hausland (2 Arl. 2100 M.; 4. Wohnhaus, Feld 242 Arl. 3200 M.; 5. Bauhaus 1200 Arl. 1400 M.

**Kreiskalender für heute:**  
D. u. Co. T.-A. Sek



Linen angegeben: Berlin—Dresden—Wien—Triest 1287, Berlin—Breslau—Oderberg—Wien—Triest 1375, Berlin—Jena—Münchberg—Salzburg—Triest 1274, Berlin—Hof—Landshut—Salzburg—Triest 1122, Dresden—Prag—Linz—Selzthal—Triest 1027, Linz—Salzburg—Triest 1033, Dresden—Hof—Triest 1009, Dresden—Wien—Triest 1107 Kilometer. Die Abkürzung des Weges beträgt somit bis über 100 Kilometer. In Anbetracht der großartigen Bauten und der ungeheuren Aufwendungen hätte man wünschen können, daß sich größere Abkürzungen ergeben würden. Die Alpen lassen sich aber eben mit geradlinigen Verkehrswegen, abgesehen von den Tunneln, nicht überwinden, so daß man sich mit dem Erreichbaren begnügen muß. Für die südlicher gelegenen Eisenbahn-Knotenpunkte München und Salzburg ist die Verringerung der Entfernung allerdings bedeutender. Vor dem mußte man, um z. B. von München nach Triest zu gelangen, über den Brenner nach Franzensfeste, weiter mit der Hafstalbahn das Villach, von da über Tarvis nach Udine und Adria fahren; einen durchgehenden Schnellzugverkehr gab es überhaupt nicht. Für den Norden kommt neben der Verringerung der Entfernung in erster Linie der bequemere Reiseweg (Wagen durchgang) und die Abkürzung der Fahrtsdauer in Betracht. Von Dresden gebrauchte man früher über Wien bis Triest mit dem Nachtschnellzug über Leitzen 23 Stunden, jetzt 22. Am aufwändigsten und für den Reisenden am Vorteilhaftesten ist die durch den Ausbau der Strecke Mühldorf—Freilassing geförderte Wegkürzung mit Salzburg. Von Hof kommend, erprobte man unter Umgehung von München auf diesem neuen Wege nach Salzburg über Landshut 100 Kilometer. Die sich in Rosenbach wieder treffenden Verbindungen zwischen Dresden und Triest laufen auf der Ost-, wie aus der Westlinie an nähernd zu denselben Zeiten: 8,05 ab Berlin, 11,30 ab Dresden, 3,57 Prag, 9,35 Linz, 4,18 Klagenfurt, 8,44 an Triest (1,35 an Salzburg) und 8,45 ab Berlin, 10,10 ab Dresden, 8,05 Linz, 3,27 Klagenfurt, 7,56 an Triest, 10,15 an Salzburg. Die zweite Verbindung hat die Eigentümlichkeit, daß man sowohl über Selzthal—als auch über Salzburg—Villach fahren kann, auf jeden Fall trifft man in Rosenbach die gemeinsame Linie. Die Weiterbindung geht 8,30 ab Berlin, 11,11 ab Dresden, 8,27 ab Landshut, 11,10 ab Salzburg, 2,09 ab Bad Gastein, 8,44 an Triest, und 8,45 ab Berlin über Jena—München, 10,25 ab Salzburg und 10,45 ab Dresden, 8,27 ab Landshut, 10,25 ab Salzburg, 1,03 an Bad Gastein. Auf beiden Linien besteht Wagen durchgang 1. bis 3. Klasse Berlin—Triest. Auf der Ostlinie laufen die Wagen durch Dresden, in der Nachverbindung — ab 10,10 — sogar über Linz—Salzburg, so daß man Bad Gastein jetzt ohne Umsteigen erreichen kann. Zwischen Linz und Triest über Selzthal findet der Reisende, je nach der Tageszeit, Schlauder- oder Speisewagen. Wer nach Benedict will, steigt zwischen Selzthal und St. Veit a. d. Glan in den von Wien kommenden Durchgangswagen. Auf der Westlinie ist der Wagen durchgang für Dresden vorläufig weniger günstig. 10,45 abends abschaffend, kann man den Leipziger Wagen bis Salzburg benutzen, während bei der Abfahrt 11,11 vormittags der Berliner Wagen die Dresdner Verbindung in Reichenbach trifft.

\*\* Der deutsche Kronprinz als Schützenkönig. Die Schützen in Böltzehain i. Schl. hatte im Juni ihr 25jähriges Bestehen gefeiert und bei dieser Gelegenheit ein allgemeines Bürger-Königsschießen veranstaltet, bei dem Kronprinz Wilhelm dadurch als Schützenkönig hervortrat, daß man Ober-Postassistent für den Kronprinzen einen Schuh, und zwar den besten auf die Königsschreibe, abgab. Der Kronprinz wurde telegraphisch von der ihm ohne sein Zutun erworbenen Auszeichnung verständigt, worauf jetzt von ihm folgende Antwort eingegangen ist: „Potsdam, 30. Juli 1909. Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz wollen der in der Eingabe vom 11. Juni d. J. ausgedrohenen Bitte gern willhaben und die Schützenkönigswürde der Schützen in Böltzehain für das Jahr 1909/10 annehmen. Im höchsten Auftrage sehe ich den Vorstand hieron in Kenntnis. Der Hofmarschall, J. B. v. Stülpnagel, Kammerherr.“

\*\* Eine lustige Jagdgeschichte. Als der als eifriger Jäger bekannte Prinz Regent Luitpold von Bayern jüngst nach Schluß einer Jagdgebirgsjagd von Tsinghais nach dem Gebirgsort Hall fahren wollte, wurde der Posthalter des Ortes davon benachrichtigt, der seinem Kutscher Marti den Auftrag gab, alles für die morgige Fahrt in Stand zu setzen. Der hochrechte Marti wurde aber am anderen Morgen sehr enttäuscht, als ihm bedient wurde, er solle nicht den Prinz-Regenten, sondern zwei andere Herren aus der Stadt fahren. Der Regent hatte nämlich beschlossen, infoquito zu fahren, und so krieg er denn mit einem Herrn seines Gefolges unternommen in den Wagen Martis, der seiner schlechten Stimmung unterweisz gegen die beiden „Stadtfräule“ wie er sie nannte, freien Lauf ließ. Selbstverständlich amüsierte das den Regenten, der von Martis Stimmungsschwank unterrichtet worden war, ausführlich. Der Regent beschloß endlich, der schlechten Laune des brummigen Posthalters durch ein Auszugsmarktstück Einhalt zu tun. Der Adjutant reichte also das Goldstück, und siehe da, es wirkte Wunder. „Was,“ meinte Marti, „das ist für mich ganz alles für mich?“ „Natürlich,“ war die Antwort. „Und da muß ich mein Herrn mir davon geben?“ forschte Marti vorsichtig weiter. „Nein, nein, mein lieber Marti,“ erwiderte gut gelaunt der hohe Gastgeber, „das soll eine Entschuldigung dafür sein, daß Du den Prinz-Regenten nicht hast fahren dürfen.“ Jetzt war Marti plötzlich sehr aufgeregten und mit rotem Griff ließ er das Goldstück in seine Tasche verschwinden. Halb umgewendet, rief er in den Wagen: „Also ganz alles für mich, nachher dank ich halt an recht hab, und was ist das — halb kann wir der Regent ja auf Bittel aufstellen!“ Damit ließ er lustig aus die Pferde ein, während der Prinz-Regent im Wagen sehr herzlich lachen mußte, wie er später noch öfter hervorholte, wenn er diese lustige Episode erzählte.

\*\* Louis Blériot als Bewerber um ein deutsches Patent. Das allgemeine Interesse, das sich in den letzten Jahren auf dem Gebiete der Luftschifftechnik geltend gemacht hat, findet seinen Niederschlag in zahlreichen Erfindungen, für die die Urheber den patentgelehrten Schutz zu erwerben suchten. Wie die „Neue Preuß. Zeit.“ mitteilt, liegen dem Kaiserlichen Patentamt zu Berlin allein seit Januar dieses Jahres 68 Neu-anmeldungen auf dem Gebiete der leichten Luftfahrzeuge vor. Dovon sind bis heute 16 patentiert worden. Unter den 68 Patentanmeldungen befinden sich 57 Deutsche, 4 Franzosen und je einer aus Russland, Schweden, Italien, England, Holland, den Vereinigten Staaten und der Schweiz. Von bekannten Namen ist unter den Anmeldern der Franzose Blériot vertreten, der eine Vorrichtung zum gleichzeitigen Einfüllen der verschiedenen Steuer von Luftfahrzeugen angemeldet hat. Die Siemens-Schuckert-Werke werden mit zwei Anmeldungen für ein Luftschiff mit mehreren Sondeln genannt. Der in letzter Zeit wiederholt in Verbindung mit Professor Schütte erwähnte Berliner Oberbaurat Rettig hat ebenfalls zwei Patentanmeldungen eingereicht, den einen für ein Versteifungsgerüst einer Ballonhülle, den anderen für eine Ballonhülle aus Holz. Auf Apparate, die „schwerer als Luft“ sind, entfallen nahezu die Hälfte der Anmeldungen, und unter diesen sind es besonders wieder die Drachen- und Gleitschiffer, für die ein Patentanspruch angemeldet ist. Wohl über ein Viertel aller Anmeldungen zielt auf eine Verbesserung der Luftschrauben ab. Auf das Ballongerüst und die Ballonhüllen beziehen sich ungefähr 6 Patente. Ferner findet man interessante Anmeldungen für Bildaufnahmegeräte für Luftschiffe, für Vorrichtungen zum Photographieren vom Ballon aus usw. Endlich sei noch erwähnt, daß sich zahlreiche Erfinder die Lösung des Problems der stofflosen Landung auf festem Boden zur Aufgabe gemacht haben.

\* Das Vermögen der Rothschild. Auf nicht weniger als 400 Millionen Pfund Sterling oder 8 Milliarden Mark schätzt neuerdings ein angeblich Eingeweihter in England das gegenwärtige Gesamtvermögen der Rothschilds, d. h. die Privatvermögen der Mitglieder der Wiener, der Londoner, der Frankfurter und der Pariser Linien und die Firmenvermögen der Firmen „S. M. v. Rothschild“ in Wien, „R. M. Rothschild u. Söhne“ in London und „Gebrüder Rothschild“ in Paris zusammen. Die Stammfirma „M. A. v. Rothschild u. Söhne“ in Frankfurt a. M. ist bekanntlich vor einigen Jahren nach dem Tode des Freiherrn Wilhelm Karl (25. Januar 1901) aufgelöst worden, obgleich

Durchsetzung siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

### Sanitätsrat Dr. Dunkel verreist.

### Frauenarzt Dr. Kneisel, Prager Straße 48, von der Reise zurück.

### Dr. med. Gotthold Ehrlich, Spezialarzt für Hautkrankheiten, Prager Straße 26, 2., von der Reise zurück.

### Sanitätsrat Dr. Roedelius, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, Victoriastrasse Nr. 15, von der Reise zurück.

### Dr. med. Bennewitz verreist.

### Dr. F. Weindler von der Reise zurück.

### Dr. med. Böhm's Kuranstalt Moltke-Platz 10. Kastendampfbäder, Massagen, kohlensaure Bäder, elektrische Wasser- und Lichtbäder.

### Zahn-Arzt Hendrich

Spezialist für schmerzlose Zahnsiechen in Betriebung! Struvestr. 7.  
Kunst. Bähne ohne Blätte, idealer Ertrag! Blombech. Sprech. 9-5  
v. 9-10, 12-1, 4-5 Sprech. f. Benignummittel! Schoneide Behandlung.

### M. Teicher, Dentist, von der Reise zurück.

### G. Deibel, Dentist, früher langjähriger Assistant des Herrn Hofrat Jenkins, zurückgekehrt.

Baustraße 17. Tel. 5145. Mäßige Preise.

### Martha Rennert, Zahnkünstlerin, Gerechtstr. 1, Gebäude Amalienstr., Telefon 4939, von der Reise zurück.

### Carl Schlegel, Dentist, Wallstraße 1, am Postplatz.

empfiehlt sich allen Zahnliden zum Anfertigen  
fünftäglicher Zahne jeder Art in bewährtem Material  
unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plom-  
bierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten  
translucenten Füllungen. Schmerzloses Zahnsiechen  
mittels losoler Anästhesie. Rebaraturen und  
Umändern auch von mir nicht gefertigten Gebissé bereit-  
willig und billigt. Schonendste, sorgfältigste Be-  
handlung. Etabliert 1896.

### Schuberts Elastika-Gebisse

für empfindliche Gaumen, fast unzerbrechlich.

### Hof-Dentist G. Schubert, Dresden, Annenstr. 23/25, im Hotel „Annenhof“. — Sachverständigen-Auskunftsstelle. — Kleine Preise.

### Frisier-Salons

R. Schwammerkrug

Altmarkt — Rathaus

Fernsprecher 465

Herren Shampooing — Manicure-  
Abonnements.

Damen

### Sternbit- u. Blaumenverpachtung

der Rittergüter Bausle und Rostitz bei Löbau Dienstag den  
10. August nachm. 5 Uhr im Rentamt Bausle, Station  
Bommritz (große reichtragende Alleen)

Vor Anlage des Truppenübungsplatzes Königsbrück sollen

**Dienstag den 17. August 1909**

nachstehende Arbeiten öffentlich verbunden werden.

Vom 9 Uhr Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten, Badeanlagen u.

„9½“ Zimmerarbeiten, Offiziers- und Geschäftsräume.

„9½“ Granitarbeiten, Badeanlagen u. Geschäftsräume.

Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Bedingungs-

schläge können, soweit der Vorrat reicht, gegen Entlastung der

Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterreich-

ter und Ueberreich der Unternehmer sind in einem Briefumschlag, mit entsprechender

Anschrift versehen, zu verzieren und vorzuholen bis zu oben genannten

Zeitpunkten einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerben

bleibt vorbehalten. Aufschlüssel 4 Wochen.

Militär-Bauamt Königsbrück.

Am 15. August verfehlt ein Sonderzug zu ermäßigten

Preisen von Dresden abf. 6,25 vorm. nach Bremen und Ham-

burg. Näheres ergibt die bei den Fahrkartenausgaben und bei

Auskunftsstellen Dresden, Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Letzter diesjähriger Sonderzug von Dresden-Hbf. nach Sach-

nich über Großenhain—Königstein a. L. verfehlt am 15. August.

Näheres ergibt die bei den Stationen und bei den Auskunfts-

stellen in Leipzig (Krimmische Straße 2) und in Dresden-A.

Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Leichter diesjähriger Sonderzug von Dresden-Hbf. nach Sach-

nich über Großenhain—Königstein a. L. verfehlt am 15. August.

Näheres ergibt die bei den Stationen und bei den Auskunfts-

stellen in Leipzig (Krimmische Straße 2) und in Dresden-A.

Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Am 15. August verfehlt ein Sonderzug zu ermäßigten

Preisen von Dresden abf. 6,25 vorm. nach Bremen und Ham-

burg. Näheres ergibt die bei den Fahrkartenausgaben und bei

Auskunftsstellen Dresden, Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Leichter diesjähriger Sonderzug von Dresden-Hbf. nach Sach-

nich über Großenhain—Königstein a. L. verfehlt am 15. August.

Näheres ergibt die bei den Stationen und bei den Auskunfts-

stellen in Leipzig (Krimmische Straße 2) und in Dresden-A.

Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Leichter diesjähriger Sonderzug von Dresden-Hbf. nach Sach-

nich über Großenhain—Königstein a. L. verfehlt am 15. August.

Näheres ergibt die bei den Stationen und bei den Auskunfts-

stellen in Leipzig (Krimmische Straße 2) und in Dresden-A.

Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Leichter diesjähriger Sonderzug von Dresden-Hbf. nach Sach-

nich über Großenhain—Königstein a. L. verfehlt am 15. August.

Näheres ergibt die bei den Stationen und bei den Auskunfts-

stellen in Leipzig (Krimmische Straße 2) und in Dresden-A.

Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Leichter diesjähriger Sonderzug von Dresden-Hbf. nach Sach-

nich über Großenhain—Königstein a. L. verfehlt am 15. August.

Näheres ergibt die bei den Stationen und bei den Auskunfts-

stellen in Leipzig (Krimmische Straße 2) und in Dresden-A.

Wiener Platz 3, anliegende Uebericht.

Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsseisenbahnen.

Leichter diesjähriger Sonderzug von Dresden-Hbf. nach Sach-

nich über Großenhain—Königstein a. L. verfehlt am 15. August.</p

die Witwe, Freifrau Mathilde geb. Freiin v. Rothchild, noch in Frankfurt a. M. lebt, ebenso wie der Freiherr Maximilian v. Goldschmidt-Rothschild, der Witwer der Freiin Minna von Rothschild aus der Frankfurter Linie. Von diesem riesigen Vermögen fällt der Löwenanteil auf die Londoner Rothschilds, deren Oberhaupt seit 1817 die Würde eines Baronets besitzt und seit 1885 in der Person von Nathaniel Meyer (Freiherrn von) Rothschild als "Baron" (Lord) Rothschild einen erblichen Sitz im englischen Oberhaus innehat. Die Summe von 2 Milliarden Franken entfällt auf die Pariser Linie, alles in allem, die Hälfte dieser Summe allein auf das Oberhaupt dieser Linie, während die Wiener Linie sich mit einem Gesamtvermögen von 100 Millionen Mark durchsetzen muss, wobei allerdings das Vermögen der Wiener Firma nicht mit inbegriffen ist. Als die Frankfurter Firma aufgelöst wurde, ist leider auch das dortige Archiv des Hauses der Vernichtung übergeben worden, was für die Wissenschaft immerhin ein Verlust ist, denn gerade das Studium des alten Archivs aus der ersten Zeit bis zum Tode des Begründers des Hauses, den sagenumwobenen Major Anselm Rothschild, gestorben 1812, oder des zweiten Chefs des Frankfurter Hauses' Anselm Meyer, gestorben 1855, wäre von großem Interesse gewesen. Der Name "Rothschild" führt von dem Stammhaus "Zum roten Schild" in Frankfurt a. M. her, das, sorgfältig restauriert und instand gehalten, eine Schenkung desjenigen Stadtteils der alten Reichsstadt bildet, in dem sich das im übrigen niedergelegte "Ghetto" befand.

\*\* Eine Mälerin ermordet. Wie einem Teil der Presse bereits mitgeteilt ist, im nahen Walde bei Ratonitz (Böhmen) eine unbekannte reichsdeutsche Mälerin ermordet und beraubt worden. Die Leiche wurde in den Verlauf geworfen. Der Mörder ist ein herabgekommenen Mensch und Landstreicher; er wurde verhaftet.

\*\* Schiffsunglück. Aus Kapstadt wird gemeldet: Von der Besatzung des gesunkenen Dampfers "Mao" sind noch vier Personen gerettet worden. Acht Personen befinden sich noch an Bord, während von dem Rest der Besatzung, der Rettungsboote bestiegen hat, keine Nachricht vorliegt. (Wiederholte.)

\* Das Martorium eines Modells. Vor einigen Tagen ist in St. Petersburg das Denkmal Kaiser Alexanders III. enthüllt worden, das von dem Fürsten Trubetskoi modelliert worden ist. Als Modell sah dem Bildhauer ein gewisser Paul Pustow, Oberportier der Reichskanzlei, der früher denselben Posten im Winterpalais bekleidete. Drei Jahre und drei Monate lang trug Pustow die Kleider des Kaisers Alexander III. Jeden Morgen um 9 Uhr trat er in das Atelier des französischen Bildhauers, legte die Generalsuniform mit den goldenen Späuleiten, mit den Schärpen und Bändern, den Orden und Sternen an, stieg in die sporenkringenden Reiterschleife, gürte das Taschentuchschwert am St. Georgsbande um und hütete den schwarzen, runden Astrachanpelz auf sein Pförnerhaupt. Da Fürst Trubetskoi den Kaiser Alexander niemals gesehen hatte, so formte er das Gesicht nach den vorhandenen Porträts des Zaren. Was den Wuchs des Darzustellenden betrifft, so wurden Graf Witte und der Fürst Golytin gebeten, Anhaltspunkte zu liefern. Nun wurden dieser Jurov 18 Personen vorgeführt, aber Paul Pustow war der einzige, dem die Uniform des Zaren wie angegossen paßte. Auf ihn fiel deshalb die Wahl. Sein Gehalt als Modell das zuerst 50 Rubel monatlich betrug, wurde später auf 90 erhöht, er erhielt aber nur 50 ausgesetzt, weil der Rest als Kavution zurückbehalten wurde, damit das Modell nicht vor der Bekanntmachung des Werkes seine hohe Mission niedergelegt. Nicht selten mußte der Unglückliche sechs oder sieben Stunden hintereinander zu Pierde sitzen. Wurde das Pierd müde, dann führte man ein zweites herbei, bisweilen sogar ein drittes. Es stellten sich infolge dieser Anstrengungen bei Pustow bald allerlei Beschwerden ein. Seine Glieder wurden steif, und er fühlte Schmerzen im Rücken und in den Beinen. Über seine Bitte um eine Pause wurde von dem Fürsten Trubetskoi immer ablehnend bezeichnet. Nur einmal erlaubte man ihm, sich von dem Arzte Bottin behandeln zu lassen, der ihm eine Salbe verschrieb und ihm eine kurze Ruhepause gewährte. 11 Monate arbeitete der Bildhauer von Morgens bis Abends, ohne sich um den Zustand seines Modells auch nur im geringsten zu kümmern, dem nicht einmal das Nachen gefielte war. Man kann sich vorstellen, daß der Tag der Enthüllung für den verkleideten Zaren eine Erlösung bedeutete von Qualen, an denen Folgen er vielleicht sein Leben lang zu tragen haben wird.

\* Der Humor im Rechtsseiten. Ein Zeitungshändler, der in einem der äußeren Vororte von London ein kleines Geschäft betreibt, ist soeben der Held eines gerichtlichen Abenteuers gewesen, das, wie uns aus London geschrieben wird, in diesem Augenblick ganz England lachen macht. Der Händler hatte seinen Laden des Sonntags offen gehalten und wurde deshalb von einem Richter zu einer Geldbuße von 10 Schilling verurteilt. Der Verurteilte bezahlte auf der Stelle die Strafe, und zwar in Farthings, d. h. also in der kleinsten Münze, die das Geldmeister kennt. Der Gerichtshof weigerte sich, den Haufen Kupfergeld anzunehmen und gab dem Beklagten 24 Stunden Zeit, um die Bezahlung in Gold oder Silber auszuführen. Aber der Zeitungshändler war mit den englischen Gelegenheiten offenbar besser vertraut als die Richter. Er erschien am nächsten Tage wieder, das Kupferbuch in der Hand, und wies den Richter nach, daß Kupfergeld bis zum Betrage von zwei Pfund Sterling angenommen werden müsse. Hierauf gab der Gerichtshof seinen Urteil zu und befreite sich, die 10 Schilling in Farthings entgegenzunehmen. Aber wieder hatte er die Rechnung ohne den Wirt gemacht: Der Zeitungshändler zog mit der einen Hand das Geld in seine Tasche juridisch, während er mit der anderen dem Gerichtshof einen Geigesparagraphe vorwies, nachdem das Gericht nicht mehr das Recht hat, eine Geldbuße zu beanspruchen, der schon einmal zurückschwelen worden war. Man kann sich einen Begriff von der Heiterkeit machen, welche die "Schiebung" des mit dem Gelekt so vertrauten Zeitungshändlers hervorrief. Der Gerichtshof allein wahrte seine Würde und stellte an Stelle des Gordes die ihm von so wenig berufener Seite erteilte Rechtsbeslehre ein.

## Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags. Am Mittelpunkt des Interesses steht heute der zweite Tag des Kölner Meeting, das als weitere große Entscheidung das mit 30 000 Mark ausgeschattete Rheinische Rennen für Zweijährige bringt. Von gut nicht oder wenig epruvten Zweijährigen werden sich in diesem Rennen u. a. der Brudiger Radstand und ferner Port und Petta aus dem Weinbergthal Stall dem Starter stellen. — Ein 6000 Mark-Rennen bildet den "Kou" des Sonntagsprogramms in Karlsruhe. Trotz der geringen Dotierung stehen aber in den meisten Konkurrenzen gute Felder in Aussicht. — Das Berliner Hürden-Rennen, ein Handicap für Dreijährige, sollte Velpia gegen Halbgötter und Vandalus gewinnen. In den übrigen Konkurrenzen zeigen die Hengste von Spaten, Geheimnis, Ve Non II., Dorfkönig, Befahl und Arminius hervor. — Kleinere Rennen finden am Sonntag in Dahlösch, Heroldsdorf, Lohberg u. d. Kolberg, Neuerndorf, Medingenhausen und Schleusing statt. — Der Radsport bringt den veränderten Verhältnissen entsprechend im Sportpark Steglitz ein Dauerrennen über 30 Kilometer mit Landesführung. Was man in leichter Zeit von dieser Art Rennen namentlich in Treppe zu sehen bekommt, konnte wirklich kein besonderes Interesse erwecken. In Steglitz stehen aber in Thielke, Schönour, Schneiders, Demme und Contenau fünf gute Fahrer bereit, die auch durch gute Tandemraces unterrichtet werden sollen, so daß man dem Anfang des Rennens mit Spannung entgegen sieht. Internationale Fliegerrennen, die u. a. den Sieger Major Taylor, Poulat und Bill Arent am Start stehen werden, verzögern das Programm. In Münster heizten Schirrmann, der Sieger des letzten Düsseldorfer Rennens, Aichholz und Grothues die dortigen Rennen.

Rennen in Dresden. Nach der schönen schwedischen Sommersaison lädt der Dresdener Rennverein seine Freunde für Sonntag, den 22. August, nach Seidnitz an Seite. Da dem Auto zahlreich folge geziichtet werden wird, unterliegt seinem Erscheinen, denn einmal ist die Beliebtheit der schönen Bade beim Dresdner Publikum zu sehr begründet und außerdem stellt das vorzüglich ausgestattete Programm interessante sportliche Beweise in Aussicht. Derner kommt noch dazu, daß der Dresdener Rennverein an diesem Tage ein Jubiläum feiert, indem das 1000. Rennen seit Weichen des Vereins gefahren wird. Andernfalls ist dieser Tag wieder ein Markttag nicht in der Weisheit des Dresdener Rennvereins und soll auch dementsprechend festlich begangen werden. Fortsetzung siehe nächste Seite.

# Vollständiger Ausverkauf

streng solider Sammet- und Seidenwaren.

Wegen Geschäftsauflösung gewährt einen Rabatt von 20% auf alle schwarzen u. farbigen Seidenstoffe, 20% auf alle schwarzen und farbigen Sammets u. Velvets, 20% auf alle seidenen und halbseidenen Futterstoffe, 30% auf alle Riete unter 3 Meter, 40% auf alle bedr. Poncées, Twills u. Shantungs, 50% auf farbige Damaste, Moirés, Silk-Plüsche.

Gegr. 1826. **Seidenhaus Pietsch,** Gegr. 1826.  
jetzt: **Altmarkt 6, I.,** neben **früher Wildstrasser Straße.**  
Verkauf nur gegen Barzahlung.

<b>Porzellan</b>	Figuren	<b>Vasen und Schalen</b>
<b>Majolica</b>	Gruppen	aus Kunstglas
<b>Terracotta</b>	Büsten	nach Alt-Wiener Art,
<b>Kristall</b>	Blumenschalen	nach Meissner Art,
	Blumentöpfe	nach Kopenhagen Art,
	Säulen	nach Sévres-Art,
	Schirmständer	verschiedene Arten
	Fensterkästen	<b>Bauernmajoliken.</b>
	Blumenampeln.	<b>ANHÄUSER</b> KÖNIG JOHANNSTRASSE

Vorzugsweise mit schnellstem Erfolge behand. durch **Lebensmagnetismus**

Appetitoßlosigkeit, Blähungen, Blutarmut, Brechdurchfall, Epilepsie, versch.

Fräulein, Geißwühste, Gicht, Hämorrhoiden, Hartleibigkeit, Hantze, Husten, Krebs u. Hoditis, Kopfschmerz, Krämpfe, Lähmungen, Leber-

Lungen- u. Magen, Muskelschmerz, Nieren- u. Ödeme, Rheuma-

tikus, Rose, Steifzanz, Wasserfuß u. s. w.

**Heilmagnetopath und Felder,** Bautzen

Psycho-Therapeut, Straße 44, 11.

Hauptsächlich nur schwierige und grobe Schmerzen verursachende Fälle mögen sich melden. Siehe auch auswärtig.

Sprechzeit: Montags, Dienstags, Donnerst. u. Sonnab. v. 2—6 Uhr.

**Aerztlich empfohlen.** Der Gebrauch von

"Wolfgang's" nur allein echter Pappel-Pomade

lann nicht genug empfohlen werden. Die Wirkung verdeckt daher nicht bei regelmäßigen Gebrauch bald u. nemmt sich auch das thätige Aussehen und Grauwert des Haars deutlich, während das jüngste Haar noch und gesund bleibt.

Der Verlust beträgt für die ersten 6 Monate 10 Pf. pro Pfund.

Haarfarbe: 1. Grau, 2. Graublau, 3. Grauweiß, 4. Grau-

gelb, 5. Graugrün, 6. Grauorange, 7. Grau-

rot, 8. Grauviolett, 9. Grau-

blau, 10. Grau-

grau, 11. Grau-

grau-schwarz, 12. Grau-

schwarz, 13. Grau-

schwarz-schwarz, 14. Grau-

schwarz-orange, 15. Grau-

schwarz-violett, 16. Grau-

schwarz-grau, 17. Grau-

schwarz-blau, 18. Grau-

schwarz-orange, 19. Grau-

schwarz-violett, 20. Grau-

schwarz-schwarz, 21. Grau-

schwarz-orange, 22. Grau-

schwarz-violett, 23. Grau-

schwarz-schwarz, 24. Grau-

schwarz-orange, 25. Grau-

schwarz-violett, 26. Grau-

schwarz-schwarz, 27. Grau-

schwarz-orange, 28. Grau-

schwarz-violett, 29. Grau-

schwarz-schwarz, 30. Grau-

schwarz-orange, 31. Grau-

schwarz-violett, 32. Grau-

schwarz-schwarz, 33. Grau-

schwarz-orange, 34. Grau-

schwarz-violett, 35. Grau-

schwarz-schwarz, 36. Grau-

schwarz-orange, 37. Grau-

schwarz-violett, 38. Grau-

schwarz-schwarz, 39. Grau-

schwarz-orange, 40. Grau-

schwarz-violett, 41. Grau-

schwarz-schwarz, 42. Grau-

schwarz-orange, 43. Grau-

schwarz-violett, 44. Grau-

schwarz-schwarz, 45. Grau-

schwarz-orange, 46. Grau-

schwarz-violett, 47. Grau-

schwarz-schwarz, 48. Grau-

schwarz-orange, 49. Grau-

schwarz-violett, 50. Grau-

schwarz-schwarz, 51. Grau-

schwarz-orange, 52. Grau-

schwarz-violett, 53. Grau-

schwarz-schwarz, 54. Grau-

schwarz-orange, 55. Grau-

schwarz-violett, 56. Grau-

schwarz-schwarz, 57. Grau-

schwarz-orange, 58. Grau-

schwarz-violett, 59. Grau-

schwarz-schwarz, 60. Grau-

schwarz-orange, 61. Grau-

schwarz-violett, 62. Grau-

schwarz-schwarz, 63. Grau-

schwarz-orange, 64. Grau-

schwarz-violett, 65. Grau-

schwarz-schwarz, 66. Grau-

schwarz-orange, 67. Grau-

schwarz-violett, 68. Grau-

schwarz-schwarz, 69. Grau-

schwarz-orange, 70. Grau-

schwarz-violett, 71. Grau-

schwarz-schwarz, 72. Grau-

schwarz-orange, 73. Grau-

schwarz-violett, 74. Grau-

schwarz-schwarz, 75. Grau-

schwarz-orange,



## Offene Stellen.

### Prospektausträger.

Stadtundige Persönlichkeit mit möglichst guter Handfertigkeit zum Ausstragen von Prospekten gegen Taggeld per sofort gesucht. Für Persönlichkeiten, die einen hübschen Nebenverdienst suchen, sehr geeignet. Off. u. Z. 7044 an die Exp. d. Bl. erbet.

Tüchtiger verheir. Gärtner als

### Schlosshausmann, Diener und Schlossgärtner

für den 1. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen zu senden an das

### Rentamt des Majorats Elstra

(Königl. Sachsen).

### für Kontor und Reise

richt Fabrik für Fahrzeuteile zu verhandeln mit der Branche vertraut und gutempfohlenen

### jungen Mann

zu möglichst sofortigem Antritt. Offerten mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen erbeten unter S. M. 171 in die Exp. d. Bl.

### Chauffeuren

bieten sich durch Fahrt von Autobuslinien für eigene Rechnung, seltene Gelegenheit zur Selbständigkeit mit gutem Verdienst. Off. mit Ang. des verfügbaren Kapitals mit M. 6769 an die Exp. d. Bl. erbeten.

### für Privatgarten verb. Gärtner

per 1. Oktober gesucht, der auch Jahren kann und die Pflege eines Pferdes zu übernehmen hat. Stellung angenehm und dauernd. Bewerbungen mit kursem Lebenslauf und Zeugnissabschriften unter M. 1737 Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Zur meine Kolonial- u. Eisenwarenabteilung suche ich per 1. Okt. d. J. einen jungen

### Verkäufer

Gehaltsansprüche bei freier Stat., Zeugnissabschriften u. Photograph. sind den Bewerbungen beizufügen.

**Hermann Liess,**  
Erstrand, Prov. Sachsen.

### Sattler,

gute Näher, sucht für dauernd auf keine Reiseartefte u.

**Adolf Schlegel, Freiberg i. Sa.**

### Diener gesucht.

Summ. Sof. Eintr. wird ein tüchtiger Diener (ev. Auf.), der die Dienstschule absolviert hat, gesucht. Bewerb. muss per Brief, umgehend, im Ausland, bzw. sein u. alle Voraussetzungen erfüllt haben, um eine Vertragsposition zu erhalten. Schlanke Fig., nicht unter 1,80 m gr., gute Zeugen ob. Referenz. Es wird nur auf ein durchaus anständiges moral. Wesenheit reagiert. Neueste Phot. genauer Bewerb. u. Zeugen, resp. Führungssatz, die nach Durchdrift gleich wieder zurückgefunden werden, sind zu senden an

**Reitmeister Dr. Henry.**

### Chauffeur gesucht,

A für 10 u. 50 PS. Mercedes, verdeckt, mit Servieren (auswärts), 1 mit bl. Beiwagen (tier).

**Chauffeur-Centrale,**

Palmstraße 2.

für die

### Cackiererei

einer auswärtigen Firma u. Holzmöbelfabrik wird per 15. Septbr., ev. früher, solider und tüchtiger

### Borarbeiter

gesucht. Derselbe muss in der feinen Möbeldeckierung erfahren sein, selbständig fasslieben können und ev. das Preiset. verstecken. Off. mit Gehaltsanschriften und Zeugnissabschriften erb. und T. 7003 an die Exp. d. Bl.

## Gesucht werden

Agenten, Hauseierer u. Wiedervertreter, nur strebame Persönlichkeit. Dauernde Gebrauchsartikel per sofort gegeben. Off. u. D. L. 5908 Rudolf Mosse, Dresden.

### 10 000 Mark jährl. Verdienst

Größere, angelehnte und leistungsfähig, Fabrik wünscht das Alleinvertreiberecht ein.

### erstklassigen Haushaltungs- Artikels,

D. R. - G. - M. .

für Kreisbaumeisteramt Dresden zu vergeben. Vornehme, meist reelle Sache, passend für jedermann, da feinerlei Kenntnisse nötig. Großer Umsatz u. Verdienst von all. Anfang an. Rüststoff vollständig ausgeschlossen. Zu betreiben auch ohne Aufgabe des Betriebs. Erford. Kapital 1000 M. Off. unter M. 7002 erbeten t. d. Exp. d. Bl.

### Zigarren- Reisende.

Gut eingeführte solide Reisende werden von großem Habitus, w. trotz der 40% Steuererhöhung zum alten Preis weiter bekannt, an allen gezeigten Blättern gegen hohe Provision gesucht. Off. u. R. 8875 Exp. d. Bl. erbeten.

Vollgepackt, durchaus einwandfreies

Nebenwerk durch solle Ver-

mittelung empf. eine deutsche Fabr. u. Hofzulass. off. - Gelehrte Adv. bitte niedergelagert mit A. 7493 Haagenstein & Vogler, Leipzig

W. suchen einige tüchtige und solide Leute, die sich 8. bis 10 Stunden wöchentlich ihrer freien Zeit mit schriftlichen Arbeiten beschäftigen wollen. Ein Verdienst von 800-1000 M. zählt, kann damit erzielt werden. Nur ertragreiches Angeb. in so Bl. in Briefmarken u. Material u. Muster werden berücksichtigt. Populär-Bürokratie. Verlag Berlin W. 25. Preisgeld 100 M. Off. unter M. 7031 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Existenz

für ja. taftiges Mann mit 1500 Mark nea. Sicher. Off. erb. u. T. A. 324 "Invalidendank" Dresden.

Jg. federgewandter Mann

für das Kaufmann. Bureau einer Werkzeugmaschinenfabrik, Nähe Dresden, gesucht. Kenntn. in der Maschinenbr. erforderl. Off. mit Gehaltsanschriften u. Zeugnissabschriften unter O. 332 an Haagenstein & Vogler, Dresden.

Diskreter

Nebenerwerb

bietet sich für Herren und Damen jeder Gesellschaftsreihe, besonders geeignet für penus. Lehrer u. Staatsbeamte.

Höher Verdienst, event. ohne persönl. Mitarbeit, gesucht. Ges. Off. erb. unter J. V. 149 "Invalidendank" Dresden.

Eine ältere, selbständige

Elektromonteurin

für langjähr. Montageprojekt für größere Montagen gesucht. Anreisen mit Zeugen-Abschriften, Angabe d. Alters, d. Wohnantr. sowie der bisher ausgeführten Montagen. Zeitraum d. Tätig. seit als Elektromonteur an R. Häbner, Bürobüro, Görlitz, übernahm 23. I.

Es wollen sich nur erfahrene, wirklich selbständige Monteure melden.

Hochlohnende

Vertretung.

Leistungsfähige, angelehnte Fabrik sucht eine tüchtige Vertreterin, gleichwohl wenden Standes.

Die Übernahme erfordert kein Abgehen des Berufes und sicher jedem einen monatl. Verdienst von mind. 300 M. event. bedeutend mehr. Keine Lizenzabhol. Streng reelles Angebot. Es wollen sich jedoch nur ernsthafte Rezipienten melden, die nachweislich über 300 M. verfügen. Off. und T. F. 188 an die Exp. d. Bl.

Reisender,

züchtiger, junger Mann, bei dem Kolonial- u. Produkthändl. von Dresden u. Umzug, eingeführt, für Spezialität gefucht. Off. und T. F. 188 an die Exp. d. Bl.

Repräsentabler

Vertreter

für einen neuen, vielleicht Verwendung findenden Handels- u. Gebrauchsartikel per sofort gegeben. Geb. für Dresden. Off. gesucht. Ges. Off. erb. und T. V. 2037 an die Exp. d. Bl.

## Dresdner Grossbrauerei

sucht Inspektor, der den gesuchten Brauereibetrieb genau kennt. Brauerei geistig versteht und mit den Dresden'schen Verhältnissen vertraut ist. Wätestens per 1. Oktober d. J. Nur Bewerber, die über prima Zeugnisse und Referenzen verfügen, wollen sich unter Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit und Gehaltsanspr. melden unter S. L. 170 in der Exp. d. Bl.

Von großer, vornehmer Verlehrung, Art. Gesellsch. werden für die Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden, Einbruchsdiebstahlverh. Branden

### strebsame Vertreter und Berufsagenten

bei hohen Bezügen u. ev. Anflass-Uebertragung allerorts gesucht. Details. Offerten u. D. G. 824 Rudolf Mosse, Dresden.

### Platzvertreter

für Dresden u. Umgebung sucht leistungsfähige Sägarrenfabrik. Preislage 15-120 M. Offerten erbeten unter R. O. 63 an Rudolf Mosse, Dresden.

## Nahrungsmittel!

Wir wünschen mit erstklassigen, selbständigen Vertretern für französische Nahrungsmittel, wie

### Weine, Spirituosen, Konserven, Wachs.

### Südfrüchte, Oliven, Honig, Konfiserien, Käse usw.

in Verbindung zu treten.

Offerten nur von Herren, welche Brauche u. Gewohnheiten nachweislich gründlich kennen, erb. u. O. 226 an Germauns Annonsen-Bur., Berlin W. 9.

### Reisender oder Vertreter

von bedeutend. Schuhwaren-Großware, welches nur prima Ware führt, gegen Fixum u. Spesen oder auch Provision zu engagieren gesucht. Die Stellung ist bei zufriedenstell. Leistungen e. Lebensstellung. Berücksichtigung finden nur 1. Rüste, die ihre Erfolge an kleinen u. mittleren Blättern durch zahlreiche Tätigkeiten nachweisen können. Wiedergabe unter J. D. 7931 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

## Möbel-Vertreter,

der in Dresden u. Umgebung bei den dortigen Möbelgeschäften sehr gut eingeführt ist, wird von einer sehr leistungsfähigen ersten

### Berliner Möbelfabrik

gegen Provision per sofort gesucht. Bewerber, die in dieser Eigenschaft mit Erfolg tätig waren, beliebte Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. R. 5957 an Daube & Co., Berlin SW., zu senden.

### Oberinspektor

zu erwerben. Gehört werden neben festem Gehalt hohe Stufen u. Reisekosten. Offerten unter J. W. 150 "Invalidendank" Dresden.

### Tücht. Vertreter

aci. für 3 Patente, welche Eisen-, Seifengeschenke, Gaßhäuser bei. hol. Bed. Off. Ernst Reichelt, Dresden Hauptposttag.

Eine ältere, selbständige

Brenner-Gesuch

Tüchtiger, zuverlässiger Mann, der auch unter allen Umständen mit elektrisch u. Telefonanlagen Bescheid wissen muss, wird per 1.10.09 oder früher gesucht vom

### Rittergut Hermisdorf bei Ruhland.

Rittergut Hermisdorf bei Ruhland.

### Brennmeister- Gesuch.

Zum 1. Oktober oder früher findet tüchtiger gewissenhafter Brennmeister Stellung in Brennerei bei Chemnitz. Raum 2000 Liter. Bewerber muss Schule besucht haben und gute Zeugnisse besitzen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. 6977 in die Exp. d. Bl. erb.

### Amtsssekretär,

Rechnungsführer oder Verwalter gesucht. Anstellung nach erfolgter Ausbildung in meinem bestimmten Institut. Eintritt jederzeit. Broschette geg. Rückporto. Seit 1908 gingen bei mir ca. 300 offene Stellen ein. Diejenigen Herren, welche dem Verein als Mitglied beitreten, genießen besondere Vorteile.

Direktor Schmidgen, zugl. Dorf- u. Landw. Beamten-Verein Dresden, Wettiner Strasse 21, II.

### Mehrere

### Verwalter,

für bald und später gesucht.

Dorf- u. Landw. Beamten-Verein, Dresden, Wettiner Str. 21, II. (früher Jahnstr. 3). Stellvermittlung.

### Haushälterin

ohne Auh. (auch Witwe ohne A.) zum Herbst ac. Famil.-Anschluss. Vorsitz. in Dorf. Alter- u. Gehalts-Anfrage unter S. H. 167 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. September oder später gesucht. Sehr große, aber verhinderte Schätz. der sich in alles schicken würde, wird eine Anstellung irgendwie. Art. bei der es nicht auf ganz scharf. Augenblick ankommt, gesucht. R. B. durch P. Vollack, Johnsbach, B. Dresden.

Junges Landwirt. 17½ J. alt. abg. Arbeit. einer Winter, sucht zum 15.8. oder 1.9. Stell. als

### Verwalter.

Gest. Off. erb. und E. F. voll-

agend. Offiz. in Sachsen.

## Verwalter- Gesuch.

Jung. Verwalter, z. 1. Sept. od. 1. Ott. gesucht. Offert. mit Zeugnissabschr. erb. an Rittergutsbesitzer Hermann, Neubn. (Neuk.).

Tüchtiger, strebamer, jüngerer

### Verwalter,

der auch mit Hand anlegt, zum

1. Oktober gesucht. Zeugnissabschr.

u. Gehaltsanspr. erhältet

Inspr. Grafmüller,

Rittergut Untermarkgraben

bei Delitzsch 1. B.

Tüchtiger, Burschen,

Haushälter, Schneider,

Antiquitätenfamilien,

Gaßmädchen, Mä

## Stellen-Gesuche.

### Wirtschafter.

Junger Mann, 20 J., langjährig, selbständiger Wirtschafter, sucht v. bald oder 1. Okt. Stellung auf mittl. ob. groß. Gut. Geist. Off. unter A. & an die Exp. des *Wochenblattes* d. *Wilsdruff*.

### Junger Mann,

26 Jahre, Halbinvald, lautlos, tüchtig, sucht Stellung. Off. unter M. 103 postlag. *Wilsdruff*.

### Verwalter,

28 J. alt, landw. Schule bei d. volk. Sprache mächtig, sucht der 1. Okt. auf groß. Gut Stellung. Bin noch in ungefähr. Stellung. Werte Offerten unter F. 20847 in die Exp. d. Bl.

### Jung. Kaufmann

25 J. alt, Materialist, sucht, geübt auf beide Zeugnisse u. Referenzen, verl. Stell. als Filialleiter ob. 1. Kommiss. W. Angeb. unter R. M. 148 Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufstättig, tüchtige

### Oberschweizer

und Frischschweizer weiß den Herren Landwirten kostengünstig nach. Unter- u. Vertriebsweiser s. u. plaziert Bureau „Merkur“

### Erler,

Stellenvermittler für landwirtschaftliches Personal, Dresden,

St. Blasiusstrasse 47.

Sach. prompte Bedienung. Telefon 11216. Nachts Hauptbahnhof und Ammonstrasse.

### Stenogr. Maidinselstr.

Buchh., Körbel, u. w. kostengünstig. nach. d. *Räckows* Unterr. u. Altmarkt 15. Tel. 8062

Empf. tüchtige

### Ober- Kreis- Unter- schweizer

für sofort und später.

### Fr. Brimner, St. Vermittlerin,

Ammonstr. 25. Tel. 1979.

### Ged. Artillerie, 21 J., 4 Jahre

i. d. Landwirtschaft, tüchtig sucht 1. Okt. Stell. als Verwalter. Suchender scheut sich nicht, selbst Hand mit anzulegen. Geist. Off. mit Gehaltsgang, erh. an *Thiem*, Breitwitzstraße 18.

Enttäg. junger Mann, obholv. 32 J. Prager Handelschule, mit durchgemachter Praxis, der deutlich. u. böhm. Sprache mächtig, möchte gern seine Stelle wechseln als jüngere.

### Kontorist

ob. böhm. Korrespondent. Bin der böhm. Stenogr. mächtig und schreibe auf der Schreibmaschine „Remington“. Geist. Antr. bitte zu adress. an *Franz Klobiva*, Augelloptikfabr. *Veraun* (Bohm.)

### Verwalter,

27 Jahr. Gutsbes.-Sohn, äußerst zuverl., solid u. tüchtig im Fach, v. Zeugn. unverh. 1. der 1. Okt. Stell. Mitteldendecker Dorf. u. Landw. Beamten-Nachw. Dresden, Schumann, St. L. Zahnstraße Tel. 11290.

### Herrsch. Kutscher,

ged. Kav. Geist. 21 J. alt, sich. Fahrer u. Reiter u. im Servier. bewand, sucht Stell. b. 15. Sept. ob. 1. Okt. Off. u. H. M. 100 postl. *Nauendorf* b. Döbeln.

Junger Landwirt, 31 J. sucht

Stellung als

### Wirtschafter

auf Bauernhof Nähe Dresden bei äl. Leuten ob. Witwe. Spät. Kauf des Gutes nicht ausgeglied. Off. u. M. 21010 Exp. d. Bl.

### Für Landwirte kostengünstig!

### Stallschweizer

empfiehlt

*Reißbogen*, Stell.-Vermittlerin für Stallschweizer, Dresden, St. Blasiusstr. 35. Welt. größtes Geschäft am Blaue.

### Oberschweiz.-Stellegesuch.

Oberschweiz., verh., tüchtig im Fach, wie Zeugnisse beweisen, prima Kellner, 35 J. alt, sucht sofort resp. 1.9. 99 Stellung.

*Missbach*,

Heidelberg 130 bei Seiffen.

Stellung als

### Gast oder Hofmeister

auf mittl. Gut in Sachs. i. jung. verb. Mann mit guten Zeugnissen als Verwalter tätig gewesen. Off. u. E. G. V. 167 *Pithal*. Exp. d. Bl. Wittenberger Str. 48.

### Pferdejunge, 16 J., gr. u. st.

*Schirmeister*, verb. 1 Kind.

Centralempfehlung

*Meissner-Schmid*, Vermittler, Weberg. 17, Tel. 2570.

Gutsbes.-Sohn sucht Stell. o.

### Wirtschafter

ob. Schirmmeister vor 1. Oktober, bin militärisch u. mit all. landwirtschaftlichen Maschinen vertr. Off. u. S. J. 168 Exp. d. Bl.

### Herrsch. Kutscher,

geb. Kavall., verb. mit La Beugn., äußerst solid, gut. Friede, sicher, welcher auch mit Haushalt. und Geschäftsbüchern vertraut ist, nicht sofort oder später Stellung.

Werte Off. unter A. E. 100 postlag. *Wimbach* b. S. erbeten.

### Ein Landwirt,

der kein Gut verlust hat, sucht dauernde Beschäftigung im Versicherungssektor od. Bergwerken unter D. 20944

### Verwalter.

28 J. alt, landw. Schule bei d. volk. Sprache mächtig, sucht der 1. Okt. auf groß. Gut Stellung. Bin noch in ungefähr. Stellung. Werte Offerten unter F. 20847 in die Exp. d. Bl.

### Gebildete Dame,

Auf. 30, ohne Anhang, in ungestümer Stell. sucht passend. Wirkungskreis in frauens. Haushalt, ev. als Gesellschafterin, Kellnerin, Geistl. Offiz. und W. M. 50 postlag. *Ermittlung* in Sachsen erbeten.

### Wirtschafterin

sucht, gehabt auf gute Zeugnisse, Stellung für sofort od. z. 15.8. 1909 auf mittl. Gut in Privat.

Werte Off. mit Gehaltsgang, unter M. 20 postl. *Döbeln* erbeten.

### Geldverkehr.

20 000 Mark

auf 1 Jahr aus Privathand bei hoher Vergütung gesucht. Sicherstellung in doppelter Höhe. Geist. Off. erb. unter S. U. 179 in die Expedition dieses Blattes.

### Barkapital

auch ger. ein. Alters i. Fabrikant. u. Gelehrte schnell, distrikt. Wöh. u. T. Z. 6702 an *Rudolf Mosse*, Berlin SW. 10.

### Hausmädchen,

einf. Stubenmädchen, Wirtschaft.

Zwangs zu 1. September.

*Marie Richter*, Stellen-Vermittlerin, *Banthen*, Steinstr. 6.

Tel. 7438 u. 3609

Empfehlung

häufige

flotte

### Kellnerinnen

Bureau

z. Adler,

Brauenerstr. 3.

Freudenberg & Hille,

Dresden, Vermittler.

### Stühle der Hausfrau,

23 J. im Kochen vert. 1. Stell. bei nur seiner Eltern, p. 1. Okt. ev. später. Off. an *August Jost* in *Dahlen* b. S. erb.

### Teilhaber

22 J. alt, sucht verl. 1. Sept. Stellung als

### Wirtschafterin

auf ein. mittleren Rittergute oder auch großem Landgut. Gute Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbeten an

### H. Grundmann

i. Cunnerdorf, B. Schleitwitz.

Suche f. meine, auch in d. salt.

Küche erfahrene, 22 J. Tochter

Stellung als

### Büffetmamsell.

Off. u. S. G. 5 postl. Klosterle.

Graves Mädchen, 15 J. sucht

Stell. als *Haussmädchen*.

Off. u. G. H. 13 postl. Klosterle.

### Wirtschafterin

auf ein. mittleren Rittergute oder

auch großem Landgut. Gute

Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbeten an

### H. Grundmann

i. Cunnerdorf, B. Schleitwitz.

Suche f. meine, auch in d. salt.

Küche erfahrene, 22 J. Tochter

Stellung als

### Wirtschafterin

auf ein. mittleren Rittergute oder

auch großem Landgut. Gute

Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbeten an

### H. Grundmann

i. Cunnerdorf, B. Schleitwitz.

Suche f. meine, auch in d. salt.

Küche erfahrene, 22 J. Tochter

Stellung als

### Wirtschafterin

auf ein. mittleren Rittergute oder

auch großem Landgut. Gute

Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbeten an

### H. Grundmann

i. Cunnerdorf, B. Schleitwitz.

Suche f. meine, auch in d. salt.

Küche erfahrene, 22 J. Tochter

Stellung als

### Wirtschafterin

auf ein. mittleren Rittergute oder

auch großem Landgut. Gute

Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbeten an

### H. Grundmann

i. Cunnerdorf, B. Schleitwitz.

Suche f. meine, auch in d. salt.

Küche erfahrene, 22 J. Tochter

Stellung als

### Wirtschafterin

auf ein. mittleren Rittergute oder

auch großem Landgut. Gute

Zeugnisse stehen zur Seite.

Offerten erbeten an

### H. Grundmann

i. Cunnerdorf, B. Schleitwitz.

Suche f. meine, auch in d. salt.

Küche erfahrene, 22 J. Tochter

Stellung als

### Wirtschafterin

## Pensionen.

Erfahrene, gewissenh. Schwester nimmt Kind

vornehmster Geburt in liebevolle mütterliche Pflege gegen einmal. Erziehungsbetrag. Off. bet. u. "Heimat 10038" das Ann. Bureau Germania, Aufz. Elbe.

Damen sind däst. Antn. Deb. Berthold, Schumanus 62, 2.

Damen f. däst. bill. Aufn. d. Deb. Buchholz, Steudienstr. 80, 2.

## Miet-Angebote



## Der Vorort Laubegast bei Dresden,

direkt an der Elbe gelegen, prachtvolle Aussicht auf den Elbtrom und den gegenüberliegenden Gebäuzeug, wird allen Wohnungsuchenden aufs beste empfohlen. Besondere Vorteile elektrische Bahn nach Dresden und die Eisenbahnstation Niedersedlitz. Dammschleuse, Quellwasserleitung, Kanalisation, Straßenbeleuchtung, Elektrizitätswerk, Gas, Bürgerdame, mäßige Steuern, billige Mietpreise. Anstalt erfreut bereits die Geschäftstüte des Hauses u. Grundbesitzer-Vereins zu Laubegast, Leubener Straße 13. Darüber auch Nachweis verlässlichen Grundbesitzes

## Freundl. Wohnung I. Etage,

beiehend aus 1 Zimm., 2 Kamm., Küche, Vorraum, Keller, zu 350 M. Räume, Spülkammer, Straße 62, Kontor Grauber & Simon.

## Dr.-Plauen, Zwickauer Str. 134

ist 3. 1. Ott. eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Küche, Bad, unter M. 1. 2200 M. zu verm. Räb. i. Schubrich

## Wohnung,

bestehend aus 3 Zimm., Küche, Alloren u. Zubeh., ist für M. 1500 vor 1. Ott. 1909 Königsbrücke Straße 64, 3. zu vermietten. Räb. i. Atelier.

## Möbl. Zimmer

v. 15. d. M. wieder frei. Woche 4. M. Kosten ungenutzt Sonnen- u. Luftbädern, Regenzeitshut.

## Wohnung,

billige hochwertig. Wohnung, beruhende Ausricht und aller Komfort, nur Rentner wim. in Gladbitte. Baumeister Rehov.

## Große herrschaftliche Wohnung

(12 Zimmer), Dresden-Alte, möbliert, auf 1-6 Monate vom 1. Ott. an zu vermieten.

Preis 500 M. monatlich. Anträge unter A. 7017 an die Exped. d. Bl.

## Bühlau,

Villa Goldelse, Ullendorf. Straße, direkt am Wald n. den Marienbäder, sind möblierte Zimmer ev. mit Küche feit.

## Miet-Gesuche.

In der Nähe d. Gr. Gart. eine

## Etage

von 6 od. 7 Zimm. nebst Küche u. Zubeh. v. 1. Jan. od. 1. April zu mieten gei. Off. m. Ang. d. Lage u. des Mietpreises erbeten u. G. 20850 in d. Exped. d. Bl.

## Platz für Gemäldebilder,

350 m lang, 160 hoch, genügt von A. 2. Mende, Bankstr. 3.

Gebauet auch 2 möbl. Zimm., am liebsten mit Küchenen, nicht zu weit v. Krankenhaus Friedensstadt, Off. m. Preisgang. u. W.R.B. 99 König Johann-Straße 2.

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

## Hotel-Verkauf.

Wegen Zurruhelegung verkaufe mein altes Haus, seit vielen Jahren im Betrieb befindliches Reise-Hotel. Nehme auch außer vor ein Grundstück mit in Zahlung. Off. u. E. 20971 in d. Exped. d. Bl. erb.

Gest. Damen in däst. Bef. füd. Fr. Aufn. S. Schubrich, Deb. Blaewitz, Schillerplatz 17.

Damen finden däst. Aufn. auf läng. od. kurz. St. Ant. verm. Krause, Off. Ludwig, Körnerpl. 61.

Direkte liebvolle Aufnahme bei Schamme Haase, Bonnestr. 2.

Damen best. Standes füd. Aufn. b. Frau verm. Höfer, Deb. Blaewitz, Tollewitz, St. 42.

Geb. Geheimaufnahme Deb. Witwe Ulrich, Schönhauser Allee 104, Berlin.

## Helbigs Terrasse

(Italienisches Dorfchen)

ist per 1. Oktober d. J. zu verkaufen. Gebild. Gebote erbeten an Brauerei zum Feldschlösschen, Dresden.

## Wiener Café.

Im besten Centrum Dresden-A. soll in vorsätzl. dazu geeign. Lokalitäten mit wertvoller Konzession ein Wiener Café m. Billards eingerichtet werden. Kapitalstiftige Rekanten belieben unter Ang. ihrer Wahl, m. däst. Tätigkeit, auch Vermögensverhältnisse. Off. u. Gebüre C. H. 840 „Invalidendank“ Leipzig einzul.

**Neue Reklame** patentamtlich geschützt für Dresden vorgelegt, daher sofort ausführbar, ist billig in Lizenz zu vergeben. Auged. u. B. T. 1 Berlin, Postamt 8.

**Kaffee-Gross-Rösterei**, verbunden mit Colonialm. Gebü. Engros in ein. groß. Garantie. Sachsen's bestens eingeführt, um günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. L. R. 496-1 Rudolf Mosse, Leipzig.

„Erfindung“, durchaus gewinnbring. wird an einen Känter f. ein. 1000 M. abgegeben, ev. Kompanagn! Auged. u. Goldgrabe F. R. 243 an Haasenstein & Vogler, Reichenberg.

**Restaurant** mit Stebbierhalle, schönen geräumigen Sälen, bei möglich. Anzahlung zu verkaufen. Ant. unter M. 6063 in d. Exped. d. Bl.

**Kleines gutgehendes Blumengeschäft** in Vorort Dresdens weg. Übernahme einer Gärtnerei f. 900 M. mit Inventar und Pflanzen zu verkaufen. Geb. Öffent. erb. u. R. T. 155 a. d. Exped. d. Bl.

**Anerkennungen** über die schnelle und sorgfältige Vermittlung von Verkäufen und Beteiligungen erhalten wir fortlaufend.

Nur gute, nachweisbar rentable Geschäfte, Geschäfte und Ladenneidtäte, wie Grundstücke, Güter ic. haben wir sofort noch

**Käufer und Teilhaber.** Rohtentwirkt Nachfrage nur leider Objekte in jeder Branche u. Branche über ganz Deutschland.

**Fischer & Kuhnerl, Leipzig 6.**

„Friedensheim“, mit gr. Gast. Stdt. u. Weinanlage, für wenige Beamte geeignet, in Obermeissl. Meissen, ist tot. preisw. zu verkaufen ab 1. April 1910 zu vern. Räb. d. Bei. H. Burkhardt, Dresden, Löbelner Str. 1. II.

**Café und Weinschank** in verkehrs. Lage preiswert zu verkaufen. Off. u. M. G. 123 haben vorläufig.

**Weinstube** in verkehrs. Lage preiswert zu verkaufen. Off. u. M. G. 123 haben vorläufig.

**Zigarren-Geschäft**, ältest. in Dr. N. Erkelenz, Forts. d. Billig. zu verkaufen. Geb. Öffent. unter T. C. 185 in die Exped. d. Bl.

Wegen vorgezeichneten Alters W. bedauertige ich, mein seit 40 Jahren bestehendes

**Eisen-, Kurz- und Galanteriewaren-Geschäft**

eventl. mit Hausgrundstück zu verkaufen. Daselbe befindet sich in besser. Lage einer kleinen anliegenden Industriefabrik im Bez. Dresden-Kotitz, Mindest 10.000 M. erforderl. Geb. Off. u. Q. W. 135 Exped. d. Bl.

**Kaufm. Leiter** einer gr. Firma, mit schönem Einl. 25 Jahre alt, große Figur, nicht Bekanntheit zwecks

**Heirats-Gesuch.** Jung, tücht. Überfließer, ruh. Char., angenehm. Neug. 25 J. alt, 5000 M. Verm. wünscht in gutgehendes Hotel einzukaufen resp. Bekanntheit einer jungen Dame, welche Lust zum Hotelchef hat. Geb. Char. sieht Photogr. erb. unter N. N. 100 vorläufig. Schenkenberg, R. L. erbeten.

**Herrat** mit wirtschaftlicher Dame von angenehmen Auskern, mit etwas Vermögen. Entgegnete Öff. in die Expedition d. Bl. erbeten unter F. 20072.

**Junge Frau,** 31 J., m. erw. Beim. ich. einger. Wirtsch. v. angeboren. Auskern u. gut. Char. wünscht i. m. alt. höherem Auskern ob. tüchtig. Geschäftsmann zu verheirat. Geb. Off. u. Q. W. 135 Exped. d. Bl.

**Nicht heiraten** ohne Auskunft, billig. direkt u. zuverlässig durch

Dr. Mandl, Marschallstr. 10. Teleph. 11259. Gegr. 1897.

Erst. grösst. alt. Inh. Treob.

**Reell!** Sol. strebl. Mann (Junggal). 37 J. gut, heit. Char. angenehm. Eig. 7000 M. Verm. nicht sich in verheiraten zu Gründ. eig. Exist. in Landwirtschaft. Geb. Off. u. S. N. 172 Exped. d. Bl.

**Haushaltsw. - Geschäft** m. Nebenbranchen, wo 350 M. Reiniger, naturgew. wird. können, sucht v. bald od. spät. zahlungsfähig. Kaufmann in Umg. v. Dresden od. Dresden-Reut. ohne Grundstück. Na. verb. S. u. S. M. 313 „Invalidendank“ Dresden.

**Heirat** mit charaktervollem, häuslichem und vermögend. Fräulein aus alter Familie im Alter von 25 bis 30 Jahren wünscht ein 35 J. alt. Kaufmann der Süderbranche. Geb. ausübtl. von Selbstverständlautinen oder deren Angehörigen geschriebene Öffent. mit Bild, welches ich returniere, unter M. G. 1001 vorläufig.

**Globin** der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder weich und gibt es die schönsten Hochglanz.

Preis 100 Goldmark. Louis 1904 Goldmark.

bester Schuhputz überall erhältlich.

„Globin“ der feinst. Schuhputz Alte Form. Schnell. Schuhputz für alle Schuhe.

Macht das Leder we

# „Deutsche Reichskrone“, Dresden-N.

Heute sowie jeden Montag feiner Ball.

## Schweizerhäuschen

### Grosser Ball.

Sonntag und Montag

Sonntag Anfang 4 Uhr.

Tel. 2939.

Geehrten Vereinen wird der Saal zur Ablaufung von Vergnügen bestens empfohlen.

Schweizerstrasse 1,

Haltestelle Schweizertröhe  
(Volkspark - Blauen).

Sonntag Anfang 7 Uhr.

Hochachtungsvoll Moritz und Selma Berger.

Montag

**Damen-Blusen** **Kinder-Kleider**

Batist mit Stickerei und Spitze garniert . . . 4,50, 3,25, **2<sup>85</sup>** für jedes Alter, mit Stickerei und Spitze garniert . . . 7,50, 5,75, **4<sup>25</sup>**

**Weiß** **Kleider-Röcke** **Knaben Anzüge**

moderne Leinenstoffe und Rips-pikee . . . 9,50, 7,75, **6<sup>75</sup>** für jedes Alter, aus bestwasch-baren Stoffen . . . 8,75, 6,25, **4<sup>85</sup>**

**Damen-Kleider** **Knaben-Blusen**

Leinen- und Seiden-Batist in modernst. Fassons 17,50, 12,50, **9<sup>75</sup>** in verschiedenen Fassons und Garnituren . . . 8,75, 5,75, **1<sup>75</sup>**

Weiß Waschkleiderstoffe. Halbfertige Kleider und Blusen.

**Am Postplatz** **Robert Bernhardt.**

Seite 18 "Dresdner Nachrichten" Seite 18  
Donnerstag, 8. August 1909 — Nr. 218

## Glühstrümpfe.

Durch die vom Reichstage beschlossene Besteuerung ist eine so enorme Nachfrage nach Glühstrümpfen eingetreten, dass die Herstellung derselben nur möglich ist mit erheblichen Extra-Aufwendungen infolge versteuerter Rohmaterialien und Mehrkosten durch Arbeitsüberstunden. Die unterzeichnete Vereinigung ist daher gezwungen gewesen, in ihrer General-Versammlung vom 1. August d. J. bereits eine entsprechende Preiserhöhung mit sofortiger Wirkung zu beschließen.

BERLIN, den 3. August 1909.

Vereinigung der Glühstrumpffabrikanten:  
Der 1. Vorsitzende: Jos. Hirsch.

## Original-Horch-

### Wagen

(Produkt vieljähriger Erfahrung).

Wir bauen vom 1. August 1909 ab unsere

## Siegestype mit 10 Steuerpferden

zu einem  
äusserst billigen Preis.

Von unserem ältesten Konstrukteur konstruiert und verbessert.

Bitte verlangen Sie Katalog.

Erstklassige Vierzylinder 10|20, 12|24, 23|40 HP. und  
Sechszylinder 31|60 HP.

A. Horch & Cie., Motorwagenwerke,  
Aktiengesellschaft,  
Zwickau i. Sa.

Filiale Dresden: Lützchastr. 23.

ausprobierte und seit vielen Jahren bewährte Typen!

## Kohlen — Briketts.

Wir offerieren bis auf weiteres zu Sommerpreisen:

### frei Keller,

ohne besondere Anrechnung von Abtragelohn, in plombierten Säcken unter Abgabe von Kontrollmarken:

### Steinkohlen.

Ia. Oberschles. Nusskohle	Heftl. M. 2,10
Ia. Oelsnitzer Pechwürfel I II	1,90
Ia. do. Knörpel I (fl. Würfel)	1,85
Ia. do. Knörpel II (fl. Würfel)	1,70
(Gewerkschaft "Deutschland").	

Ia. Carolaschacht oder v. Burgker Nusskohle oder kl. Nüsse	1,73
Ia. engl. "Helios"-Anthracit Nuss II	2,30

### Braunkohlen.

Ia. Triebischitzer Washington, Mittel II	Heftl. M. —,93
Ia. Schwazer "Valerie". Pechbraunkohle	1,05
Ia. Mariascheiner "Bohemia" oder "Austria"	1,18
Ia. Eisenberger "Elly"	1,25
Ia. Ossegger u. Brucher Pechglanz, Mittel I ober II	1,45

### Briketts.

Ia. Würfel oder Halbsteine "Ilse"	Heftl. M. 1,15
Ia. Nuss-Briketts Elisabethglück	1,20

### Salonbriketts.

Ia. "Ilse", großes Format	Mille M. 10,00
Ia. Marie Elisabethglück, groß. Form.	9,50
Ia. "Ferdinand", Niederaus.	9,00
Ia. "Höllenglut", Sennheiser, 6"	7,00
Ia. "Louise", Niederauscher, 6"	6,75
Ia. Burgker Steinkohlenbriketts	18,00

Bei Abnahme von 3000 Stück au 25 % Ermäßigung per Mille.

All Sorten Koke wie Brennholz billig.

Alexander Riedel, G. m. b. H.,  
Dresden-A.

Rontor und Bahnhofslage: Befestigungsstrasse 1.  
Siebenlehnstr. 17, a d. Rossmarkt Brücke. Eisenbahnstraße 1.  
Gernprecher 1095 und 146.



### Pianino!

Ganz außergewöhnlich billig sof. zu verkaufen

berühmt. Fahr., freizi., prächt.

Tonfülle, Prachtstück, wie neu erhalten. Gründer Str. 10, 1.

Hygienische Bedarfartikel, v. Brot u. Metz empf. Ap. S. Schweizer's Fabrik v. Bräuer, Berlin O. Holzmarktstraße 70. Preisliste gratis.

### Wanzen samt Brut,

geruchlose Total-Vernichtung mit von mir konstruierten Dedini-, Alvarat u. Präparat (Wat. 145 300), kein Pulver u. Flüssigl. erfolgt. Methode, von feiner Konkurrenz übertrifft. Gewissens- heile Ausführung von mir selbst, keine Beschädigung, in 1 Std. kann jedes Zimmer wieder bewohnt werden.

Kontraktliche Garantie von 1—5 Jahren.

Nebiale Verbilligung von Ratten, Mäusen, Ratten, Schwaben usw. Günstige Bedingungen für Hotels, Pensionen, Versicherung ganzer Grundstücke gegen Ungeziefer. Prompte diskrete Bedienung.

Nun! Total Vernichtung der Blattlaus auf die Dauer mit gef. gef. Präparat.

Str. 226. Reinig.-Inst. Wilh. Goethe, Dresden, Rabenerstr. 6.

### Klapp-Ruhestühle



In unverrichteter Zeit, neue Klappstühle, billige Preise direkt in der Fabrik Dresden-Röbtau, Tharandter Straße 22. Straßenbahn: Rose Linie Nr. 22. Postplatz-Blauen-Deuben. Haltestelle Hohenholzstraße.

# Die gewaltige Erweiterung

meines Kaufhauses, welche durch den enormen geschäftlichen Aufschwung des letzten Jahres eine dringende Notwendigkeit geworden, hat begonnen. Ueber 1500 qm Geschäftsräume werden dadurch meinem Kaufhause angegliedert. Während des Umbaus selbst müssen die Läger bedeutend verkleinert werden. Von jetzt ab

*um total zu räumen  
spottbillige Preise!*

Der Räumungs - Verkauf umfasst zunächst alle Saison - Abteilungen meines Kaufhauses und sind die Preise, um den Zweck der vollständigen Räumung zu erzielen, ganz bedeutend reduziert. — Trotzdem behalten Bons und Prämienbücher Gültigkeit.

Dresden-A.  
Georgplatz

Robert Böhme jr.

## Linoleum

200 cm breit.

Bester Belag für Zimmer, Korridore, Küchen, Treppen etc.

Einfarbig braun in 6 Qualitäten,  
Rot, grün, grau, blau in 3 verschiedenen Stärken,  
Bedruckt in Parkett- und Teppich-Mustern,  
Granit in 3 Qualitäten,  
Inlays à 5, 6, 7½, 8, 9, 10—12 Mark.

Tadelloses Linoleum	Bedruckt statt 3,20 für 2,70 Mark,
unter Preis	" 4,50 " 3,00 "
Inlays	" 6,50 " 5,00 "
"	" 8,00 " 6 u. 5 "
"	" 9—12 " 8 u. 7 "

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.

Linoleum-Teppiche in 5 Größen.

Reste, 1—4 Mtr., bis 50% unter Preis.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

4% Kassa-Rabatt.

C. Anschütz Nachf.  
Altmarkt 15.

Der haltbarste u. hellleuchtendste Glühstrumpf ist Marke

## „Ross Patent“.

Ohne Konkurrenz. Rein Abfallen vom Stoff — 20fache Haltbarkeit. 135 Herzen Leuchtkraft. Intensives, hellleuchtendes weißes Licht. — In allen Spezialgeschäften erhältlich. P. billige Art. 13×18, kompl. 1800. Pianino Gelegenheit! f. 200M. Gießbäder jeder Art. keine Blutreinigungs-Bür. Krankenfahrstühle (auch leibwelle) Dresdner Lieghäus. überdauer Straße 29.

Reise-Muster  
Feder-Stola billiger.

Reismuster von drei Kollektionen werden billig verkauft.

Strauss,

schwarz, grau, weiss, 3- und 5reihig,  
2 und 2½ m lang,  
7½, 9½, 12 und 15 Mark,  
besonders in schwarz grosse Auswahl.

Marabu,

braun, natur, schw., 5reihig, 2 u. 2½ m lang,  
6½, 9½ Mark.

Zum Pfau

Frauenstrasse 2, Prager Str. 46.



Mühlberg

Spezial-Abteilung

## Reformbetten

Grosse Auswahl und ständige Ausstellung in

Kompl. Betten

Matratzen

Steppdecken

Bettwäsche

Tülldecken

Gardinen etc.

Nur beste, solide Fabrikate zu niedrigsten Preisen.  
**Spezialität:** Einrichtung für Hotels, Pensionate und Sommerfrischen.  
Bitte zwanglose Besichtigung meiner Ausstellungsräume.  
Verlangen Sie, bitte, Spezialkatalog B.

Herm. Mühlberg

Hoflieferant.

Wallstrasse.

Mühlberg

D.R.G.M. N° 88736

Erstes u. größtes Spezialgeschäft  
Aluminium  
Rohrleitungen, Reiseartikel,  
kompl. Rückeneinrichtung 42,50,  
jetzt billiger.  
1 Satt 6 Stück Rohrlöufe, 8—18 cm, nur 6,50.  
Nimsch. Wallstr. 23  
Preisliste gratis. Tel. 10 142.

Früh-Kartoffeln  
(Kaiserkrone)

offiziell waggonweise  
Rittergut Kleinschweidnitz  
bei Löbau (S.).

Wäschemangeln  
nach neuester Konstruktion  
empfiehlt die altefeste  
Wäschemangelnfabrik  
Richard Keller,  
Laubegast, Hauptstr. 61.  
Spezial seit 1882.

Aufwaschtische,  
bestes eigenes Fabrikat.  
F. Bernh. Lange,  
Amalienstraße.

# R. WOLF behauptet die Führung.

Begründer des Heissdampf-Lokomobilbaus

Patent-  
Heissdampf - Lokomobile  
mit einfacher und doppelter  
Überhitzung,  
von 10-800 PS.  
Ein einziges inneres Steuerungs-  
organ für jeden Zylinder.  
Leichte Zugänglichkeit  
und Überwachung.  
Vollkommenste  
Überhitzer-Anordnung.

festgestellt durch Oberingenieur HILLIGER vom Berliner Dampfkessel-Revisions-Verein an einer 100 PS. Patent-Heissdampf-Lokomobile mit völlig entlasteter Kolbenschieber-Steuerung.

MAGDEBURG-BUCKAU

Kohlenverbrauch:  
**0,404 kg** pro Nutz-Pferde-kraft-Stunde



## Kinder- und Frauen-Leibchen

in allen Ausführungen und Preislagen.

**Frack-Corsets** mit Strumpfhalter von **A 2,75** an.

**Pariser Gürtel 90, 125 & usw. Büstenhalter, Leibbinden, Hüftentferner, Umstands-Corsets, gestrickte Gesundheitscorsets.**

**Grosse Auswahl in Corsetschonern, Untertälern, Strumpfhaltern usw. Corset-Reparaturen. — Aufertigung nach Mass. — Corsetwäsche.**

## Erdmann Anders,

Wallstrasse 1,  
Ecke Wildstrasser Strasse.

Hauptstrasse 30,  
— Städtische Markthalle. —

## Oesterreichischer Lloyd, Triest

„Thalia“-Vergnügungsfahrten zur See.  
Bäderreise von Hamburg nach Triest

ab Hamburg 2. Septemb., Ankunft Triest 20. Septemb. Preise v. ca. 480 M. aufw.

**Aerzte-Reise 1909**

vom 4. November bis 4. Dezember. Griechenland, Aegypten (bis Assuan), Dalmatien.

**Voranzeige! Indian-Vergnügungsfahrt**

mit einem erstklassigen Indien-Eildampfer, ab Triest 18. Oktob. Reisedauer nach u. durch Indien (sehenswerteste Städte) u. zurück Triest 67 Tage.

Bewährte Führung der Landanschlüsse. Spezialprogramm.

Regelmäßige Eildampferfahrten nach **Alexandrien, Konstantinopel und Griechenland.**

Dreimal wöchentlich **Eilverkehr nach Cattaro.**

Prospekte, Auskünfte und Anmeldungen beim **Oest. Lloyd, Triest, b. Intern. Reisebüro, Alfred Kohn, Christianstr. 31, Thos. Cook & Son.**

**Pragerstr. 13: A. L. Mende, Bankstr. 3; Balque's Reisebüro, Struvestr. 13** sowie bei der General-Agentur des **Oesterr. Lloyd, Berlin NW., Unter den Linden 47.**

## Französ. Billard

mit 18 Cueues sehr preiswert zu verkaufen  
Mariengarten, Marienstrasse 46.

Umschön ist

**Korpulenz**

Jeden Montag  
Reste-Tag.

Tuchhandlung  
Carl Lamprecht,  
Scheffelstrasse 28.

## Fabrik-Reste

zu best. Anzügen, Hosen, Kostüm,  
Mänteln, Kleiderlinen, sonst 4-8 M.,  
solten nur 1,50-5,- M. Tuchl.  
Billigste 47, I. Kling. Granachstr.

## Gelegenheitskauf.

gebrandt, aber sehr gut er-  
halten, mit vorzüglich. Ton-

füllte, billig zu verkaufen.

Waisenhausstr. 14, 1.

Eingang rechts.

## Fohlen,

Gesche, ohne Abzeichen, zu ver-  
kaufen. Dohlfeld, Neubannervorh. b. Dr.

Engl. braune Stute,  
168 b. ca. 10 j. truppens- und  
straßenfumm. 1. Mausöhr bequem  
u. leicht zu reiten, gute Beine,  
sicher 1 u. 2 Pferde, für 450,-  
zu verkaufen. Mittag, Salzstr. 2.

## Wagenpferde.

1 Paar flotte dunkelbr. Wallachen,  
168 cm hoch, 6 J. alt. Ungarn,  
sehr ausdauernd, nebst Wagen u.  
Gelehr zu verkaufen mit Ga-  
tonne Heinrichstr. 9.

## Pferdernüdes Pferd

zu verkaufen. Aubreystr.  
Mlaunstraße 84.

Pferde, 2 Pferde, braun, 6 u.  
7 Jahr, 168 cm hoch, gute Arbeit-  
pferde, billig zu verkaufen. Schenken-  
hoffstraße Nr. 5. Telephon 5140.  
Kartoffelgeschäft.

## Braungem. Stute,

9 J. 166 geritten u. gefahren,  
völlig gesund, bei geeignet für  
Reitgut, wie Reitstallmeister.  
Hüh. Binsendorffstraße 2a.

## Verkauf.

Ein Paar eleg. Dunkelbraune,  
167 cm, 7 u. 8 J. flotte Geber;  
ein Paar bl. Füchse, 171 cm gr.,  
wie gute Arbeitspferde. Ich. z.  
Verkauf. Stadt Baunen, Nieder-  
graben. Rob. Steenzel.



Ein Paar eleg. Dunkelbraune,  
167 cm, 7 u. 8 J. flotte Geber;  
ein Paar bl. Füchse, 171 cm gr.,  
wie gute Arbeitspferde. Ich. z.  
Verkauf. Stadt Baunen, Nieder-  
graben. Rob. Steenzel.

## Zucker-Gespann,

schöner dunkelbr. Wallach, 160 b.  
flott u. kräftig mit elegant.  
Bartmogen u. Gelehr preiswert,  
auch einzeln zu verkaufen.

## Tiefstrafe 16.

## Pferd,

mittell. u. mehrl. d. Wohl, zu  
verkaufen. Königstraße 97.

## Reitpferde-Verkauf.

Hellbr. Stute, Mecklenburger,  
170 b. 7 J. ebel gejog. m. schön  
Trablation, elast. Galoppprüfung,  
pass. als Abtinentypen.

dunkelbraune Stute, Hannoveraner,  
Gewichtsträger, 168 b. 7 J. sehr  
bequeme rubige Gänge; Rappo-  
stute, Holsteinier, i. mittelschwères  
Gewicht, 170 b. 8 J. schöne Figur,  
völlignd. durchgelenkt, für jeden  
Dienst geeignet, sicheres Damens-  
pferd, auch Dogcartpferd. Die  
Pferde sind bei der Truppe ge-  
gangen, gut im Futter, gutes  
Aussehen, können zu jeder Zeit  
probiert werden.

## Tiereienstrafe 10.

## Doppelpony,

5 Jahre alt, flott und städtischer  
gefahren, 152 cm hoch, nebst  
tadellosem Wagen und Gelehr mit  
Garantie zu verkaufen.

Nähnitzsche 20 b. I.

## Echte Bernhard.-Hündin,

14 J. z. verl. 15 M. Brandl,

Barbarossastrasse 82.

Engl. Zwergshitz (9 Wochen) in  
Tasche zu red. u. Wochent-  
bund. Zwergatt. Pinscher. Dobe-  
mann u. bill. Schäkengasse 38. 2.

Boxer sind in gute Hände  
billig zu verkaufen.

Gasthof zum alten Kloster,

Neubnitz-Neustadt.

## Gänse!! Enten!!

dießjähr. 6 Mon. alt, voll aus-  
gew. fast schlachtreif, vollbefied.

billige **frankos** unter Garantie  
lebend. Anfang: 10 schwere große  
Gänse M. 32,-, 18 ausgewachsene  
Enten M. 21,-, 20 schwere Brat-  
hähne M. 20,-.

J. Winkler, Wohlw.

L. Oberleitzen postlagernd.

## 1 Parkwagen,

für Party passend, 2 Landauer,

2 fechsl. Jagdwagen, Halbschäfe

u. Landoulet mit Gummireifen.

Reit. Adr. erb. unt. P. U. G. 88

Fl. Erbd. d. Bl. Gr. Klostergr. 5.

## Pferd,

mittellährig, zuverlässig.

Geher, aufs Land pass.

billig zu verkaufen.

Hamburger Str. 44,

## Everth & Co.

## Pferd,

br. St. 172 hoch, 6 jähr., pass. f.

leicht u. schw. Zug, unter zweien

der Wahl aus Privat zu verl.

Elfenfeuer 70.

## 3 Stütz Pferde

gute Geber, sofort billig zu verl.

Herbigs. Siegel.

Loßwitz.

## 2 Pferde,

schwarzbraun, ohne Abzeichen,

Holländer, drei gebaut, 170 gr.

für jeden Zweck passend, billig zu

verkaufen. Reisswitzer Str. 14.

## Pferde-Verkauf

Wegen vorgeträumter Saeson

sind ein Paar helle, weißmähn.

Füchse, fechs u. sieben Jahre alt.

zu verkaufen. Gute Pferde

Otto Richter,

Al. Wasserfall bei Schönau

(Edl.). Schweiz.

## Wagen.

2 Halbs. mit fest. u. abnehmb.

Sof. 1 Wiener Selbstfahrs. v.

Gl. geb. Bill. zu verl. Radewald

b. Dresden, Carolabr. 12.

## Gesucht

ein halbgedeckter Wagen, 4 sitz.

in gut. Zustand. Mit Preisang.

A. Grize, Breitnitzstr. 16. 1.

## 45 Wagen

vom einfachsten bis zum eleg.

als Landauer, Coupés, Halbschäfe,

Jagd-, Park-, Kutschler, Bon-

und Gelzwagen, Gig., Dogcart,

Whisk., Break, Korbwagen u.

eleg. wenig geb. Kutschgeschr.

Decken, Halstern u. c. zu verl.

R. Teichmann,

Telephon 9208.

## Freiberger Straße Nr. 14.

## 8 Halbchaisen,

fast neu, 2

winnen. So macht die Straße z. B. bei Wiesen über einen steinernen Riesenbogen von 55 Metern Mittelbogenspannweite und 30 Metern Höhe geleistet werden. Er ist somit der höchste steinerne Bahndrückendeckel der Welt.

Heute findet der Sturm der Schweizer Reisenden aus aller Herren Ländern über die Brücke, deren Bangerüst noch im Herbst vorigen Jahres in jedem, der von Mailand nach dem Kurort Wiesen emporstieg, ein Gruseln erweckte. Da waren Hunderte von italienischen Arbeitern, die sich in der schwindelnden Höhe so winzig ausnahmen, damit befürchtet, auf dem Holzgerüst die Quadersteine aneinanderzufügen, ähnlich dem Bau unserer Augustusbrückenbogen. Die Mörstelfäden ließen darüber und hinüber über dem steuerlichen Abgrund, aus dem das Gurgeln des sogenannten Landwassers klang. Millionen hat auch dieser Bahnbau gefosset, wie die übrigen Unternehmungen der Alpenbahn, die bis jetzt schon etwa 40 Mill. Fr. verschlungen haben; das ist 400 000 Fr. auf den Kilometer. Der 6 Kilometer lange Albulatunnel hat allein über 7 Mill. Fr. gefosset. Dieser ist überhaupt der längste bisher ausgeführte Schmalspur-tunnel. Auch hier wie in so manchem anderen Schweizer Tunnel bereitete die plötzliche Abholzung starker Wälder kalten Wassers im weichen Gestein große Schwierigkeiten. Täglich hörten die Arbeiten im Durchschnitt nur um 5,8 Meter fort. Im Oktober 1898 war die Arbeit begonnen, Ende Mai 1902 beendet worden. Die Lufttemperatur betrug im Söhlentunnel etwa 15 Grad Celsius. Der höchste Punkt dieser Alpenbahn, die von Chur nach St. Moritz führt, liegt etwa in der Mitte dieses Tunnels.

Die Bahn ist, allerdings unter gewaltigem Kostenaufwand, gegen die Tüden der Alpenwelt, Lawinen, Steinischlag, Wallfälle, die gar so gern des Menschen thunes Werk vernichten möchten, so reichlich geschützt, daß selbst im Winter der Verkehr keine Unterbrechungen erleidet. Dies ist insofern von hoher Bedeutung, als der berühmteste Winterportplatz der Schweiz in kurzer Zeit erreichbar und niemals ganz von der Alpenwelt abgeschnitten ist, was zu Zeiten des Postschlittens allerdings zuweilen auch eingesetzt wurde.

Es gibt selbst in der Schweiz wenig Bahnen, die um ihrer selbst willen befahren werden. Auf der Alpenbahn aber kann die Fahrt mit Recht zum Schätzchen werden. Nicht nur die größten Bilder einer wunderbaren Alpenwelt entzünden das Interesse, auch die Wunderwerke der Bahnhofskunst, die einander in scheinlichem Wechsel folgen, fesseln die Aufmerksamkeit in höchstem Maße. Dazu kommt, daß sich diese Bauten, Brücken, Lehnen, Schleifen und Tunnelausgänge, die oft übereinander liegen, harmonisch dem Charakter der Natur einfügen. Trotz des Schmalspurbauens stehen der Betrieb und der Verkehr der Bahn durchaus auf der Höhe, so daß die Alpenbahn als einzige Schmalspurbahn zur Teilnahme an den europäischen Fahrplankonferenzen herangezogen wird, was natürlich dem Weltreiseverkehr außerordentlich zugute kommt.

Die landschaftliche Schönheit des Kantons Graubünden eröffnet sich hier dem entzückten Auge in ungeahnter Weise. Die Bahn führt den Touristen oder Badegäste mitten ins Herz der Bergwelt und führt ihn zu Höhen, die von keiner anderen Bahn auch nur annähernd erreicht werden. Das gesamte Schmalspurnetz Graubündens beträgt jetzt schon 197 Kilometer. Eine wesentliche Erweiterung wird dieses Bahnnetz durch die beiden in diesem Jahre in Angriff genommenen Anschlußstrecken erfahren, nämlich die Linie von Bevern nach Scuol im Unter-Engadin, welche den großen Unter-Engadiner Weltknoten endlich die lange ersehnte Bahnverbindung bringt, und diejenige von Ilanz nach Disentis, dem wichtigen Verkehrspunkte des Bündnerheintales. Beide Linien sind nicht nur für die Verkehrsbedürfnisse der von ihnen bedienten Talstufen außerordentlich wichtig, sondern durchfahren auch landschaftlich hervorragend schöne Gegenden und werden demgemäß am Anziehungskraft auf die Vergnügsreisenden den alten Etappen nichts nachgeben. Die Fortführung der jetzt in St. Moritz endigenden Albulalinde über Maloja nach Chiavenna mit Anschluß an die Comersee-Bahn, sowie der Unter-Engadiner Linie bis an die österreichische Grenze mit Anschluß an das österreichische Bahnnetz harren einer späteren Bewirklichung.

So ist es dem modernen Menschen, der immer weniger Zeit hat, durch den röhnmenswerten und vor nichts zurückstehenden Unternehmungsgeist der Schweizer Ingenieure leicht gemacht, die höchsten Pässe der Schweiz, die hervorragendsten Kurorte in kürzester Frist und ohne Entbehrung des nötigen Reiseforts, an den wir uns nun einmal gewöhnt haben, zu erreichen. Wen der Zug aber in wenigen Sekunden über den schwindelnden Abgrund bei Wiesen, den höchsten steinernen Brückenbau der Welt, trägt, der mag auch einmal der mit hundert Gefahren verbundenen Arbeit gedanken, die hier in primitivsten Verhältnissen lebenden Italiener unter Führung ihrer Schweizer Ingenieure geleistet haben.

### Im häuslichen Kreis.

Roman von E. v. Buchholz.

(14. Fortsetzung.)

Die Groß-Gebirgsherrschäften wollten leider nicht in sein Nachen einstimmen. Die Baronin sah aus, als sei sie von einem schweren Unglück betroffen. „Ich habe geglaubt, meine teure Viola. Du bereitest Dich gründlich auf das Amt einer Landfrau vor,“ sagte sie streng und feierlich. „Dazu gehört als Erstes die Küche.“

Der Ton erpreßte Violas Tränen und Tante Wanda war verstimmt. Das Mittagessen verließ sehr unangenehm. Der Onkel warf seinen Teller auf die Erde, das war die einzige willkommene Unterbrechung, die sie Viola Gelegenheit gab, das Zimmer zu verlassen, um ihre Tränen zu trocken.

Ihr Häutigkum suchte sie nachher mit den förmlichsten Ausdrücken zu trösten. „In Zukunft lasse ich mir derartige Beleidigungen nicht mehr bieten,“ rief Viola heftig. „Deine Mutter ist unausstehlich! Als mein Mann mußt Du mich vor solchen Insulten schützen.“

Das waren harte Ausdrücke, die Waldemar sehr nahe zu gehen schienen. Er suchte Viola zu beruhigen, doch diese wurde durch seine Beschwichtigungsversuche nur noch erregter und ließ schließlich davon. Der arme Hanen tat mir leid; er loh ganz ungünstig aus. Warum machen sich nur die Menschen das Leben so schwer? Um den dummen Kinderbraten ist die ganze Szene entstanden. War er denn das wert?

Einige Wochen später.

Ich weiß nicht, was mit Alfred ist. Seit einiger Zeit scheint er, der immer heiter, recht ernst gestimmt zu sein. Verursacht dies seine Liebe zu Fräulein von Wulffen oder sind geschäftliche Verdrießlichkeiten schuld daran?

Neulich hörte ich ein Gespräch im Nebenzimmer zwischen Tante und Alfred; es handelte sich um Geschenkelegenheiten. Ich glaube, Viola sollte bei ihrer Heirat ihr Erbe ausgezahlt bekommen; das scheint Schwierigkeiten zu machen.

„Waldemar ist ja ein guter Kerl,“ hörte ich Alfred sagen. „Er wird sich noch ein Weilchen gedulden. Wenn er nur Viola hat, eilt es ihm nicht mit dem Gelde.“

Das glaube ich freilich auch, er sieht doch unbeschreiblich.

Hermann, der vor einiger Zeit nach Berlin gereist ist, hat das Examen bestanden. Gott sei Dank! Heute ist er zurückgekommen. Er wollte sich von seiner Familie die Glückwünsche persönlich holen, erklärte er. Von seiner Familie? Ich glaube, die von Wiege Halempy sind ihm wertvoller.

Was wird nun geschehen? Hermann sieht jetzt zufriedener aus. Der bittere Zug um seinen Mund ist geschwunden. Er darf freilich darauf hoffen, daß er das erreicht hat, was ihm schwerer wurde, als anderen. Aber für seine Liebe sehe ich keinen Vorteil darin.

Käthchen ist der Allermeltsliebling geworden. Manchmal fällt sie mir um den Hals vor überquellendem Vergnügen. „Ich hätte nicht geglaubt, daß es so lustig auf der Erde sein kann. Wie dankt ich Dir, Magdalene, daß Du mich hierher gebracht hast!“ Im übrigen beschäftigt sie sich nicht viel mit mir.

Sie ist immer vergnügt. Wenn man nicht weiß, wo sie ist, braucht man nur zu lauschen; helles Kichern verrät ihren Aufenthaltsort. „Wie reizend diese goldene Heiterkeit ist!“ röhrt Tante Wanda. Sie hat recht, dieser Frohsinn ist auch reizend, besonders weil er unsterbbar zu sein scheint. Wann lacht sie nicht? Ich glaube, sie würde noch lachen, wenn ich auf dem Sterbebette läge.

Ach pfui, Magdalene! Hast Du eifersüchtig?

Jeder hat etwas, worüber er sich freut, was er liebt. Warum habe ich denn nichts? Um das zu überlegen, habe ich eine Pause gemacht. Da höre ich das Schnarchen meines Hundes. Gott sei Dank! Ich habe ja auch etwas Liebes, was mir angehört: meinen Freund.

### Beste Nervenstärkung

bietet das Sanatogen. Es wirkt in doppelter Weise. einmal, weil in ihm das Nährelement des Gehirns und der Nerven in einer für den Körper schnell aufnehmbaren Form enthalten ist; zweitens, weil es das denkbar reinste und leichtverdaulichste Eisweiß darstellt. Die Bestandteile des Sanatogens sind somit Nervenbausteine im wahren Sinne und seine Wirkung führt zu jenen wunderbaren Erfolgen, die von den ersten medizinischen Autoritäten und von der Berichte weit in mehr als 10000 Zeitschriften anerkannt sind.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Berlin SW. 48.

BRUER & Cie.

### Wundervoll Für nervöse, schwache Frauen.

So möchte gern mein neues Buch gratis an jede Frau schicken, welche an Nervosität leidet, an Schwäche, Kreuzschmerzen, Neuralgie, Unterleibsstörungen, Herzschläfen, Wogen- und Durcheinander, Melancholie, Neigung zum Weinen, Gedächtnisschwäche, Sorgen, Neurose, Übmachtsanfälle, Kopfschmerzen, Verdauungsstörungen, Magertum, Angstzustand, Fleißarbeit, Schlaflosigkeit, Überanstrengung, Unzufriedenheit, Mangel an Appetit, schlechten Träumen, offenen Bunden, Augenschwäche, Husten, Bleibefund, Nieren-, Blasen- oder Leberbeschwerden, Rheumatismus, oder irgend einer anderen Schwäche oder Beschwerde. Mein neues Buch bringt Ihnen viele gute Nachrichten. Es zeigt Ihnen den Weg zur Gesundheit. Sie können sich auf seine Ratschläge verlassen.



Sehr interessant! Mein Büchlein ist für Frauen, Mütter und Töchter bestimmt. Ich bedarf 8000 Exemplare fortzugeben. Wünschen Sie eines davon? Dann schicken Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse. Zeigen Sie dies einer Freundin, damit sie ebenfalls an mich schreibt; dann wird jede von Ihnen ein solches Buch **kostenlos** erhalten und dazu eine Grafikgabe. Rufen Sie nicht gleich schreiben können, empfehle ich Ihnen, diese Annonce auszuschneiden und anzuheben, damit Sie es nicht vergessen. Ein Postkarte genügt. Adresse:

Frau Dorothee Bock  
Berlin W, 214B. Kleiststr. 3.

**Actien Hille**  
Gesellschaft  
Dresdner  
Gasmotoren-  
Fabrik  
vormals Moritz  
Leuchtgas-, Benzin-, Ergin-, Spiritus-, Petroleum-, Benzol-  
**Sangas-Motore**  
Dresden-A. 7  
22 Chemnitzer Str. 22  
Strassenbahnlinie No. 15 Postplatz — Plauen.  
Ausverkauf  
Infolge Verlegung meines Geschäfts.  
Tuchhandlung Carl Lamprecht,  
Kübler Willm. Böhme, Scheffelstraße 28.

Geldschrank, 1 großer,  
1 kleiner,  
Pianino billig zu verkaufen  
Geburtenbetttausft. seit 1908  
Reinigung Amalienstraße 12

**Ginige Tage später.**

Freund ist frisch geworden. Ich bin in Sorge um ihn und lebe fortwährend nach dem armen Patienten. Tante war sehr glücklich; sie hat zum Tierarzt geschickt, weil sie weiß, wie lieb mir der Hund ist. Der unterrichtete ihn und gab ihm ein Pulver ein; er stellt baldige Genesung in Aussicht. Gott sei Dank!!

**Zwei Tage später.**

Der Tierarzt war nochmals hier. Glücklicherweise war ein Pferd erkrankt, da konnte er bei dieser Gelegenheit meinen Freund wieder besuchen. Das Leidet dauert länger, als er erwartet hatte, meinte er, aber er glaubt bestimmt, Freund zu retten. Wenn die Pflege auch mühevoll ist, wie gern will ich sie auf mich nehmen, wenn mir Freund nur erhalten bleibt! Tante erlaubt mir noch immer nicht, den Hund auf mein Zimmer zu bringen. Freund fiebert und verweigert das Fressen. Ich fühle häufig seine Zunge mit Wasser und siekt sie ab. Dann sieht er mich mit seinen treuen Augen immer so dankbar und freundlich an. Ja, mein gutes Tier, uns verbindet auch ein Band, das die anderen nicht kennen; haben wir uns doch gegenseitig das Leben gerettet.

Um nächsten Morgen war Magdalenes erster Gang in die kleine Kammer, wo der Hund sein Lager diente. Sie war leer. Das Mädchen erschrak, aber sie beruhigte sich wieder, stand doch sonst noch alles, wie sie es verlassen hatte.

Du tratst ihre Tante in den Raum. „Guten Morgen, Magdalene! Wie übernächtigt Du aussiehst! Das kommt davon, daß Du nichts immer des Hundes wegen in die Kälte läßt und Deine Gesundheit aufs Spiel setzt. Ich fürchte beinahe, daß Du Dich schon erkältet hast.“

Magdalene machte eine fragende Bewegung nach dem Lager des Hundes zu. „Wo der Hunde ist?“ Ja, Kind, den habe ich vergessen lassen. Aber Lenden, was machst Du denn für Augen? Das war doch ein Alt der Barmherzigkeit! Mit Strümpfen. Der Tierarzt hatte es hiergelassen für den Fall, daß es nötig wäre. Er meinte, im günstigsten Falle würde die Krankheit sehr lange dauern. Da mußte ich riskieren, daß Du bei Deiner Vorliebe für den Röter Deine Gesundheit ruinierst. Also —“

Magdalene ließ die Rede der Tante über sich ergehen, ohne zu hören, was diese sprach. Ihr Freund war tot — der einzige!

Aber nun komm', Lenden, trinke Kaffee und wärme Dich aus. Du hast ja ganz kalte Hände.“

Magdalene ließ sich gehorsam hinunterschaffen. Sie weinte weder, noch verlangte sie zu Frau von Landes großer Befriedigung die Hundeleiche zu lehnen. Nur singt sie bald darauf an zu fiebbern.

Ihre Tante bemerkte es sofort. „Was habe ich Dir gesagt!“ meinte sie. „Du hast Dich bei der Pflege des dummen Hundes wirklich erkältet. Nur gut, daß er jetzt tot ist.“

Und Magdalene ließ sich geduldig ins Bett schicken. Sie reichte jedem Anwesenden vorher die Hand; auch dem Onkel, der teilnahmslos in seinem Lehnsessel saß.

Hundert Jahre! dachte sie, und ich bin dreißig. Wenn ich noch leben, und hundert Jahre zu leben hätte! Großer Gott, könne ich du so strafen!!

Wochen vergingen. Der Frühling zog ins Land und brachte helle Tage und fröhliche Stimmung.

Die Welt war voll Ungeduld. Die Knospen drängten aus ihren Hüllen, neugierig schoben sich Blüten und Blüten aus den schlüpfenden Deden in die heitere Welt. Wie atemlos von eiligen Lauf tönte der Wind heran. Seine Stimme klang anders als sonst: verlockendvoll. Als hätte er jedem Baum und Strauch eine Botschaft auszurichten: die Botschaft der Liebe.

Die Welt war voll Hoffnung! Himmel und Sonne glänzten. Und der Himmel schenkte wissig von seinem strahlenden Blau, die Sonne ihr goldenes Gelb und beide schufen daraus das Hoffnungsgrün des Laubes. Die urale Erde legte, wieder jung geworden, ihr schönes, neues Gewand an. Sie war nicht mehr müde, sie hatte ausgeschlafen.

Die Welt war voll Freude! Gejächtig ließen die Käfer einher, Schmetterlinge tanzten im Sonnenschein und die Mücken spielten.

In den Lüften sang und flang es, als wenn der Himmel voll Reiter wäre. Eifrig ließ die kleine Heidelerche durch das sprudelnde Saatengrün; es schien, als lese sie sich da die Noten ihres Liedes zusammen, um dann, sich emportschwingend zum letzten Harmonium, die klaren Töne in jubelndem Gefang herniederzuträufeln auf die horchende Erde.

Das Gartenhaus in Herrenkirchen wurde jetzt viel benutzt. Auf der malerischsten Stelle des Parkes erbaut, erhob es sich auf einer kleinen Anhöhe, zu der eine Stein-treppe emporführte. Von hier aus zeigte es den Ausblick auf herrliche Baumgruppen und Rasenflächen, gleichzeitig war der Weg nach Elshausen zu übersehen. Der erfreute Umstand war aus poetischen, der zweite aus praktischen Gründen allen Haushalten willkommen. Auch die Halemeyerischen Damen stellten sich oft als gern gesuchte Gäste ein.

Eines Tages befanden sich die beiden Familien wieder einmal an ihrem Lieblingsplatz. Alfred stand mit Meta plaudernd am Fenster des Gartenhauses. Höflich demerte das Mädchen, wie seine Augen, den Weg nach Elshausen entlangschend, einen gespannten Ausdruck annahmen. „Es scheint, wir erhalten Besuch,“ sagte er lässig.

„Ja,“ entgegnete Meta und weiter nichts. Sie hatte durch das Grün der Bäume einen metallisch schimmernden Haarknoten funkeln sehen. Soldt Haar bekam nur die rote Wulfen. Sie wußte die für die verwöhnte Dame doppelt hoch angestragene Frishtour zu deuten: Fräulein Gertrud hatte heute von Berlin einen kleinen Abreise extra nach Herrenkirchen unternommen, weil sie es für angebracht hielt, ihrem fernern Andenken wieder einmal ihre verführerische Schönheit vor Augen zu bringen.

Meta schwärzte verächtlich die Lippen. Es war für jemand, der Alfreds Art kannte, nicht schwer zu bemerken, wie grob jede freudige Überraschung bei der unerwarteten Begegnung war, wenn er auch spöttisch sie begrüßend bemerkte, ob die Berliner Luft das gnädige Fräulein nicht immun gemacht habe gegen den Basilus der Langeweile, denn dieser allein wäre doch der Umstand auszurechnen, daß sie zur Abwechslung den Herrenkirchner Staats vorzöge. Aber da kam sie ihm mit einem tiefen, sprechenden Blick an, daß er ernst wurde. Zum ersten Male sah ihm der Gentleman wieder einmal ihre verführerische Schönheit vor Augen zu bringen.

Fräulein von Wulfen kam heute in einer besonderen Angelegenheit. Wenigstens gab sie dies als Erklärung für ihr Erscheinen an. Sie plante eine Aufführung zu Violas Volterabend, die Alfred verlassen sollte. Da sie sich in Schauspielerischer Hinsicht für sehr begabt hielt, hoffte sie wieder Triumph feiern zu können und zu gleicher Zeit in alter Weise Gelegenheit zu haben, mit dem Dichter dabei zu fotettieren. Es erschien ihr phantastisch von Alfred, sie noch länger warten zu lassen. Sie hoffte, durch ihr Manöver zu bewirken, den liebenswürdigen Epollen seiner Überzeugung von der Notwendigkeit abwendig zu machen. Er konnte wirklich nichts verlangen, daß sie der Aussicht wegen, von ihm für würdig befunden zu werden, unterlassen sollte, sich von der lustigen Berliner Herrenwelt den Hof machen zu lassen.

Die rote Wulfen suchte auch die Halemeyerischen Damen für sich zu gewinnen. Das gab ihr in Alfreds Augen gewiß ein nicht zu unterschätzendes Recht. Wenn sie es darauf anlegte, konnte niemand ihrer Liebenswürdigkeit widerstehen, das war ein Erfahrungswert, den sie oft gemacht hatte. Bei Frau Halemeier gelang es ihr leicht. Die arglose Frau Professor machte ihr zum Schlus eine förmliche Liebeserklärung. Auch Käthe schien entzückt von ihrer Freundlichkeit, als sie die Schwestern mit ihrem süßesten Lächeln bat, gleichfalls bei der Aufführung mitzuwirken, damit Wula die Freude hätte, alle Freundinnen noch einmal vereint an ihrem Volterabend um sich zu sehen.

Ruth Wulfen schien die allgemeine Bewunderung für den reizenden Gast nicht zu teilen. Sie hatte früher immer behauptet, die Odalistenkönigin der toten Wulfen fiel ihr auf die Nerven. Das schien auch heute der Fall zu sein. Sie wurde schweigsam und gab, als sich Gertrud direkt an sie wandte, fast abwehrende Antworten. Misstrauisch bemerkte Alfred das Verhältnis der beiden Mädchen zueinander. Feuer und Wasser vertragen sich naturgemäß nicht, dachte er, aber er war äußerlich, daß die beiden Elemente beim Zusammentreffen zischen, noch dazu in seiner Gegenwart. Wasser war etwas sehr angenehmes, gewissermaßen hygienisches, aber Feuer — Donnerwetter, ohne glänzendes, lobendes Feuer möchte er ebenso wenig existieren.

Fräulein von Wulfen gedachte als Fortuna der jungen Braut die personifizierte Glückssymbole vorzuführen und wünschte, diese Idee von Alfred dramatisiert zu haben.

**Am höchsten steinernen Brückenbau der Welt.**

Reiseschilderung von Georg Müller-Heim.

Die illustrierten Zeitschriften brachten in den letzten Wochen Bilder von der Eröffnung der neuen Verbindungsleitung Davos—Filisur—St. Moritz. Die beiden Weltfurore der Schweiz, die bisher nur durch Postverkehr in Verbindung standen, sind einander durch die Vollendung des grandiosen Bahnbauwerks näher gerückt. Allerdings hat der moderne Ingenieur seine ganze Kraft und Kunst aufzubieten müssen, um die Schwierigkeiten, die die Alpenwelt dem Bau immer wieder entgegenstellte, zu über-

**Saison-****Ausverkauf.**

Sämtliche vorrätige, der Mode unterworfenen Waren werden, um **vollständig zu räumen**, teilweise

**zu Verlustpreisen total ausverkauft.**

Die herabgesetzten Preise sind in **blauen Ziffern** vermerkt. Kein Umtausch, keine Auswahlsendung. Ein Teil der im Preise ermäßigten Waren ist in meinen Fenstern ausgelegt.

**Anzüge engl. Genres.**

Serie I früher bis 65.00, jetzt	<b>45.00</b>
II .. . . . 60.00, .. . . .	<b>35.00</b>
III .. . . . 50.00, .. . . .	<b>29.00</b>

Der elegante Sitz und die tadellose Ausarbeitung meiner Anzüge und Mäntel sind unübertroffen.

**Farbige Oberhemden.**

Serie I früher 6.50, jetzt	<b>4.50</b>
II .. . . . 5.50, .. . . .	<b>3.90</b>
III .. . . . 4.50, .. . . .	<b>2.90</b>

**Original engl. Reisedecken.**

Serie I früher bis 22.00, jetzt	<b>20.00</b>
II .. . . . 22.50, .. . . .	<b>15.00</b>
III .. . . . 13.50, .. . . .	<b>9.50</b>

**Mäntel engl. Genres**

für Herbst und Winter.	<b>45.00</b>
Serie I früher bis 68.00, jetzt	<b>45.00</b>
II .. . . . 60.00, .. . . .	<b>35.00</b>
III .. . . . 50.00, .. . . .	<b>29.00</b>

**Sporthemden.**

Serie I früher bis 9.50 jetzt	<b>6.00</b>
II .. . . . 7.50, .. . . .	<b>4.50</b>
III .. . . . 5.50, .. . . .	<b>3.50</b>

**Hüte.**

Weich, farbig, früher bis 11.50,	<b>4.50</b>
Steif, schwarz, .. . . .	<b>8.50</b>

**Westen**

für Sommer und Herbst	<b>4.50, 3.50, 2.50, 1.50</b>
-----------------------	-------------------------------

**Krawatten.**

Breite Binder	<b>0.50</b>
Regattas	<b>0.50</b>
Schleifen	<b>0.35</b>

**Socken**

in schönen Dessins ohne Rücksicht auf früheren Preis

1/2 Dzdz. 3.00, 1/2 Dzdz. **2.50**

**Strohhüte zur Hälfte des bisherigen Preises.****Gustav Tuchler Nachf.**

König Johann-Strasse 2.

• Nur solide Arbeit. •

Schneiden Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus.

Kontor-Telephon 4053.

**Möbel**

Unterholz und eines  
Sofas  
zu einem billigen Preise.

2 preiswert komplett zu  
**Mt. 1250 u. 886.**

Colon. Jugendstil: hoch, eben,  
1 oder 2 Bildergallerien  
Colon. Colonistisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch

Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch  
Colon. Colonialisch</

Grundstucks-  
An- und Verkäufe.

## Suche für Käufer

sofort oder später  
Güter, Wirtschaften, Gashöfe, Restauration, Bäckerei, Fleischerei, Materialwaren- und Produktengeschäfte zu kaufen mit nachweislicher Anzahlung von 100 000, 50 000, 30 000 M. und verschiedenes von 10 000 bis 30 000 Mark. Deutlich Geschäftsuche auch zu kaufen. Näheres durch

Bruno Löwe,  
Großröhrsdorf i. Sa.

## Gärtnerei

zu pachten gesucht, später Kauf. Off. u. S. F. 165 Exp. d. Bl.

Suche als erstes Selbstläufer

## Rittergut

i. Sachsen ob. in der Gegend v. Görlitz u. Lauban. Preise bis 300 000 M. Gewünscht etwa. Wald. Off. u. A. 30 postl. Blattweis.

## Kleine Landwirtschaft

in der Nähe v. Dresden zu kaufen gesucht. Gute Straßenbahnbetriebe mit der Stadt Bedingung. Offert. mit Angabe der Größe und des Inventars erb. unter R. C. Nr. II an E. Pfeifferhauer, Laubegau.

Selbstläufer sucht

## Rittergut

mit Brennerei, guter Boden, nahe Bahn u. Chaussee, mit einer Anzahl von 100—110 Hektar sofort zu kaufen ob. zu pachten, Größe 300 Hektar, in Sachsen oder Thüringen. Off. unter 2086 vollzogen. Weizen.

## Mittleres Gut,

100—200 Scheffel gr. Umg. Dresden, bei guter Ans. zu kaufen ges.

Fried. Kreile, Dresden, Augsburger Str. 85.

## Rittergut,

nur gute Bodenfl., bei hoh. Ans. zu kaufen ges. Off. u. B. K. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

## Wald-Rittergut

mit lang. Beziehung zu kaufen gesucht. Off. unter L. A. an Haasenstein & Vogler, Bautzen

## Einfamilienhaus

mit Garten, Umg. Dresdens, zu kaufen gesucht, jv. Oktober, m. Preisang. Kauf nicht ausgesch.

Off. u. S. R. 178 Exp. d. Bl.

Kaufe sof. Landgutshof, wenn

mein u. Hausgrundstück in Dresden u. Barz. angenommen wird. Off. unter G. 505 Zill-

Exped. Königsbrüder Str. 39 erb.

Weil ich mich v. Geschäft zurück-

ziehen will, verkaufe ich mein

## Bahnhofsaufbausgrundst.

Nähe d. Stadt, mit groß. Umg. flotten Tageswert, für 54 000 M. bei 15 000 M. Baranzahl. 840 M. mtl. fikt. Gehalt im Nebentan.

Nähe u. L. A. 999 Exp. d. Bl.

Meine Wirtschaft in Ebdorf

bei Hoyerswerda Nr. 72, 15 Min. von Stadt, ist mit voller antrieb.

Ente u. gutem Inventar sof. zu verkaufen. Anzahl. 5—6000 M.

Tausch nicht ausgeschlossen. n.

## Großer, lottgebender Gasthof,

ohne Konkurrenz, gut. Saal-Ges-

chäft, sämtliche Vereine u. Ge-

schäftshäuser, sehr gute gebogene

Stehbierhalle, eigenes Gelehr.

elekt. Licht u. s. w. ist vollzogen

zu verkaufen. Anzahlung nicht

unter 20000 M. Auch wird ein

Grundstück mit in Zahlung ge-

nommen. Off. u. D. K. 827

an Rudolf Mosse, Dresden.

## Hausverkauf.

Haus in versteckter, Vorort v. Dresden, an elekt. Bahn, mit 2 Bädern, günst. Gelegen. 1. ja-

stebl. Kaufmann, auch f. Fleischer

ob. Rohlenhandl. pass. seit 15 J.

Kolonial-Handl. d. wegen

Zurückzieh. f. Gesch. d. 10 000 M.

Anzahl. bill. zu verkaufen. Agent.

verbeten. Off. u. E. G. W. 108

Fil. Exp. d. Bl. Wittenb. Str. 48.

## Guts-Verkauf.

Bezugshabber sofort oder später eine Wirtschaft zu verkaufen. Größe 81 Scheffel. Zur Übergabe gehören 9 Kühe, 2 Pferde, sämtliche Maschinen. Alles im besten Zustand. Hypotheken ergegen. Preis 33 000 M. Seltener wiederkehrende Gelegenheit. Taxe vom Kreditverein 35 000 M. Anzahlung nach Übergabe. Näheres unter W. L. 801 durch Bruno Löwe, Groß-

röhrsdorf i. Sa.

Das Grundstück (Restauration)

Wettiner Str. 65

in Dresden,

gegenüber der Hauptmarkthalle,

in best. 6—10 000 M. Ans. sofort

preisw. zu verl. Näh. durch die

Neue Boden Gesellschaft m.

b. o. in Dresden, Man-

feststrasse 6, 1.

Im Villenteil

der Antonstadt

ist das Grundstück Baumstr. 7

(Bart. u. 2 Etan. schöner Gart.)

wegen Todesfalls preiswert zu

verkaufen. Näh. dat. 1. Etage.

Gutsverkauf.

Veränderungshabber beabsichtige

mein in nächster Nähe Döbelns

ein schönes Gut (nahe gebaut),

42 Hektar sofort unter sehr

günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Näheres u. U. 20837

in die Exp. d. Bl. erbeten.

VILLA in Tharandt,

Schönheit, ruhig, staub- u. nebel-

frei, billig zu verkaufen, event.

neuh. Bauteile an. Off. un.

V. 6887 Exp. d. Bl. erbeten.

Gutsverkauf.

Gut, nahe Freiberg i. S. 71

Hektar Areal, in einem Plan, vor-

zügl. Ente u. vollst. Invent. ist

bei 25—30 000 M. Ans. preisw.

zu verkaufen. Selbstl. soll. gef.

Off. erbeten an Hermann

Büttner, Oberlöbtau, Post

Frankenstein i. S.

Hausgrundstück,

passend für Fahrrad-Bau- und

landwirt. Wohnin. Schlosserei,

Nähe der Bahn, sofort zu ver-

kaufen. Näh. v. Besitzer Albert

Berner, Lichtenste. b. Riesa.

Gutsverkauf.

Ein gut in nächster Nähe von

Schnitz, in guter Lage, 19 Hektar

groß, mit schöner Ente, reichlich

Inventar u. Bieb., das Wohnhaus

würde sich leichter noch als

Grobgebäude verwenden lassen,

da auch genügend Wasser vor-

handen ist zu verkaufen. Hinter

dem Wohnhaus ist eine Auböde

mit Wald, die man zu schönen

Anlagen ob. Bauteilen verwenden

kann, da auch genügend Steine

vorhanden sind. W. Off. unter

B. S. 75 postl. Schnitz bis

zum 15. August 98 erbeten.

Gutsverkauf.

Ein Gut in nächster Nähe von

Schnitz, in guter Lage, 19 Hektar

groß, mit schöner Ente, reichlich

Inventar u. Bieb., das Wohnhaus

würde sich leichter noch als

Grobgebäude verwenden lassen,

da auch genügend Wasser vor-

handen ist zu verkaufen. Hinter

dem Wohnhaus ist eine Auböde

mit Wald, die man zu schönen

Anlagen ob. Bauteilen verwenden

kann, da auch genügend Steine

vorhanden sind. W. Off. unter

B. S. 75 postl. Schnitz bis

zum 15. August 98 erbeten.

Gutsverkauf.

Meine in der Sommerfeste

Weißdorff geleg. Villa, bestehend

aus 7 Zimmern, Diele, Küche m.

Bassett. Veranda, hübsch. Gart.

ist für 16 000 M. zu verkaufen.

Offerten unter P. R. 274

Invalidendanz Dresden.

Villenkolonie

Lößnitz.

Ein schöner Lage Radebeul,

nahe dem Walddorf, 2—3 Min.

von der Haltestelle d. Elektrischen,

find einige moderne u. alt. Ein-

und Zweifamilien-Villen im

Preis von 27 000—65 000 Mark

unter günst. Preis. Vertrag. sof.

W. Off. unter R. 6638 an den

Exp. d. Bl. erbeten.

Verkaufe

Fabrikbrandstelle

mit Brandstelle (Off. 25 000),

Wasserfall mit 25 Pferde-

kräften, Turbin. gut erhalten. So-

lida Arbeitskräfte genügend vor-

handen. Ca. 20 Minuten vom

Bahnhof entfernt. Bassend für

Industriezweig. Neues

Wasser u. reich an forellen. In

der Nähe d. Radebeuler Lößnitz-

straße. Off. unter A. 6992 an

den Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthof-Verkauf,

volles Realrecht, auf

# Die grosse Schluss-Woche

95  
TAGE

Beginn Montag früh.

Wieder neueingetoffene, hervorragende Artikel zum einheitlichen Preise von 95 Pf.

Damen-Auto- und Reise-Mützen	Stück 95,-	4 Paar lange Damen-Halbhandchuhe mit u. ohne Spitze, weiß und farbig, pa. Qualität	95,-	1 Irrigator, komplett, mit Gummirohr.	95,-
Pravarierte Palmen, extra groÙe, schwere Crempare, mit u. defor. Porzellantoff. zusammen	95,-	3 Paar kurze Halbhandchuhe mit eleganter Spitze, 2 Druckknöpfe	95,-	1 Blaiche Baumw., 1 Korbürste u. 1 Taschennämm	95,-
Prima Tassierband, reine Seide, ca. 11 cm breit, alle Farben	95,-	2 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, echt schwarz, geringelt	95,-	2 Paar 1a Spackenteile u. 2 Dosen Schuh-Creme	95,-
Spathiel- und Tüll-Passen und Krägen, Bett bis 3,25 durchweg Stück	95,-	Damen-Strümpfe, prima Flor u. Fil d'osso, ganz und halb durchbrochen	95,-	12 Stück Toiletteteile	95,-
Valencienne Spitzen und Einätze, besondere Gestaltung, ver. Coupon 5½ Meter	95,-	1 Paar Damen-Annahütche, echt schwere u. leder. Qualität	95,-	1 Büsleder, 1 Flasche Zibol, 3 Stück Handwaschseife	95,-
Spitzen-Rüsche u. eleg. Krägen, mit Adornos, Stück 95,-	95,-	Damen-Blumen in hell und dunkel, mit Einfass.	95,-	1 Posten Marktstäschen und Verlängerungsstätschen, zum Ausdrucken	95,-
2 Stück Kinder-Batistkragen, mit Stickerei oder Spitze bestickt	95,-	Wasch-Kinderkleider zum Ausdrucken	95,-	1 Posten Bandtäschchen, zum Ausdrucken	95,-
Angebett- und Mädchen-Tellermützen	Stück 95,-	Mädchen-Kittel mit Schne und Qualität	95,-	1 Posten Rückläufe mit Regenschlappe, zum Ausdrucken	95,-
Elegante Schleier, abgesetzt, pa. Tüll mit Punkten, alle Farben	Stück 95,-	Naaben-Büsen, Matrosenturm, und Hosen	95,-	1 Posten Familien-Bilderrahmen, zum Ausdrucken	95,-
Pa. reinfein. Chiné-Band, neueste Farbenstellungen, pa. Qualität, ca. 15 cm breit	Meter 95,-	Wachstuch-Garnitur, best. a. 1 Wandschrank, 1 Schrank, 1 Tischlade, 1 Zeitungsschrank, 1 Küchenl. 2 Tablettdecken	95,-	5 Stück Porzellan-Goldrandtassen mit Untertassen	95,-
Spiralfeder-Korsett mit unverbrechlichen Einsätzen, alle Weiten	Stück 95,-	Tischländer, Decken, vorzg. raffinh. Reinen, Stück	95,-	5 Stück Porzellan-Goldrandteller	95,-
Pariser-Würtel-Korsett, prima Jacquinaditoff, isolierter Stoff	Stück 95,-	1 Paar Erbstück - Brise - bises mit Volant, weiß oder creme	95,-	San Milchus-Röcke (6 Stück), kein deforciert	95,-
Prima Drell-Korsett mit Spitzendein und mit breiter Spitze garniert	Stück 95,-	1 Paar engl. Tüll - Brise - bises, Pa. Linal, mit verstellbarer Stange und Ringen	95,-	San Schnürel (6 Stück)	95,-
Ca. 3500 Damen-Gürtel, pa. Gummi, in Schwarz, gold und weiß, mit eleg. Schlossern, ohne Rückicht auf den sonstigen Wert	95,-	Gürtatuch-Dekor, hand, oder grün	95,-	Damen-Strümpfe, engl. lang, farbig geringt, mit pa. Flor, Fil d'osso sonst bis 3,50	95,-
Bettdecken-Halter, prima Kongreftstoff, fertig garniert	Stück 95,-	3 mit. Perfor-Vorlagen, 100 em lg., in viel. Design	95,-	Paar Herren-Socken, prima Flor, geringelt und sein bestellt	95,-
Bettwandschoner, Kongreftstoff, vorgezeichnet, mit verschiedenen Sprüchen	Stück 95,-	Pinoleum-Läufer, ca. 70 em breit	95,-	2 Paar Herren-Gesundheits-Socken ohne Rabi, nicht einlaufend, grau	95,-
Küchen-Parade-Handtücher, pa. Qualität, mit farb. Bordure, vorgezeichnet	Stück 95,-	Läuferstoff-Reste, bis 3 Meter lang	95,-	Damen-Kalmusk-Röcke, braun, richtig weit u. lg. Stück 95,-	95,-
Beisen-Vorhänge, vorgezeichnet, prima Rövertstoff, festig garniert	Stück 95,-	Scheibengardinen-Reste, bis 3 Meter lang, weiß, creme oder bunt	95,-	Damen-Blaudruck-Schrüsen, festig, m. Tasche, St. Tasche	95,-
Ruhelässen, Nur ein Viertelstündchen u. c. mit Siedensatin-Volant, vorgezeichnet	95,-	Wachstuch-Decke, 100:130 em groß	95,-	Damen-Hausdrüsen, Leinen mit, mit Volant und Tasche	95,-
Plättbrett-Bezüge, prima Rövertstoff, vorgezeichnet und fertig garniert	95,-	1 Güsenplatte, imit. Brandmalerei	95,-	Damen-Batist-Tändelschürze mit Stickerl-Tränen, ringherum mit Stickerl bestickt	95,-
Weisse Parade-Handtücher, Läufer, Decken, mit à jour-Rohbaum	95,-	1 Blusche-Lambrquin	95,-	2 Stück Bettgimpfe, 2 10 Meter	95,-
Klammerbüren, pa. Rövertstoff, vorgezeichnet und fertig garniert	95,-	Manchettenketten in Double, Emaille und Perlmutter, sonst bis 1,75	95,-	12 Duhend Druckknöpfe und 3 Stück weiß	95,-
Fertig gestickte Läufer und Decken	95,-	2 Paar Herren-Schlafdecken	95,-	Höverband	95,-
Tablettdecken-Garnituren, vorzg. russ. Lein., 6 Stück	95,-	Tigermuster und Damelhaar, imitier, extra groß, vorzügliche Qualitäten	95,-	Zwischenhemdenvinen	95,-
Kleiderstoffe für Blumen, Röcke und Kleider, moderne Stoffe, beste Qualität	Meter 95,-	1 Paar 1a Serviette mit Einlegearbeit, Manilla, mit u. ohne Bechlag	95,-	Waschbeile, weiß und farbig	95,-
Samt für Blumen und Kinder-Kleidchen, gemustert und glatt Velvet	Meter 95,-	2 Paar Sportmützen, neueste Formen, viele Muster, Meter Mützen	95,-	Elegante Nähkästen, gefüllt	95,-
Seidenstoffe, moderne Streifen, für Blumen usw.	Meter 95,-	3 Stück Serviteurs, weiß und farbig	95,-	1 Paar ff. Damen-Meltonvontoff mit Filzhölle	95,-
2½ Meter Blumen-Barchent, gewebt und bedruckt, moderne Muster	95,-	Farbige Serviteurs mit Manschetten in neuhesten Mustern	95,-	1 Paar gestickte Damen-Saintvontoff mit Trockenfüll und Spaltlederhole	95,-
3 Meter Denim-Flanelle, bewährte Qualitäten	95,-	Breite Selbshänder	95,-	1 Paar Damen- oder 1 Paar Herren-Cord- oder	95,-
Wir. weicherlauf Röber-Barchent, gute Qual.	95,-	Electrische Taschenlampen, 4½ Volt, mit Dauerfontai, Linse und prima Batterie	95,-	Segeltuch-Vontoff	95,-
3 Meter Louisiana-Tuch, vorzügliche Qualität	95,-	3 Stück Batterien für Taschenlampen, 1½ Volt, pa. Garnitur	95,-	1 Paar Kinder-Bahn-Tasche oder Tiefel	95,-
2½ Meter Damast-S. Stangenleinen, Deckbettbreite, Meter 95,-	95,-	1 Paar Herren-Segeltuch-Arbeitschürze	95,-	1 Gewürzsafragere mit 6 Stück verzieren Tönchen	95,-
2½ Meter Muselin, weiß wie Wolle, mod. Muster	95,-	6 Stück Serviteurs, weiß und farbig	95,-	3 Stück (Sah) Emaille-Schmortöpfe	95,-
1 Dutzend Küchen-Handtücher, falt. Drell-Qual.	95,-	Farbige Serviteurs mit Manschetten in neuhesten Mustern	95,-	Sand-Zeife, Soda-Garnituren (Delft)	95,-
1 Dutzend weiße Handtücher, extra groß, beste Qual.	95,-	2 Stück starke Rohrkörbe	95,-	Klebstoffvialerhalter mit Leuchter und Spiegel	95,-
1 Dutzend Blümchen, baubare Qualität, richtig groß, St. 95,-	95,-	2 Stück große Wandteller, Delst	95,-	2 Stück starke Rohrkörbe	95,-
1 Dutzend Servietten, zu Tischtüchern passend	95,-	1 große lackierte Brotpfessel	95,-	1 Butterkübler und 1 Käseglöcke	95,-
Teet. und Kaffee - Bedeckte mit 6 Servietten, Gedek. 95,-	95,-	5 Romanas usw., früher bis 12,00, zurückgezest	95,-	Stahl-Aluminium-Schmortöpfe, 14, 16, 18 cm, St. 95,-	95,-
Gemden, Jaden, Beinkleider, Barchent u. Sommerstoffe, beste Qualitäten	95,-	1 Dumas, Graf v. Monte Christo, 1 Sac. Scheinn. v. Paris, 1 Hugo, Glöckner v. Notre Dame, zus.	95,-	Pa. Glühkörper, Normal oder Liliput	95,-
Stickerei-Unterhosen, vorzügl. pass., reich garn., St. 95,-	95,-	1 Bürgerl. Gelehrbuch, mit Erläuterung, neueste Ausgabe, geb., frab. 8,00	95,-	(Vom 1. Oktober ab besteuert)	
Frottier-Handtücher, weiß und bunt, richtig gross u. mit Buchstaben gestickt	95,-	Jugenddichter für Knaben u. Mädchen, frab. bis 3,00	95,-	1 großer Glas-Auffah	95,-
Kinder-Baderücher, gut Gräfelloff, richtig groß, St. 95,-	95,-	4 Notenbücher, enthaltend ca. 50 Stück	95,-	12 Stück Einnache-Gläser (ohne Berischlag)	95,-
Linon-Taschentücher, Serie I 1½ Dutzend 95,-	95,-	50 Briefbogen u. 50 Kuverts, hochwertiges Leinenpapier in Fassette	95,-	8 Stück Einnache-Töpfe	95,-
Serie II 1 Dutzend 95,-	95,-	500 Papier servietten fettig Butterbrotpapier	95,-	1 Blaiche griechischer Blutwein	95,-
Engl. Batist-Taschentücher, weiß und buntfantig	95,-	6 Notenstücke für Klavier u. Gehang zum Ausdrucken	95,-	1 Blaiche feiner alter Portwein	95,-
Arabias-Taschentücher, Frauen- und Herren-Größe	95,-	8 Rollen Klebstoffvialer	95,-	1 Blaiche alter Sherry	95,-
Wäsche-Stickereien, Madapolam u. Gambrie, schmal und breit	95,-	3 Riegel Haushaltseife	95,-	1 Blaiche alter Madeira	95,-
Schneuerücher, hervorrag. Qual., richtig groß, 1½ Dutz. 95,-	95,-	12 Dosen Schuh-Creme	95,-	1 Blaiche alter Malaga	95,-
Tischdecken-Kaffeedecken, vorzügl. waschbar, Stück 95,-	95,-	12 Stück Kronleuchter-Kerzen	95,-	1 Blaiche Wermuth di Torino	95,-
Lange Damen-Halbhandchuhe, reine Seide, ca. 40 cm lang	95,-	1 Postkarten-Album für 400 Karten	95,-	1 Pfd. Reis, 1 Pfd. Hausmacher-Nudeln und 6 Jitonen	95,-
2 Paar lange Damen-Halbhandchuhe, Flor mit feindener Spitze	95,-	1 Riegel Seife, 1 Pfd. Zichte, 1 Pfd. Stärke, 1 Dose Puder	95,-	12 Stück Kakao, 1 Pfd. Linsen und 1 Paket Mondamin	95,-

Mehrere Reste und Coupons, passend für Blusen, Kinderkleidchen, Unterröcke, Beinkleider, Nachtkästen, Hemden, Schürzen u. Co., Sensationspreis zum Aussuchen jeder Coupon 95,-

Verkauf soweit Vorrat.

Besichtigen Sie gefl. unsere mit 95 Pf.-Artikeln dekorierten Schaufenster.

## Herzfeld, Dresden, am Altmarkt.